S437

1493

CONTINUATIO EDICTORUM

ET

MANDATORUM UNIVERSALIUM

IN

REGNIS GALICIÆ ET LODOMERIÆ

A DIE 1. JANUARII AD ULTIMAM DECEMBRIS 1793 EMANATORUM.

KONTINUACYA WYROKOW

Y

ROZKAZOW POWSZECHNYCH

W

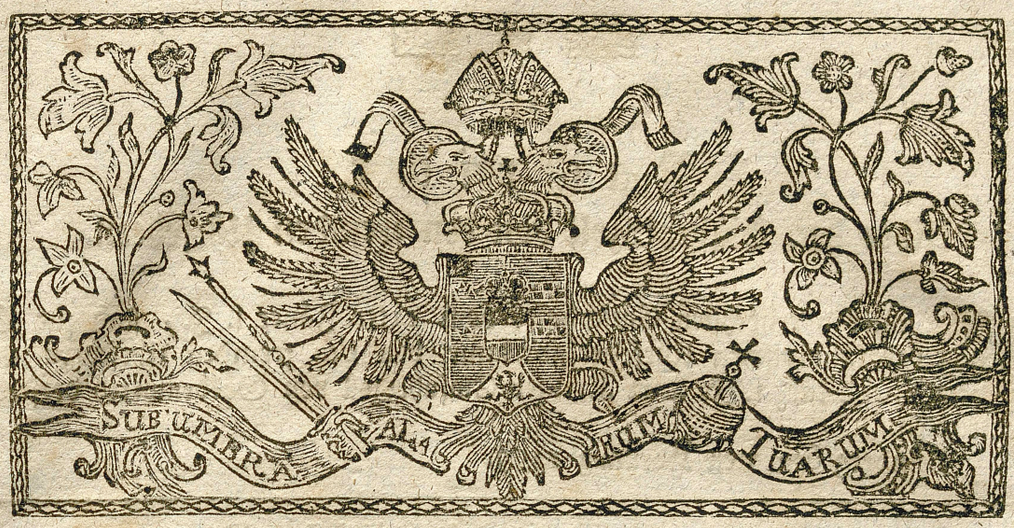
GALICYI Y LODOMERYI KROLESTWACH

OD DNIA 1. STYCZNIA AŻ DO OSTATNIEGO GRUDNIA ROKU 1793 WYPADŁYCH.

LEOPOLI,

TYPIS JOSEPHI PILLER, S. C. R. AP. MAJ. GUBERNIAL. TYPOGR.

XVIII. 22101-IV/21



I.

Kreisschreiben.

Wegen des aufgehobenen Pferdaustriebsverbots.

Seine k. k. Majestät haben mittels höchsten Hofdekrets vom 4ten Jäner l. J. das im Jahre 1778. eingeführte Strafgesetz, vermög welchem die Ausfuhr der Pferde nach preussisch Schlesien bei Strafe von 100 Dukaten verboten ward, bei dem Umstande, daß das gleiche Verbot in den königl. preussischen Ländern vom 1ten Jäner 1793. für aufgehoben erklärt worden, ebenfalls von diesem Datum gnädigst aufzuheben geruhet.

Lemberg den 4ten Jäner 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Bujakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem uchylonego zakazu wyprowadzenia Koni.

Nayiaśnieyszy Monarcha mocą Naywyższego Nadwornego Dekretu pod 4tym Stycznia r. b. prawo w roku 1778. zapadłe, podług którego pod karą 100 Dukatów zakazano było, konie do Szląska Pruskiego wyprowadzać, z okazyi, że podobny zakaz w Królewskich Pruskich Państwach od 1go Stycznia 1793 roku za zniesiony obwieszczono, podobnież od rzeczoney Daty nayłaskawiey uchylić raczył.

W Lwowie dnia 4go Stycznia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

II.

Nachricht.

Uiber den Einfuhrszoll von den fremden Uhrfedern.

In Folge eines allerhöchsten Entschlusses vom 11ten Jäner l. J., sind zur Beförderung der inländischen Uhrfederfabrikatur von den fremden Uhrfedern statt 6 kr. vom 1ten März l. J. neun Kreuzer Einfuhrszoll von Guldenwerth derselben zu entrichten.

Lemberg den 11ten Hornung 1793.

UWIADOMIENIE

Względem oclenia zagranicznych sprężyn.

Na mocy naywyższego wyroku pod dniem 11. Stycznia b. r. celem wsparcia Kraiowych Fabryk sprężyny do zegarków wyrabiaiących od obcych sprężyn zegarkowych zamiast 6 kr. począwszy od 1go Marca t. r. dziewięc Kraicarów w cle wchodowym od wartości onychże złotego Ryń. opłacać należy.

W Lwowie dnia 1. Lutego 1793.

III.

Kreisschreiben.

Wegen der Einführung des Tobakgefälls in der Bukowina.

Vermög des bereits erflossenen allerhöchsten Patents vom 21ten Dezember 1792. haben Se. Majestät die Einführung des Tobakgefälls nach dem Beispiele der übrigen deutschen und galizischen Erbländer, auch für die Bukowina zu entschliessen geruhet.

Da nun selbes mit 1ten May 1793 neuen Kalenders ganz nach dem Inhalte dieses Patents in seine volle Wirksamkeit eintritt, und vom gesagten Tage an keinem Bukowiner Unterthan mehr erlaubt ist, seinen eigenen oder fremden Tobak selbst zu gebrauchen, oder im Kleinen nach Pfunden zu verkaufen, folglich die Tobakskonsumenten fernerhin gehalten sind, sich einzig des Tobaks aus den königl. Fabriken von den besonders hiezu lizenzirten Verschleissern, oder aber auch, wenn sie lieber wollen, eines fremden Tobaks, jedoch gegen Lösung eines Passes von der lemberger Tobakgefällsadministrazion zu bedienen: so wird den sämmtlichen Tobakseigenthümern noch ein Termin von zwei Monaten von dem Tage der gegenwärtigen Kundmachung einberaumet, in welcher Zeitfrist es ihnen frei stehet, ihre sowohl rohen als fabrizirten, fremden und inländischen Tobaksvorräthe entweder in das Ausland zu verkaufen, oder an die in Czernowicz eigens hiezu aufgestellte Kommission gegen billige Ablösungsgebühr einzuliefern. Die Ablösungspreise sind folgende:

Für den bukowiner Tobak in Blättern.

von der 1792ger Fechsung.

Die gute Gattung der Zentner zu 6 fl. 30 kr.
Die mittlere — — — 4 fl. 30 kr.

von

von der 1793ger Fechsung.

Die gute Gattung der Zentner zu 5 fl. 30 kr.
Die mittlere — — — 4 fl. 15 kr.
Und von gar geringer — 2 fl. 15 kr.

Der fabrizirte bukowiner Tobak wird den Blättern vom Jahre 1792 im Ablösungspreise gleichgehalten.

Für die fremden oder ausländischen Tobaksorten, wird überhaupt der erweisliche Kosten- oder Anschaffungsbetrag, welcher jedoch durch Vorweisung der Faturen und Korrespondenz dargethan werden muß, mit 15% Aufgabe vergütet werden.

Nebstdem erhält noch jeder besonders für die einlieferenden Tobaksgüter eine Frachtvergütung von 2 kr. für jeden Zentner und Meile.

Damit nun alles mit der größten Billigkeit für sich gehe, und niemand sich zu beschweren Ursache habe, geschiehet die Ablösung in Gegenwart eines kreisämtlichen Kommissärs, und zweier Schiedsrichter aus dem unterthänigen Stande der Tobakserzeuger.

Sollte jedoch einiger Tobak mit 1ten May dieses Jahrs noch irgendwo vorgefunden werden, so fällt solcher dem kaiserl. Gefälle als ein Kommissum anheim, ohne daß sonst gegenwärtig eine andere Strafe einzutreten hat.

Um aber die bukowiner Einwohner zum Tobaksbau für die Zukunft desto mehr aufzumuntern, und damit es ihnen nicht etwa an denen hiezu erforderlichen Mitteln gebrechen möge, werden den Tobakerzeugern auf ihr Ansuchen auch von dem Gefälle verhältnißmässige Geldvorschüsse geleistet, die nachher bei Einlieferung ihres gefechsten Tobaks wieder hereingebracht werden.

Diese Vorschüsse geschehen aus der czortkower Fabrikskasse gegen folgende Beobachtung:

Diejenigen, welche aus einer Ortsgemeinde einen Vorschuß zu erhalten wünschen, haben

1) ein Verzeichniß ihrer Namen, nebst dem Quantum, was jeder derselben an Tobak bis auf die künftige Einlösung zu erzeugen hoffet, und an Geldvorschüsse auf den Zentner verlange, zu verfassen,

2) solches von dem nächsten Stazionsbeamten des Tobakgefälls unterfertigen zu lassen,

3) ist demselben die Gutstehung der ganzen Ortsgemeinde beizufügen, und endlich

4) solches durch die Grundobrigkeit und das königl. Kreisamt ratifiziren zu lassen. Es werden daher diese Geldvorschüsse zur Sicherheit des höchsten Aerariums nur gegen Beibringung der, auf vorgeschriebene Art legalisirten Verzeichnisse abgefolget.

Lemberg den 3ten Hornung 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Karl Thanhauser von Thanhausen.

IV.

Patent.

Daß sich die galizischen Unterthanen bei den Gährungen in Pohlen ruhig verhalten sollen.

Wir Franz ꝛc.

Obschon Wir an den inneren Angelegenheiten der Republik Pohlen keinen Theil nehmen, weder Unsern galizischen Unterthanen darüber etwas Bestimmtes vorschrei-

schreiben zu sollen geglaubt haben; so erfodern doch jetzt, wo der König und die Republik Pohlen sich zur Handhabung der vorigen von dem russisch kaiserlichen mit Uns alliirten Hofe garantirten Verhältnisse feyerlichst erklärt haben, die nachbarlichen und freundschaftlichen Rücksichten, daß in Unsern erbländischen Staaten gegen diese gesetzmässigen Verhältnisse keine Verabredungen und Entgegenarbeitungen geduldet werden.

Wir setzen daher in die bei Unseren galizischen Unterthanen immer mit Vergnügen wahrgenommene Folgsamkeit und Liebe zur Ordnung und Ruhe das gnädigste Vertrauen, daß sie sich jeder Theilnehmung an Entwürfen und Bemühungen zu neuen Veränderungen und Gährungen in Pohlen gänzlich enthalten werden.

Eben so erwarten Wir auch von denjenigen pohlischen Unterthanen, die in Unsern Staaten sich aufhalten, daß sie sich durch ein gleiches ruhiges Betragen des Schutzes, welchen sie geniessen, würdig machen werden. Sollten sich aber wider alles Verhoffen dennoch pohlische Unterthanen beigehen lassen, demjenigen, was gegenwärtig durch Vermittlung des russisch kaiserlichen Hofes in Pohlen eingeleitet wird, in Unseren Staaten entgegen zu arbeiten; so erklären Wir hiemit, daß ihnen, im Falle einer entdeckten Theilnehmung an solchen Absichten gegen die Verfassung der Republik Pohlen, jeder Aufenthalt in Unseren gesammten Erblanden versagt werden soll, und befehlen in dieser Absicht Unsern sämmtlichen Länderstellen und Aemtern die sorgfältige und strenge Wachsamkeit zu tragen, damit Unsern zur Handhabung der öffentlichen Ruhe durch gegenwärtige Verordnung erklärten Gesinnungen von jedermann ohne Ausnahme nachgelebt werde.

Wien den 14ten Februar 1793.

Franz.

(L.S.)

Heinrich Franz Graf von Rottenhan.

Leopold von Haan.

PATENT.

Aby się Galicyiści Poddani przy powstałym w Polszcze zamieszaniu spokoynie trzymali.

MY FRANCISZEK &c.

Lubo się w wewnętrzne Interessa Rzeczy pospolitey Polskiey nie wdaiemy, ani rzeczą potrzebną bydź sądziliśmy Naszym Galicyiskim Poddanym wyraźny w tey mierze wydać przepis, tedy przecie teraz, gdy się Król i Rzeczpospolita Polska z chęcią utrzymania dawnego przez Cesarsko-Rossyiski z Nami sprzymierzony Dwor zagwarantowanego Rządu iak nayuroczyściey oświadczyli, sąsieckie i przyiacielskie względy tego wymagaią, żeby w Naszych Dziedzicznych Kraiach przeciw tym prawnym zamiarom żadne zmowy i przeciwne zamachy cierpiane nie były.

Pokładami tedy w powolności i miłości porządku i pokoiu u Naszych Galicyiskich Poddanych zawsze z ukontentowaniem uważaney naylaskawsze zaufanie, że się od wszelkiego uczestnictwa proiectow i usiłowań końcem wprowadzenia nowych odmian i czynienia zamieszania w Polszcze zupełnie wstrzymaią.

Po-

Podobnież i po owych polskich poddanych, którzy się w Naszych Kraiach bawią, spodziewamy się, że się przez równie spokoyne sprawowanie protekcyi, którey doznawaią, godnemi staną. Gdyby się iednak nad wszelkie spodziewanie poddani odważyli, przeciw temu, co teraz za pośrednictwem Cesarsko-Rossyiskiego Dworu w Polszcze postanowiono, w Naszych Kraiach przeciwne czynić zamachy, tedy ninieyszemi oświadczamy, iż im w przypadku dostrzeżonego uczestnictwa takowych zamachow przeciw Rządom Rzeczypospolitey Polskiey wszelkie przytulenie we wszystkich Naszych Dziedzicznych Kraiach zabronione bydź ma, z tego powodu oraz wszystkim Naszym Rządom Kraiowym i Magistraturom czułą i ściślą na to mieć baczność przykazuiemy, żeby się każdy bez wyięcia podług Naszych zamysłow końcem utrzymania powszechnego pokoiu ninieyszym Rozporządzeniem oświadczonych sprawował.

W Lwowie dnia 14go Lutego 1793.

FRANCISZEK.

(L. S.)

Henryk Franciszek Hrabia de Rottenhann.

Leopold de Haan.

V.

Nachricht.

Wegen des in dem Patente der Kommerzialwaarenbezeichnung unterlaufenen Druckfehlers.

In dem Patente vom 8ten November v. J. wegen der wiedereingeführten Kommerzialwaarenbezeichnung sind folgende Druckfehler untergelaufen.

1tens. Ist die für die halbseidenen Zeuge, Bastzeuge, halbseidene Moltone und Felpel, die in 3 kr. bestehende Stempelgebühr ganz weggeblieben.

2tens. Bei dem Artikel baumwollene Waaren statt Kittai — Killai, und

3tens bei dem Artikel seidene Zeuge, statt Mandinitaffet — Mundinitaffet gesetzt worden.

Lemberg den 15ten Hornung 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem popełnionych omyłek drukarskich w Uniwersale o stemplowaniu Towarów.

W Uniwersale pod 8. Listopada p. r. względem powtórnego wprowadzenia komercyonalnego stemplowania towarów następuiące omyłki drukarskie dostrzeżone są.

1mo. Od półiedwabnych materyi, Bombazinu, półiedwabnych multanów i Felpi należytość stemplowa składaiąca się z 3 kr. całkiem opuszczona iest.

2do. Przy artykule bawełniane towary zamiast *Kittay*, Killay, a

3tio. Przy artykule iedwabne materye zamiast *Mandinitaffet*, Mundinitaffet położono.

W Lwowie dnia 15. Lutego 1793.

VI.

Kreisschreiben.

Wegen verbotenen Verkauf der Druckbuchstaben an die, so keine Buchdrucker sind.

Seine k. k. Majestät haben zu Folge Hofdekrets vom 31. Jäner l. J. zu entschliessen geruhet, daß allen jenen Künstlern und Handwerkern, die sich mit Giessen und Verfertigung der Buchstaben für die Druckereien beschäftigen, oder damit Handel treiben, die Verarbeitung oder Verhandlung derselben an andere, als an die privilegirten Buchdrucker; oder solche die sich zur diesfälligen Befugniß durch hinlängliche Zeugnisse ausweisen, und den Buchdruckern selbst den weitern Verkauf derselben, diese Käufe oder Verkäufe mögen schon öffentlich oder heimlich, und unter der Hand geschehen, ernstlich und strengst verbothen werden sollte.

Lemberg den 18. Hornung 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph Theodor von Thoren.

CYRKULARZ.

Że przedawanie Liter drukarskich ograniczone.

Nayiaśnieyszy Monarcha mocą Nadwornego Dekretu pod 31. Stycznia r. b. rozporządzić raczył, iż wszystkim sztukarzom i rzemieślnikom, ktorzy się odlewaniem lub robieniem liter dla Drukarni zatrudniaią, lub onemiż handel prowadzą, wyrabianie i przedaż takowych liter innym osobom, iak uprzywileiowanym Drukarzom, albo takim ludziom, którzy się względem otrzymanego na to pozwolenia dostatecznemi zaświadczeniami legitymuią, zabroniona, tudzież samym nawet drukarzom dalsza przedaż, niezważaiąc czyli kupno lub przedaż publicznie lub potaiemnie i sekretnie zrobiono, surowo i iak nayostrzey zakazana bydz ma.

W Lwowie dnia 18. Lutego 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef Theodor de Thoren.

VII.

Kreisschreiben.

Zur Beseitigung des Misbrauchs und Unterschleifs mit verbotenen Büchern.

Zur Beseitigung des Misbrauchs und Unterschleifs mit verbotenen Büchern, welche die Reisenden zum Privatgebrauch vom Ausland in die k. k. Erbstaaten mitführen, haben Se. Majestät zu Folge Hofdekrets von 9ten dieses zu befehlen geruhet: daß künftig keinem Reisenden in der Regel die Einfuhr eines verbotenen Buchs in das diesseitige Land gestattet, mit dergleichen Bücher den erbländischen von Ausland kommenden Unterthanen platterdings abgenommen, und bei Seite geschaft, den fremden Reisenden aber in solang in depositо zurück gehalten werden sollen, bis sie ihre Rückreise antreten, wo ihnen sodann solche unter der gewöhn-

wöhnlichen Vorsicht und Versicherung der richtigen Exportirung ausser Landes zurückzustellen sind.

Lemberg den 26. Hornung 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph Theodor von Thoren.

CYRKULARZ.

Względem zakazanych Kſiążek.

Nayiaśnieyszy Monarcha w zamiarze uchylenia nadużycia i wprowadzenia zakazanych kſiążek, ktore podrożni dla prywatney potrzeby z zagranicy do Ceſ. Król. Dziedzicznych Kraiow z ſobą przywożą, mocą Nadwornego Dekretu pod 9ym tego Mieſiąca rozporządzić raczył: iż na potym żadnemu podrożnemu wprowadzenie zakazaney kſiążki do tuteyſzych Kraiow dozwolone bydź nie ma, a zatym takowe kſiążki Dziedziczno-kraiowym z zagranicy do Kraiu przybywaiącym poddanym, bez ceremonii odebrane, i na ſtronę uprzątnione, zagranicznym zaś podrożnym tak długo *in depoſito* przytrzymane bydź powinny, poki z Dziedzicznych Kraiow powracać nie będą, gdzie im potym pod zwyczayną przezornością i zapewnieniem, że onęż rzeczywiście za granice wywiozą, oddać należy.

W Lwowie dnia 26go Lutego 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef Theodor de Thoren.

VIII.

Nachricht.

Daß die Syndikatsſtelle zu Sniatyn zum Konkurſe ausgeſchrieben.

Nachdem zu Sniatyn die Syndikatsſtelle erledigt, und gegenwärtig zu beſetzen iſt; ſo werden alle diejenigen, welche dieſe erledigte Stelle zu erhalten wünſchen, hiemit angewieſen, ſich diesfalls auf den 1. May l. J. bei dem k. k. Zaleſzczyker Kreisamte zu melden, daſelbſt ſich über die zu dieſer Stelle erforderlichen Eigenſchaften und mit den Wahlfähigkeitsdekret auszuweiſen, und ſich in die Konkurrenz zu ſetzen.

Lemberg den 1ten März 1793.

UWIADOMIENIE.

Że Syndikoſtwo w Sniatynie na Konkurs podane.

Ponieważ w Sniatynie Syndykoſtwo zawakowało, i teraz oſadzone bydź ma, zaczym wſzyſcy te zawakowane mieyſce otrzymać ſobie życzący, na dniu 1ym Maia b. r. do C. K. Zaleſzczyckiego Urzędu Cyrkularnego w tey mierze wzgłoſić ſię, z własności do tey Funkcyi potrzebnych okazaniem Dekretu eligibilitatis tamże wywieść ſię, i o nią konkurrować maią.

W Lwowie dnia 1go Marca 1793.

IX.

Kreisschreiben.

Daß sich ein zeitlicher Besitzer eines Staatsguts über seine Lebensdauer auszuweisen habe.

Da jeder, der vom Staat eine Pension, Provision, Aequivalent, oder dergleichen Gnadengelder beziehet, verbunden ist, jedes Mal, wenn er sein Geld durch Jemand anderen erheben läßt, legal darzuthun, daß er noch am Leben sey, im Grunde es aber einerlei ist, ob jemand aus einer Staatskasse baares Geld, oder aus einem Staatsgute die Einkünfte beziehet; so haben Se. k. k. Majestät mittelst Direktorialdekrets vom 1ten Hornung d. J. entschlossen: daß vom 1ten Jäner des gegenwärtigen 1793sten Jahrs an zu rechnen, jeder zeitliche oder sogenannte privilegirte Besitzer eines Staatsguts, oder einer dem Staat gehörigen Realität, er möge in den k. k. Erblanden, oder im Ausland wohnen, ohne Ausnahm sich von halb zu halb Jahr bei jenem Kreisamte, in dessen Kreise das Staatsgut oder die Staatsrealität liegt, über seine Lebensfortdauer durch Dahinsendung eines glaubwürdigen Zeugnisses auszuweisen gehalten seyn soll. So wie nach Verlauf eines halben Jahres dieses Zeugniß bei dem Kreisamte eingelangt seyn sollte; so wird das Staatsgut oder die Staatsrealität in der Voraussetzung, daß der zeitliche oder sogenannte privilegirte Besitzer nicht mehr am Leben sey, als anheim gefallen angesehen, folglich ohne Rückfrage eingezogen werden; wo sodann ein dergleichen Privilegirter, den ihm hierdurch zugehenden Schaden sich selbst beizumessen haben wird, nachdem es nur an ihm liegt, diesen Nachtheil durch richtige Einsendung des glaubwürdigen Zeugnisses über die Lebensdauer zu vermeiden.

Aus diesem nämlichen Grunde soll ein solchergestalten, um den zeitlichen Genuß eines Staatsguts oder einer Staatsrealität gekommener Privilegirter auch nicht befugt seyn, nach der Hand dieserwegen eine rechtliche Klage anzustrengen.

Die an die Kreisämter halbjährig einzusendenden Zeugnisse können von den im Auslande wohnenden Privilegirten auf ungestempelten Papiere geschrieben, jedoch müssen solche entweder von einem in Eidespflicht stehenden Ortsgerichte, oder unter priesterlichen Glauben vom Ortspfarrer, oder wenigstens von zween in öffentlichen Aemtern stehenden beeideten Personen unterfertigt seyn.

Lemberg den 1ten März 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Że doczesny Possessor dóbr skarbowych wywieść się powinien, że zyie.

Ponieważ każdy z skarbu monarchicznego iakową pensyą, prowizyą, równowartość albo inne tym podobne pieniądze z monarchiczney łaski odbieraiący obowiązany iest, za każdym razem, gdy swoie pieniądze przez kogo innego odbiera, dowieść legalnie, iż ieszcze przy życiu zostaie, w istocie samey zaś iedno iest, czyli kto z skarbu gotowe pieniądze, czyli z Królewszczyny dochody pobiera; Przeto Nayiaśnieyszy Pan Dekretem direktorialnym pod 1ym Lutego t. r. rozporządził: ażeby od 1go Stycznia teraźnieyszego roku 1793 poczynaiąc, każdy doczesny czyli tak zwany uprzywileiowany Possessor iakiey Królewszczyzny, lub realności do skarbu

bu monarchicznego należącey, w Ceſ. Król. dziedzicznych Kraiach lub zagranicą mieſzkaiący, co pół roku bez excepcyi u owego Urzędu Cyrkularnego, w którego Cyrkule Królewſzczyzna lub nieruchomość ſkarbu monarchicznego leży, względem ciągu życia ſwego przeſłaniem autentycznego zaświadczenia wywieść ſię obowiązany był. Iak ſkoro po upłynionym półroku rzeczone zaświadczenie do Urzędu Cyrkularnego niebyłoby przeſłane, tedy Krolewſzczyzna albo inna realność ſkarbowa w tym uprzedzeniu, iż doczeſny czyli tak zwany uprzywileiowany Poſſeſſor więcey nieżyie, za ſpadaiącą na ſkarb uznana, a zatym bez zapytania ſię odebraną będzie; gdzie potym takowy uprzywileiowany Poſſeſſor wynikaiącą z tąd ſzkodę ſam ſobie przypiſać będzie powinien, gdy to tylko od niego zawiſło, uchronić ſię od tego uſzczerbku przeſłaniem rzetelnym autentycznego zaświadczenia o trwaiącym ciągu życia ſwoiego.

Z tego ſamego fundamentu niewolno bydź ma, uprzywileiowanym Poſſeſſoróm takowym ſpoſobem doczeſne używanie iakowey Królewſzczyny albo inney realności ſkarbu monarchicznego tracącym, napotym prawney żałoby w tey mierze zanoſić.

Zaświadczenia do Urzędów Cyrkularnych co pół rocznie przeſyłanemi bydź od przywileiowanych Poſſeſſorów zagranicą mieſzkaiących na nieſtępłowanym papierze piſane, iednakże takowe od ſądu mieyſcowego w obowiązku przyſięgi zoſtaiącego, albo ſub fide ſacerdotali od Parocha mieyſcowego, lub też od dwóch przynaymniey poprzyſiężonych oſób publiczny iaki Urząd ſprawuiących podpiſane bydź muſzą.

W Lwowie dnia 19o Marca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

X.

Kreisſchreiben.

Wie ſich in Anſehung der franzöſiſchen Emigrirten zu benehmen ſeye.

Seine k. k. Majeſtät haben mittels Hofdekrets vom 5ten Jäner und 17ten Hornung d. J. in Anſehung der franzöſiſchen Einwanderer folgende Maaßregeln feſtzuſetzen geruhet.

Nur denjenigen franzöſiſchen Emigranten ſey der Eintritt in die k. k. Staaten zu geſtatten, welche mit einem Paß entweder von einem k. k. Miniſter an den auswärtigen Höfen, oder von einem k. k. kommandirenden Generalen der Armee ſich an der Gränze auszuweiſen vermögen.

Daher ſey jeder, der ohne dergleichen Paß an die Gränze kömmt, zurückzuweiſen; jener aber, der deſſen ungeachtet nach der gegenwärtigen Verordnung ohne einen ſolchen Paß ſich eingeſchlichen hätte, ohne weiters wieder über die Gränze zu bringen, mit der Bedrohung, daß man ihn, falls er ſich wieder auf öſterreichiſchen Boden betreten ließe, in ſichere Verwahrung bringen würde. Auch denjenigen, welche wirklich die ſo eben vorgeſchriebenen Päſſe aufzuweiſen vermögen, ſey der Aufenthalt auf dem Lande, oder in Landſtädten nicht zu geſtatten; ſondern ſie ſeyn zu verhalten, in der Hauptſtadt der Provinz, oder in Wien zu bleiben; daher es denn bei der bereits beſtehenden Polizeieinrichtung, daß jeder an der Gränze ankommende Fremde bei Vorzeigung ſeines Paſſes die Straſſe angeben muß, auf welcher er tiefer in das Land reiſen will, ſein ferneres Verbleiben habe.

Sobald nun ein dergleichen französischer Emigrant in der Hauptstadt der Provinz anlangt, habe er die Aufenthaltserlaubniß mittels der Polizeidirekzion bei dem Landesschef anzusuchen.

Was von neu ankommenden französischen Auswanderern ist gesagt worden, gilt auch von denjenigen, welche seit dem Jahre 1790 in die k. k. Erbstaaten eingetreten sind. Jeder derselben hat auf obige Art die Aufenthaltserlaubniß von dem Landesschef zu erwirken.

Jene, welche von der Hauptstadt der Provinz nach Wien reisen wollen, können zwar zu dieser Reise die Erlaubniß von dem Landeschef erhalten, doch müssen sie, um in Wien zu wohnen (domiziliren) dazu von der Polizeihofstelle, so wie zur Abreise von Wien durch die k. k. geheime Hof- und Staatskanzlei das Befugniß ansuchen.

Sollte ein mit Paß und dem Lizenzzettel versehener Emigrirter durch sein Betragen Verdacht erwecken, daß er dem Lande gefährlich oder lästig werden könnte, und somit die Pflichten der Gastfreiheit verletzte, so sey ihm einstweilen der Paß abzunehmen, auf selben ein besonderes obachtsames Aug zu tragen, und die unverzügliche Anzeige höhern Orts zur weitern Verfügung zu erstatten.

Was übrigens die andern in die k. k. Staaten kommenden Fremden, die keine Franzosen sind, betrift: sey die Vorsicht zu treffen, daß keinem der Eintritt in die Erbländer gestattet werde, ohne daß er an der Gränze die umständliche Erklärung mache, welche Beschäftigung ihn ins Land führe, wo er sich aufzuhalten, und wie lange er beiläufig zu bleiben gedenke.

Von den Gränzzollämtern sey dann seiner Erklärung zu Folge die Route, die er zu nehmen hat, in seinem Passe anzumerken; auf dem Wege zu seinem Beschäftigungsort sey er von den Polizeibehörden der Ortschaften, die auf seinem Wege liegen, zu beobachten, und in dem Orte selbst, wo er sich aufhält, habe die Polizeibehörde auf sein Thun und Lassen aufmerksam zu seyn. In dieser Absicht müssen die genauen Anzeigen aller dergleichen Erklärungen von den Gränzzollämtern mittels der Bankaladministrazion von 8 zu 8 Tagen an die Polizeidirekzion in der Hauptstadt gelangen, welche auf das, was nach Umständen da und dort weiter nöthig seyn mag, zu sehen habe.

Nach diesen höchsten Vorschriften hat sich Jedermann auf das genaueste zu achten.

Lemberg den 8ten März 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Iak fię trzeba obchodzić z Emigrantami Francuſkiemi.

Jego Ceſ. Król. Mość Dekretami nadwornemi pod 5ym Stycznia i 17ym Lutego b. roku względem Francuſkich Przychodniów naſtępuiące uſtawy przepiſać raczył.

Tylko owym Francuſkim Przychodniom w Kraie Ceſ. Król. wkraczać dozwolono bydź ma, którzy Paſzportem od Ceſ. Król. Miniſtra u Dworu iakiego obcego zoſtaiącego, albo od Ceſ. Król. Armią Kommendyruiącego Generała otrzymanym na granicy wywieść fię mogą.

Dla czego każdy bez takowego Paſzportu na granicę przybywaiący zawrócony bydź ma, ów zaś któryby pomimo ninieyſzego rozporządzenia bez takowego Paſzportu pokryiomu, wkroczyć miał, natychmiaſt zagranicę go znowu z tą pogrożką odeſłać należy, iż gdyby fię ieſzcze w Kraiu Auſtryackim widzieć dał, pod pewną Straż wſadzonym będzie.

Na-

Nawet owym, którzy istotnie wyżey przepisane Paszporta okazać mogą, przebywanie po Wsiach i po Miastach na Prowincyi dozwolone bydź niema, lecz ich do tego pociągnąć potrzeba, ażeby w stołecznym Mieście Prowincyi lub w Wiedniu mieszkali. Dla czego trwaiące ustawy policyine, iż wszyscy obcy na granicę przybywaiący okazawszy swoy Paszpart drogę wymienić maią, którą w głąb Kraiu iechać zamyślili i nadal zostać maią.

Iak skoro takowy Francuski Emigrant do Stołecznego Miasta w Prowincyi przybędzie, tak zaraz o pozwolenie przebywania u Rządcy Kraiowego przez Policyiną Direkcyą upraszać ma.

Co o nowo przybywaiących Francuskich Emigrantach powiedziało się, to samo rozumieć się ma także o tych, którzy od roky 1790 do dziedzicznych Ces. Król. Kraiów przybyli. Każdy z nich wyrażonym zwyż sposobem o pozwolenie przebywania od Rządcy Kraiowego postarać się powinien.

Życzący sobie z Stołecznego Miasta Prowincyi iechać do Wiednia, mogą wprawdzie otrzymać pozwolenie do podroży od Rządcy Kraiowego, przecież w Wiedniu chcąc mieszkać do tego od nadworney policyiney Instancyi iako też do odiechania z Wiednia przez Ces. Król. tayną nadworną i Kraiową Kancellaryą o pozwolenie doprasząć się muszą.

Gdyby który Emigrant Paszport i licencyą maiący postępkami swoiemi wzniecił o sobie podeyrzenie, iż dla Kraiu niebespiecznym albo uciążliwym bydź może, azatym obowiązki gościnności nadwerężył, tedy mu tym czasem Paszport odebrać, pilne na niego oko mieć, i niezwłoczne doniesienie do wyższey Magistratury dla dalszey Dispozycyi uczynić należy.

Wreszcie co się tyczy innych cudzoziemców nie Francuzów do Ces. Król. Kraiów przybywaiących, przezorność tę zachować potrzeba, ażeby bez dokładnego oświadczenia się na granicy za iakim interesem do Kraiu iedzie, gdzie się i iak długo bawić zamyśla, żadnemu wstęp do Kraiów dziedzicznych dozwolony niebył.

Celne Komory więc na pograniczu stosownie do onegoż zapewnienia trakt, którym iechać ma, w Paszporcie iego zapiszą. W czasie podroży dążącey do owego mieysca gdzie interesa sprawować ma, od Instancyi policyinych na owych mieyscach, którędy mu droga przypada, uważany, i w samym mieyscu, gdzie się bawi, Instancya Policyina na iego czynności pilne oko mieć będzie. Tym zamiarem dokładne doniesienia wszelkich takowych Deklaracyi od celnych Komor przez Administracyą Bankalną co 8. dni do Policyiney Dyrekcyi Stołecznego Miasta dochodzić powinny, która to udysponuie, co tu i owdzie daley potrzebnego bydź osądzi.

Podług którego naywyższego przepisu każdy iak nayściśley zachować się powinien.

W Lwowie dnia 8. Marca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

XI.

Kreisschreiben.

Daß der Ort der Aufgabe auf dem Brief-Couvert aufgemerket werde.

Da mehrfältig beobachtet worden, daß die im Jahr 1769. in den k. k. Erblanden ergangene Verordnung, vermög welcher keine Briefe von den Postämtern angenommen werden sollen, ohne daß auf den Couvert der Ort der Aufgabe angemerkt sey, nicht genau beobachtet werde.

So wird diese höchste Vorschrift zu Jedermanns Wissenschaft republizirt.

Lemberg den 8ten März 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Karl von Thannhausen.

CYRKULARZ.

Że na kopercie listu mieysce z kąd wyrażone bydź powinno.

Ponieważ wielokrotnie dostrzeżono, iż przepis w roku 1769 dla Ces. Król. Dziedzicznych Kraiow wydany, podług którego pocztamty żadnego listu przyimować nie powinny, ieżeli na kopercie mieysce, gdzie się napocztę oddaie, wyrażone nie iest, ściśle zachowany nie bywa.

Zaczym się tenże Naywyższy przepis dla powszechney wiadomości ninieyszemi obwieszcza.

W Lwowie dnia 8go Marca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Karol de Thannhausen.

XII.

Nachricht.

Uiber die der Zensur unterliegenden Kupferstiche.

Da bei gegenwärtigen Umständen sehr vieles daran gelegen ist, daß die bereits bestehende höchste Vorschrift, vermög welcher von jedem Kupferstiche der kein blosses Portrait, oder einen andern in sich ganz gleichgiltigen Gegenstand vorstellt, oder welchem eine Aufschrift, die mehr als den Namen oder die Zueignung enthält, beigefügt ist, vor dem Abdrucke die Zeichnung zur Zensur überreicht werden soll, auf das genaueste beobachtet werde; so wird diese höchste Vorschrift mittelst gegenwärtiger Nachricht mit der beigefügten Erklärung erneuert, daß wie sich von selbst verstehet, die unterm 2ten September 1791 in Rücksicht auf die ohne Zensur gedruckten Schriften ergangene höchste Verordnung sich auf die der Zensur unterworfene Kupferstiche erstrecke, und darnach jeder Kupferstecher der dieser Verordnung entgegen handelt, mit dem Verlust des Gewerbs unnachsichtlich werde bestrafet werden.

Uibrigens will man die gesammten Kupferstecher und Buchdrucker gewarnet haben, daß sie keine Vorstellung, die auf die Geschichte des unglücklichen Königs von Frankreich, Ludwig den XVI., oder auf die gegenwärtigen Umstände

und

und Ereigniſſe dieſes Königreichs Bezug haben, ohne vorherige Zenſur in die Arbeit nehmen, ſondern ſolche Zeichnungen oder zum Druck angelangten Manuſkripte, ſogleich anher zur weitern Beurtheilung vorzulegen, nicht unterlaſſen ſollen.

Lemberg den 25ſten März 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem Cenſurze podlegaiących Koperſtychów.

Ponieważ podczas teraźnieyſzych okoliczności wiele na tym zależy, żeby trwaiący dotąd naywyżſzy przepis, podług którego *rysunek* każdego Koperſztychu, który ſamego tylko Portretu lub innego iakiego oboiętnego obieſtectwa nie wyraża, albo na którym ſię napis więcey coś iak imie lub dedykacyą zaymuiący znayduie, *przed wydrukowaniem* do Cenzury podany bydź powinien, iak nayściśley był zachowany, zaczym ſię tenże naywyżſzy przepis ninieyſzym Uwiadomieniem z tym dokładnym obiaśnieniem ponawia, iż, iak ſię ſamo przez ſię rozumie, naywyżſze Rozporządzenie pod 2. Września 1791 roku względem piſm bez wiadomości Cenzury drukowanych wydane, także ſię na Koperſztychy Cenſurze podpadaiące rozciąga, a podług tego każdy Miedzioſztycharz przeciw temu rozporządzeniu wykraczaiący utratą profeſſyi bez względu ukarany zoſtanie.

Nakoniec wſzyſtkich Sztycharzow i Drukarzow przeſtrzeżonych mieć chcemy, żeby żadnego wyobrażenia, któreby ſię dzieiow nieſzczęśliwego Króla Francuſkiego Ludwika XVI. lub teraźnieyſzych okoliczności i ſcen tego Króleſtwa tyczyły, bez poprzedniczey wiadomości Cenzury do roboty nie przyimowali, ale raczey takowe *ryſunki* lub nadeſłane rękopiſma natychmiaſt tutay końcem dalſzey onychże rozwagi podać nie omieſzkali.

W Lwowie dnia 25. Marca 1793.

XIII.

Nachricht.

Wegen des Zbryſzer und Huſiatiner Zollamts.

Zu Folge höchſter Anordnung vom 1ten Dezember 1791 wird mit Ende April l. J. das Kommerzialhaupteinbruchs-Zollamt Zbryſz nach Huſſiatyn, und das Huſſiatyner kleine Gränzzollamt nach Zbryſz überſetzt, mithin beide dieſe Aemter gegen einander verwechſelt werden.

Lemberg den 27ten März 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem zbryżkiego, i huſiatyńſkiego urzędu celnego.

Na mocy naywyżſzego rozporządzenia pod 1ym Grudnia 1791 roku kommercyonalna zbryſzowſka główna wchodowa komora do Huſſiatyna, a Huſſiatyńſka mała komora do Zbryſza na końcu miesiąca Kwietnia b. r. przeniesiona będzie, a zatym obydwie te Urzędy pomiędzy ſobą zamienione zoſtaną.

W Lwowie dnia 27go Marca 1793.

XIV.

Kreisschreiben.

Daß den Juden der Güterankauf und Erbpacht einzustellen sey.

Seine k. k. apostol. Majestät haben mittels höchsten Hofdekrets vom 9ten d. M. zu entschliessen geruhet, daß den Juden in Galizien der weitere Ankauf und Erbpacht landschäftlicher Realitäten und Gülten von nun an ganz einzustellen sey.

In zeitlichen Pacht hingegen können dieselben zwar einzelne obrigkeitliche Gründe oder Mayerhöfe, niemal aber ganze Güter übernehmen, und eben so sind sie auch bei diesem Pachte von allen denjenigen auszuschliessen, was mit einer Jurisdikzion, es sey über die Unterthanen, oder sonstige Staatsbürger, verbunden ist.

Diejenigen aber, die unter dem Schutz der bisherigen Verordnungen zu dem Besitz von dergleichen Güter gelangt sind, haben bei solchen noch einsweilen zu verbleiben, bis mit der künftigen Verbesserung des Judenpatents, auch diesfalls die Fürsehung wird getroffen werden.

Lemberg den 29ten März 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Iż żydom nie wolno dobra kupować, lub dziedzicznie arendować.

Nayiaśnieyszy Monarcha mocą naywyższego Nadwornego Dekretu pod 9ym tego Miesiąca rozporządzić raczył, iż Żydóm w Galicyi dalsze kupowanie i dziedziczne arendowanie wieyskich realnosci i dóbr odtąd całkiem zabronione bydź ma.

W doczesną arendę mogą oni wprawdzie szczególne dworskie grunta lub folwarki obeymować, nigdy zaś całych dóbr trzymać nie maią, podobnież i podczas takowey arendy od tego wszystkiego oddaleni bydź powinni, cokolwiek z Jurysdykcyą bądź nad poddanemi, bądź nad innemi kraiowemi obywatelami iest połączone.

Ci zaś, którzy pod obroną nieuchylonych dotąd Rozporządzeń do possessyi takowych dóbr przyszli, tym czasem ieszcze przy nich zostać się mogą, dopóki przez przyszłą poprawę Uniwersału względem Żydostwa wydanego w teymierze iakie rozrządzenie uczynione nie będzie.

W Lwowie dnia 29go Marca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XV.

Kreisschreiben.

Daß die Festung Pleß Josephstadt genannt werden soll.

Se. kaiserl. königl. Majestät haben zu Folge allerhöchsten Entschliessung vom 16. März d. J. die Stadt und Festung Pleß in Böhmen, zum glorwürdigen Andenken ihres Erbauers allerhöchst Dero geliebtesten Oheims Kaiser und Königs Joseph des Zweiten Majestät, von nun an Josephstadt benennen zu lassen geruhet.

Lemberg den 12ten April 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf.

CYRKULARZ.

Iż Forteca Pleſs napotym Jozefſtadt zwana będzie.

Nayiaśnieyszy Monarcha mocą naywyższego Rozporządzenia pod 16. Marca r. b. postanowić raczył, żeby wystawione w Czechach Miasto i Forteca Pleſs na sławną pamiątkę Wystawiciela swego Nayiaśnieyszego i Nayukochańszego Stryia szczęśliwie panuiącego Monarchy i. p. Cesarza i Króla Jegomości Jozefa Drugiego odtąd *Jozefſztat* zwane było.

W Lwowie dnia 12. Kwietnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jan Nepomucen Hrabia de Trautmannsdorf.

XVI.

Kreisschreiben.

Wegen Bestimmung der jüdischen Faktoren.

In Ansehung der jüdischen Faktoren, deren sich sowohl ankommende Fremde, als einheimische Insassen in der Haupt- und den erheblichen Land- und Kreisstädten zu mindern Dienstverrichtungen nach hergebrachter Landesgewohnheit gebrauchen, besteht eine Hofverordnung vom 3ten August 1785, vermög welcher den Kreisämtern obliegt, die bei jeder Stadt nöthigen Faktoren zu bestimmen, und darauf zu sehen, damit sich die Zahl derselben nicht zu viel häufe, und sie am Ende bemüssigt seyn, ihre Nahrung in unerlaubten Wegen zu suchen.

Zu Beseitigung des Mißbrauchs und Beschränkung der Abwege, zu welchen derlei Faktoren, besonders wenn es Leute von übler Aufführung und schlechtem Rufe sind, manchmal gebraucht werden, ward mittels Hofdekrets vom 16. v. M. die Beobachtung der vorgedachten Verordnung mit dem Beisatz erneuert, den Kreisämtern mitzugeben, genau darob zu seyn, damit ihrer Seits, solang sie dieselben nicht mit christlichen Bedienten ersetzen können, zu jüdischen Faktoren Leute von unbescholtener Aufführung, und von einem durch die jüdische Ortsgemeinde bestätigten guten Betragen und Lebenswandel ausgewählt und bestimmt; endlich aber, um sie von andern verdächtigen Unterhändlern im nöthigen Falle zu unterscheiden, vom Kreisamte mit einem eigenen Aufnahmsschein versehen werden.

Dieſe höchſte Verfügung wird zur allgemeinen Wiſſenſchaft und genaueſten Beobachtung mit dem Beiſatze kund gemacht, daß derjenige, welcher einen unbefugten jüdiſchen Faktor halten würde, nach Umſtänden mit einer Geldſtrafe, jener Jude aber, welcher ohne einen kreisämtlichen Aufnahmsſchein als Faktor betreten würde, mit einer körperlichen Strafe angeſehen werden ſoll.

Lemberg den 12ten April 1793.

Joſeph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Względem żydowſkich Faktorów.

Względem żydowſkich Faktorów, którzy tak od przybywaiących obcych, iako też od ſwoich obywatelów w ſtołecznym mieście, lub w większym iakim na Prowincyi albo Cyrkularnym mieście do pomnieyſzych poſług według zwyczaiu w tym kraiu wnieſionego użyci bywaią, znayduie ſię rozporządzenie nadworne pod 3cim Sierpnia 1785 roku, mocą którego Urzędóm Cyrkularnym za obowiązek włożono, wyznaczenia potrzebnych Faktorów w każdym mieście, i tego pilnowania, ażeby liczba onychże nie nadto pomnażała ſię, i ciż nareſzcie przymuſzonemi nie byli, ſzukania ſwego zarobku niegodziwemi drogami.

Celem oddalenia bezprawia i zapobieżenia zdrożności do których tacy Faktorowie oſobliwie ludzie złych poſtępków i złey ſławy częſtokroć używani bywaią, Dekretem nadwornym pod dniem 16ym prz. m. rozporządzenie nadmienione i onegoż zachowanie z tym dokładem ponowione ieſt, zalecenia Urzędóm Cyrkularnym pilnie na to mieć oko, ażeby też z ſwoiey ſtrony, póki na mieyscu żydów, Chrześcian poſługaczów uſtanowić nie będą mogli, poczciwych i dobrego przez mieyſcową ſtarſzyznę żydowſką przyznanego życia na żydowſkich Faktorów obierały i ſtanowiły; Nareſzcie tacy dla rozeznania ich w przypadku potrzeby od innych podeyrzanych Faktorów, od Urzędu Cyrkularnego własnym zaświadczeniem, iż ſą przyiętemi opatrzonemi będą.

Te naywyżſze rozporządzenie do powſzechney wiadomości i ściſłego zachowania z tym dokładem czyni ſię wiadome, iż ów, któryby żydowſkiego Faktora prawa do tego niemaiącego trzymać miał, podług okoliczności karą pieniężną, ow zaś żyd, któryby bez Cyrkularnego zaświadczenia za Faktora doſtrzeżonym był, karą cieleſną ukarany bydź powinien.

W Lwowie dnia 12. Kwietnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

XVII.

Kreisschreiben.

Wegen des Ausfuhrverbots der Mutterstutten und Follen.

Zu Folge eines höchsten Hofdekrets vom 16ten März l. J. wird das seit 11ten August 1780 bestehende Ausfuhrsverbot der über 14½ Faust hohen Mutterstutten und Follen hiemit wiederholt kundgemacht.

Lemberg den 12ten April 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem zakazanego wyprowadzania kobył stanowych i źrebiąt.

Na mocy naywyższego nadwornego Dekretu pod 16ym Marca b. r. zakaz wyprowadzania kobył stanownych nad 14½ pięści rosłych tudzież i źrebiąt od 11. Sierpnia 1780 roku trwaiący ninieyszemi powtornie się ogłasza.

W Lwowie dnia 12. Kwietnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XVIII.

Nachricht.

Wegen des Konsumozolls der hungarischen Hüte.

Es ist höchsten Orts für billig gefunden worden, den Konsumozoll der gemeinen Hüte, welche in Hungarn verfertiget werden, bei deren Einfuhre in Galizien nach dem Beispiel der siebenbürgischen gemeinen Hüte von 6 kr. auf 3 kr. vom Stück von nun an herabzusetzen.

Lemberg den 12ten April 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem Konsumo cła od Kapeluszów węgierskich.

Naywyższa Nadworna Instancya za rzecz słuszną uznała, żeby Cło Consumo od ordynaryinych w Węgrzech robionych kapeluszów do Galicyi przywiezionych, tak iak od kapeluszów ordynaryinych z Xięstwa Siedmiogrodzkiego pochodzących odtąd z 6. na 3. kr. od sztuki zmnieyszone zostało.

W Lwowie dnia 12go Kwietnia 1793.

XIX.

Nachricht.

Wegen der erledigten Bürgermeisterstelle in Sniatyn.

Nachdem zu Sniatyn die Bürgermeisterstelle zu besetzen ist, so werden alle diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, hiemit angewiesen, sich diesfalls auf den 1ten Junius l. J. bei dem k. k. Zaleszcziker Kreisamte zu melden, daselbst sich über die zu dieser Stelle erforderlichen Eigenschaften, und mit dem Wahlfähigkeitsdekret auszuweisen, und sich in die Konkurrenz zu setzen.

Lemberg den 12ten April 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem zawakowanego Burmistrzostwa w Sniatynie.

Ponieważ w Sniatynie Urząd Burmistrza wakuie, zaczym ci wszyscy, którzyby rzeczony Urząd otrzymać sobie życzyli, niniejszemi uwiadomieni zostaią, że się w tey mierze dnia 1go Czerwca r. b. w C. K. Zaleszczyckim Cyrkularnym Urzędzie zgłosić, tam się względem przymiotów do tego Urzędu potrzebnych, tudzież dekretami zdatności do obrania legitymować, i o to mieysce konkurować powinny.

W Lwowie dnia 12. Kwietnia 1793.

XX.

Kreisschreiben.

Daß die Präbenden der Stiftsdamen nicht mit Verbot belegt werden können.

Zufolge Sr. k. k. Maj. mittels Hofdekrets vom 23sten März l. J. bekannt gemachten Entschliessung, sollen die Präbenden der Stiftsdamen in Zukunft nicht mit Verbot belegt werden können; zu Liquidirung der von einer oder andern Stiftsdame vielleicht schon kontrahirten Schulden aber, ist ein Termin von 3 Monaten, binnen welchen die Gläubiger aufzutreten haben, vom Tage der Bekanntmachung des gegenwärtigen Kreisschreibens festgesetzt, nach dessen Verlauf auf was immer für eine Stiftspräbende kein Verbot mehr angenommen werden wird.

Lemberg den 19ten April 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Matthias Ertl.

CYRKULARZ.

Iż na Prebendy Dam fundoszowych areszt położony bydź nie może.

Stosownie do Rozporządzenia Nayiaśnieyszego Monarchy mocą Nadwornego Dekretu pod 23im Marca r. b. obwieszczonego na potym na Prebendy Dam na funduszu będących areszt położony bydź nie ma. Do likwidowania zaś długów przez te lub owąz funduszu żyiącą damę może iuż za-

zaciągnionych iest termin, w przeciągu którego się wierzyciele zgłosić powinni, do 3 miesięcy od dnia obwieszczenia ninieyszego Listu okolnego wyznaczony, po upłynieniu zaś tego terminu na iakąkolwiek bądź fundacyonalną Prebendę żaden areszt więcey przyięty nie będzie.

W Lwowie dnia 19go Kwietnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maciey Ertl.

XXI.

Nachricht.

Wegen des inländischen ungezwungenen Darlehns in ungemünzten Gold und Silber.

Um den gegenwärtigen von der französischen Nazion Sr. k. k. apost. Majestät abgedrungenen und so ausserordentlich kostspieligen Krieg mit allem Nachdrucke fortzusetzen, haben allerhöchstdieselben mittels Entschliessung vom Empfange 15ten d. M. zu genehmigen geruhet, daß ein inländisches ungezwungenes Darlehn in ungemünzten Gold und Silber eröfnet werden soll.

Se. Majestät haben diese Kreditanstalt zu wählen vorzüglich in der Betrachtung sich bewogen gefunden, daß

1tens. Durch ein so geartetes Anlehen ein ganz nutzlos liegendes, höchstens zu einem leicht entbehrlichen Prunk dienendes Metall, durch seine Ausmünzung wieder in den alle Arten von Gewerben belebenden Kreislauf gebracht,

2tens. Den Eigenthümern des Gold- und Silbergeschirrs ein beträchtlicher bisher ganz vermißter Fruchtgenuß verschaffet, gleichwohl aber

3tens. Niemanden einiger Zwang angelegt,

4tens. Durch diese Art von Anlehen der Gewerbsstand und Privatkredit am wenigsten gestöhrt wird, da demselben durch jedes andere inner Landes eröfnete Darlehen ein Theil der schon im Umlaufe befindlichen Summen entzogen würde,

5tens. Endlich, weil so manche Landesinsassen durch ihre, aus freyem Willen, an derlei Silbergeräthe dargereichten patriotischen Kriegsbeiträgen bereits selbst die allgemeine Neigung zu einer solchen Staatsaushilfe auffallend an Tag gelegt haben.

In Folge dieser allerhöchsten Gesinnung, werden die eigentlichen Bedingungen dieses patriotischen Darlehns dem gesammten Publikum hiermit bekannt gemacht.

1tens. Steht Jedermann frei, sein Gold- und Silbergeschirr, in welcher Form oder Gattung von Gefässen, oder anderem Geräthe es immer bestehen mag, nur allein die k. k. und konvenzionsmässigen Münzen ausgenommen, zu diesem patriotischen Darlehen zu widmen, und solches hier in Lemberg an das Landmünzprobier- und Einlösungsamt einzuliefern, wo solches auf das genaueste abgewogen, eingeschmolzen, und auf die Feine im Feuer probieret werden wird. Jeder liefernden Parthei stehet frei, nicht nur der Abwage, sondern auch dem Schmelzen selbst beizuwohnen, und sich ein Stück von der sogenannten Tiegelprobe zur eigenen Kontrolle geben zu lassen, um auf den Fall, daß Jemanden über den Befund des feinen Golds- und Silberhaltes ein Zweifel aufstossen sollte, eine unpartheyische Gegenprobe bei dem k. k. Hauptprobierer verlangen, und veranlassen zu können.

2tens. Uiber das solchergestalt in das k. k. Einlösungsamt gelieferte und probierte Gold und Silber, wird die betreffende Parthei einen, das rohe Ge-

wicht den befundenen Feinhalt, und die Menge des darin enthalten gewesenen feinen Golds und Silbers ausweisenden Lieferschein erhalten.

3tens. Gegen diesen Lieferschein wird die feine Wienermark Gold zu 380 Gulden rhn., und die feine Wienermark Silber zu 24 fl. 30 kr. berechnet.

Denenjenigen, die ihr Gold- und Silbergeräthe nicht nach dem Feingehalt, sondern nach dem rohen Gewichte zu schätzen gewohnt sind, dient zur Nachricht, daß, nachdem auf die Mark fein hier bestimmten Werth das 14löthige Silber mit 21 fl. 26 kr. 1 dn., das 13löthige mit 19 fl. 54 kr. 1 dn., und das 12löthige mit 18 fl. 22 kr. 2 dn. vergütet wird. Für den nach dem Feingehalte berechneten Kapitalswerth wird dem Eigenthümer eine durch sechs nach einander folgende Jahre beiderseits unaufkündbar mit jährlich $4\frac{1}{2}$ vom Hundert, in gewöhnlichen halben Jahrsfristen verzinnsliche Kupferamtsobligazion zu Wien ausgefertigt, und hier in Lemberg bei dem k. k. Einlösungsamte gegen Zurücknahme des Lieferscheines ausgehändiget, überdies aber noch dem Darleiher ein Prämium von 4 pro Zent von der aus dem gelieferten Gold und Silber auf den vorerwähnten Fuß gerechneten Kapitalsumme, bei Aushändigung der Obligazion baar auf die Hand gezahlet werden.

4tens. An diesem Darlehen können auch Ausländer gleichmässigen Antheil nehmen, wenn sie Gold- oder Silbergeräthe einliefern wollen.

Die beträchtlichen Vortheile, welche der Staat bei diesem Darlehen den Gläubigern angedeihen läßt, werden zwar Jedermann von selbst auffallen, um sie jedoch anschaulicher zu machen, wird solches durch folgendes Beispiel dargestellt:

Man nehme an, daß Jemand mit 100 Mark Silber Wienerprobe an diesem Darlehn Theil nehmen wollte, worinn die rohe Mark nur zu 12 Loth 16 Gran gerechnet, 80 Mark 8 Loth 1 dn. fein Silber enthalten wären; dafür bezahlt der Staat nach dem Ablaufe von 6 Jahren eine Kapitalssumme von

= = = = = = 1973 fl. $29\frac{2}{4}$ kr.

Die Interessen zu $4\frac{1}{2}$ vom Hundert, betragen während der

6 Jahre = = = = = 532 fl. 51 kr.

Und das Prämium zu 4 vom Hundert = = 78 fl. $56\frac{1}{4}$ kr.

Solchergestalt erhält der Darleiher für feine 100 Mark Silber

in allem = = = = 2585 fl. $16\frac{3}{4}$ kr.

mithin soviel, daß er sich nach Verlauf der 6 Jahre nach Gefallen wieder einen gleichen Betrag an Silber von der neuesten Form, die Mark zu 24 fl. gerechnet für 2400 fl. anschaffen kann, also noch 185 fl. 16 kr. 3 dn., das ist über 9 pro Zent an dem Darlehnskapital rein gewinnen kann, ohne dem Staate ein anderes Opfer gebracht zu haben, als nur einzig und allein durch wenige Jahre den Genuß eines leicht zu vermissenden Prachtgeräths entbehret zu haben.

Denjenigen Darleihern, welche von dem k. k. Einlösungsamte zu weit entfernt wohnen, und denen die Zufuhr ihres Silbers zu beschwerlich oder zu kostspielig scheinen dürfte, wird man, wenn sie sich bei dem nächsten Kreisamte darum melden werden, auch hierin alle thunliche Erleichterung zu verschaffen bedacht seyn.

Da der patriotische Eifer, welchen so viele gute Staatsbürger während dieses Krieges für die gemeine Sache gezeigt haben, erwarten läßt, daß diejenigen, die einiges Gold und Sibergeräthe besitzen eilen werden, an dieser für den Staat und für sich gleich vortheilhaften Staatsanstalt mit allem ihren entbehrlichen Vorrathe Theil zu nehmen, so hat man die erforderliche Anstalt getroffen, damit Niemand aufgehalten, und auch jene Partheien nicht zurück gewiesen werden, die etwa nur kleine Beiträge zu leisten im Stande sind. Da jedoch unter dem Betrage von 25 fl. rhn. keine Obligation ausgestellt werden kann, so können jene Partheien, deren abgeliefertes Gold und Silber nicht 25 fl. rhn. beträgt, den abgängigen Betrag baar darauf legen.

Lemberg den 19ten April 1793.

Uwia-

UWIADOMIENIE.

Względem założonego Banku na śrebro i złoto.

Celem dalszego skutecznego kontynuowania od Francuskiego Narodu na Iego Cesar. Król, i Apostolskiey Mości wymuszoney nadzwyczaynie kosztowney woyny, tenże Nayiaśnieyszy Pan rozporządzeniem na dniu 15ym t. m. odebranym na to pozwolić raczył, ażeby kraiowy bank na nieprzymuszone lokowanie złota i srebra na pieniądze ieszcze nieobróconego otworzony był.

Nayiaśnieyszy Maiestat urządzenie takowego kredytu z tego osobliwie powodu obrać raczył, iż

1mo. Przez lokowanie takowym sposobem metal całkiem bez pożytku leżący, naywięcey do okazałości, bez którey łatwo obeyść się można, służący, za obróceniem onegoż na pieniądze, znowu do kurrencyi w każdym mieyscu sposob zarobku ożywiaiącey przyprowadzony.

2do. Dla Właścicielów złotych i srebrnych naczyń znakomity i dotąd uchybiony pożytek obmyślony będzie, do czego iednak,

3tio. Nikt przymuszany bydź niema.

4to. Przez taki tryb pożyczania, stan rzemieślniczy ani kredyt prywatny bynaymniey uszczerbku nieponiesie, gdyż innym wszelkim pożyczaniem w pośród kraiu otworzonym, część Summ w Kraiu iuż w kurrencyi znayduiących się onemuż byłaby odięta.

5to. Nakoniec ponieważ wielu Obywatelów przez swoie patryotyczne przykładania się do ponoszenia wydatków woiennych w takowym sprzęcie srebnym dobrowolnie ofiarowanym sami przez się skłonność powszechną ku takowey pomocy dla Kraiu oczywiście poznać dali.

Stosownie do tey naywyższey woli właściwe warunki tego patryotycznego pożyczania całey Publiczności ninieyszemi ogłaszaią się.

Popierwsze. Wolno iest każdemu swoie złote albo srebrne naczynia, iakieykolwiek bądź formy lub gatunku narzędziów albo sprzętów znaydować się mogących wyiąwszy szczegulnie Cesar. Król. i stosownie Konwencyi bitą monetę, poświęcać ku temu patriotycznemu pożyczaniu, i takowe w Lwowie do Cesar. Król. kraiowego menniczego probirniczego i zakupuiącego Urzędu oddawać, gdzie też iak nayściśley przeważone, stopione, i w ogniu odsaynowane będą. Każdey oddaiącey stronie iest wolno samey nietylko w czasie przeważenia, ale też i pod czas stopienia bydź przytomną i wzięcia tak nazwaney proby tyglowey dla własney kontroli, ażeby w tym razie, gdyby kto o szacunku przedniego złota i srebra wynalezionym powątpiewać miał, bezstronney kontraproby u Cesar. Król. głównego probiernika domagać się, i onęż uskutecznić mógł.

Powtóre. Na złoto i srebra takim sposobem do Cesar. Król. zakupuiącego Urzędu oddane i probowane, otrzyma strona rewers wagę in crudo, wynaleziony Fein ilość tamże zawartego Feinu w złocie lub srebrze okazuiący.

Potrzecie. Za tym rewersem grzywna Wideńska fainowanego złota na 380. Ryńskich, a grzywna Wideńska fainowego srebra na 24 Ryń. 30 kr. rachowaną będzie.

Tym, którzy swoie sprzęty złote i srebrne niepodług Feinu lecz podług wagi in crudo szacować zwykli, służy to ku wiadomości, iż w proporcyi ustanowioney ceny Fainu na grzywny srebro 14tey proby, kwotą 21 Ryń. 26 kr. 1 dn., 13 proby 19 Ryń. 54 kr. 1 dn., 12 proby 18 Ryń. 22 kr. 2 dn. nadgrodzone będzie. Na wartość kapitalną podług Feinu wy-

kalkulowaną Właścicielowi obligacya bankalna Urzędu mineralnego przez ſześć po ſobie idących lat obóſtronnie wypowiedzieć ſię niemogąca rocznie po $4\frac{1}{2}$ od ſta w zwyczaynych terminach półrocznych co do prowizyi opłacana, w Wiedniu napiſana, i tu w Lwowie w Ceſ. Król. zakupuiącym Urzędzie za odebraniem danego rewerſu oddana, i ieſzcze oprócz tego pożyczaiącemu Premium po 4 Procentu od Summy Kapitalney z oddanego złota i ſrebra wyżnadmienionym ſpoſobem wykalkulowaney, przy wydaniu obligacyi w gotowiznie na rękę wypłacone będzie.

Poczwarte. Pożyczania takowego mogą zarówno Cudzoziemcy ſtać ſię ucześnikami, ieżeli ſwoie złote i ſrebrne ſzprzęty oddawać chcą.

Znakomite pożytki które Rząd z takowego pożyczania na Wierzycielów ſpływać dozwala, każdemu ſame przez ſię wpadną w oczy, chąc ie iednak bardziey okazać, naſtępuiący przykład da to iaśniey poznać.

Daymy, iżby kto 100 grzywnami ſrebra proby wideńſkiey tego pożyczania ucześnikiem ſtać ſię chciał, gdzie rachuiąc in crudo grzywnę tylko po 12 łotów 16 granów, 80 grzywien 8 łotów 1 dn. ſainu ſrebra zawierać ſię będzie, za które Skarb monarchiczny po upłynieniu 6 lat Summę kapitalną zapłacy - - - 1973 Ryń. $29\frac{2}{4}$ kr.
Prowizya po $4\frac{1}{2}$ od ſta wynoſi w 6 latach - 532 Ryń. 51 kr.
A Premium 4 od ſta - - - 78 Ryń. $56\frac{1}{4}$ kr.
Takym tedy ſpoſobem otrzymuie pożyczaiący za ſwoie 100 grzywien ſrebra we wſzyſtkim - 2585 Ryń. $16\frac{3}{4}$ kr.
azatym tyle iż po 6 upłynionych latach podobną ilość ſrebra według upodobania w naymodnieyſzey Formie, rachuiąc grzywnę po 24 Zł. Ryń. za 2400 Ryńſkich nabyć, azatym ieſzcze 185 Ryń, 16 kr. 3 dn. to ieſt przeſzło 9 Procentu na kapitale pożyczonym czyſto zyſkać może, żadney inney kraiowi niezanioſſzy ofiary, iak tylko iż ſię przez niewiele lat użycia iakiego naczynia ku pompie ſłużącego, bez którego łatwo obeyść ſię można, pozbył.

Owym pożyczaiącym, którzy od Ceſ. Król. zakupuiącego Urzędu opodal mieſzkaią, i którym przywóz ich ſrebra przytrudny, albo koſztowny zdawać by ſię miał, iak ſkoro u naybliżſzego Urzędu Cyrkularnego o to ſię wzgloſzą, nawet i w tym wſzelka ulga podług możności obmyślona będzie.

Ponieważ po gorliwości patryotyczney, którą tak wielu dobrych Obywatelów w czaſie teraźnieyſzey woyny dla powſzechnego dobra okazali, ſpodziewać ſię należy, iż Poſiadacze iakowych złotych lub ſrebrnych narzędzi, ubiegać ſię będą, aby ſię ſtali ucześnikami tego tak dla Kraiu iako też dla nich ſamych równie użytecznego rozrządzenia monarchicznego, daiąc wſzyſtek ſwóy zapas mniey potrzebny, dla czego potrzebną uczyniono dyſpozycyą, ażeby nikt wſtrzymywany, ani owe ſtrony odſtręczane niebyły, które może tylko czym małym przyłożyć ſię w ſtanie ſą, gdy iednakże żadna obligacya na mnieyſzą iak na kwotę 25. Ryń. wydaną bydź nie może, zaczym owe oſoby, których oddane złoto i ſrebro 25 Ryń. niewynoſi, brakuiącą kwotę gotowizną dołożyć mogą.

W Lwowie dnia 19go Kwietnia 1793.

XXII.

Beschreibung.

Der im Umlauf gehenden falschen bayerschen Konvenzionsthaler.

Hievon sind zweierlei Gattungen, einige sind von dem Gepräge des Herrn Kurfürsten Maximilian Joseph vom Jahre 1768, andere von dem Gepräge Karl Theodor vom Jahre 1780, die Jahrszahlen sind auf beiden Gattungen an der Seite des Marienbildnisses, aber ganz unten angebracht.

Diese falschen Münzen sind ganz leicht zu erkennen, indem sehr seicht sowohl das Brustbild, als auch das rückwärts sich befindliche Marienbildniß mit der Uiberschrift: Patrona Bavariæ ausgedrückt ist, auch sind solche geringer als die ächten, was beim ersten Fühlen bemerkt werden muß. Uibrigens haben diese falschen Thaler keinen Klang, noch die gehörige Farbe, sondern fallen vielmehr in das Zinnartige.

Diese sind aus Zinn und Metall zusammengesetzt.

Der Thäter ist von grosser schöner Statur, bei etwelchen 20 Jahren alt, trägt einen hellblauen Rock, und ein weisses Fürtuch über das Leibel umgeschlagen; überhaupt sieht er einem Müller oder Bäcker ähnlich.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.
Lemberg den 1ten May 1793.

Franz von Albrich.
Gubernialsekretär.

OPISANIE.

Fałszywych Bawarskich Talerów.

Tychże Talerów są dwa rodzaie, niektóre są pod stęplem Xiążęcia Elektora Maxymiliana Jozefa roku 1768, inne zaś pod stęplem Karola Theodora 1780 roku bite, liczba rok wyrażaiąca znayduie się natychże Talerach oboyga rodzaiu z tey strony, gdzie iest wyobrażenie Nayświętszey Panny, ale całkiem na dole położona.

Rzeczone fałszywe Talery bardzo łatwo poznać można, ponieważ nietylko *bustum* Elektora, ale i z drugiey strony wyobrażenie Nayświętszey Panny w raz znapisem *Patrona Bavariæ* bardzo płytko są wybite, Niemniey także te Talery są lżeysze od dobrych, czego zaraz za pierwszym wzięciem ich w rękę dostrzec można. Nakoniec nie maią oneż żadnego dzwięku, ani przynależytego srebrnego koloru, ale bardziey do massy z cyny są podobne.

Te Talary są w samey istocie z kompozycyi z Cyny i Stali kute.

Ten ktory ie kuł, iest wysokiego pięknego wzrostu, przeszło 20 lat maiący, nosi niebieską suknię, i biały fartuszek około kamizelki opasany, z goła zubioru podobny iest do młynarza lub do piekarza.

Od Galicyiskich Rządow Kraiowych.
W Lwowie dnia 1go Maia 1793.

Franciszek de Albrich.
Gubernialny sekretarz.

XXIII.

Kreisschreiben.

Binnen welcher Zeit sich der Eigenthümer einer angehaltenen Waare zu melden habe.

In der Zollordnung vom Jahre 1788. ist zwar in dem 154 §. vorgesehen: daß, wenn sich der Eigenthümer einer angehaltenen Waare binnen drei Monaten nicht selbsten meldet, nach Verlauf dieser Frist darüber Niemand mehr angehört, und die Waare als verfallen angesehen werden soll.

Um aber auch allen Zweifel und Mißdeutungen vorzukommen, welche über die Frage, von welchem Tage anfangend diese gesetzliche Frist zu laufen anfange? erregt werden könnten, vorzukommen, so wird hiermit in Gemäßheit eines höchsten Hofdekrets vom 16ten April l. J. öffentlich kund gemacht: daß diese festgesetzte dreimonatliche Frist von dem Tag an, an welchen die Waare angehalten worden, anzufangen habe, und zu berechnen sey.

Lemberg den 10ten May 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Kuurrow.

CYRKULARZ.

W którym czasie właściciel zatrzymanego mu Towaru zgłosić się powinien.

W Rozporządzeniu Celnym od roku 1788 w §. 154 warowano w prawdzie, iż, gdyby się właściciel *przytrzymanego na* komorze towaru *w przeciągu trzech Miesięcy* sam nie zgłosił, po upłynieniu tego Terminu w tey mierze nikt więcey słuchany bydź niema, a towar za przepadły uważany być powinien.

Chcąc iednak wszelkim wątpliwościom i opacznym mniemaniom zapobiedz, któreby z powodu zapytania: *od którego dnia poczynaiąc tenże prawny termin rachować należy?* powstać mogły, niniejszemi stosownie do Naywyższego Nadwornego Dekretu pod 16. Kwietnia r. b. powszechnie się obwieszcza, *iż ten ustanowiony Termin trzech miesięcy od dnia, którego Towar przytrzymany został, zaczynać się i rachowany bydź powinien.*

W Lwowie dnia 10go Maia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XXIV.

Kreisschreiben.

Wegen des Zolls von den nach Hungarn gehenden Fabrikaten.

Seine k. k. Majestät haben mittels Hofdekrets vom 12ten April l. J. zu entschliessen befunden, daß der vormals für die nach Hungarn gehenden deutscherbländischen und galizischen Fabrikaten, Manufakturen und Kunsterzeugnisse bestimmten

Effito- und Konsumozoll, welcher mit 1ten August 1786. aufgehoben worden ist, mit 1ten Juny l. J. wieder eingeführt werden soll.

Lemberg den 17ten May 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem oclenia do Węgier wprowadzonych Produktów.

Iego Cesl. Krol. Mość nadwornym Dekretem pod 12ym Kwietnia b. r. postanowić raczył, ażeby dawniey od dziedziczno-Kraiowych niemieckich i Galicyiskich rękodzieł, manufaktur, i produktów kunsztowych do Węgier wychodzących ustanowione cło Effito i Consumo, które z dniem 1ym Sierpnia 1786 uchylono, od 1go Czerwca b. r. znowu wprowadzone było.

W Lwowie dnia 17go Maia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XXV.

Konkursausschreibung.

Für die tarnopoler Bürgermeisterstelle.

Da zur Besetzung der in Tarnopol erledigten Stadtbürgermeisterstelle der Konkurs auf den 15ten July dieses Jahrs festgesetzet worden; so wird solches hiermit zur allgemeinen Wissenschaft mit dem ausdrücklichen Beisatze bekannt gemacht, daß nur diejenigen, welche mit einem auf derlei Stellen lautenden Wahlfähigkeitsdekrete versehen, und der deutschen Sprache kundig sind, zu diesem Konkurs zugelassen, und sich diesfalls an das tarnopoler k. Kreisamt bis zum oberwähnten Konkurstage zu verwenden haben werden.

Lemberg den 21ten May 1793.

Wypisanie Konkursu

na Burmistrzostwo Tarnopolskie.

Ponieważ końcem osadzenia Burmistrzostwa w Mieście Tarnopolu zawakowanego konkurs na dzień 15ty Lipca tego roku wyznaczony iest, zaczym to do powszechney wiadomości z tym wyraznym dokładem obwieszcza się, iż tylko maiący Dekreta eligibilitatis do takowego Urzędu i umieiący ięzyk niemiecki do konkursu przypuszczeni będą, i w tey mierze do Tarnopolskiego Król. Cyrkularnego Urzędu aż do dnia nadmienionego Konkursu udać się maią.

W Lwowie dnia 21go Maia 1793.

XXVI.

Patent.

Uiber die Ausstellung der trokenen Wechselbriefe.

Wir Franz ꝛc.

Da die Erfahrung zeiget, wie sehr die Ausstellung sogenannter trockener Wechselbriefe von Personen, die zu dem ordentlichen Handelsstande nicht gehören, zu Bemäntlungen und Argliſt Anlaß giebt; der Privatkredit aber, und die zu Handhabung desſelben nöthige Rechtspflege wesentlich darauf beruhen, daß immer aufrichtig gehandelt, und jede Schuldverschreibung so abgefaßt werde, wie das Geschäft verabredet, und wirklich geschlossen worden ist; so finden Wir für nöthig, in Gemäßheit des für die gesammten übrigen Erbländer, unter dem 25ten Februar 1791 erlassenen Patents, und des unterm 24ten Februar 1792 erfolgten Nachtrages, nunmehr auch für Unsere Erbkönigreiche Galizien und Lodomerien hiermit folgendes zu verordnen.

§. 1.

Soll künftig nur jenen trockenen Wechselbriefen, das in der Wechselordnung eingeraumte Recht zu stehen, welche von solchen galiziſchen Kaufleuten, Fabrikanten, Manufakturanten, Profeſſioniſten, Kleinhändlern oder Krämmern ausgestellt ſind, die entweder über ihre Einverleibung in ein ordentliches Gremium, oder über die von dem Kreisamte zum Kleinhandel oder zur Krämmerei erhaltene Befugniß durch einen gedruckten Legitimazionsschein ſich auszuweiſen vermögen.

§. 2.

So ſollen auch die von Partheien aus andern Erbländern ausgestellten trockenen Wechselbriefe nur so weit, als ſie zu derſelben Ausſtellung in jenen Erbländern berechtiget ſind, in Galizien ein ähnliches Recht haben.

§. 3.

Ausländern hingegen bleibt unbenommen, trockene Wechselbriefe mit dem in der Wechselordnung eingeräumten Rechte ferner auszustellen.

§. 4.

Dagegen ſollen ſich andere Privatperſonen allein der gemeinen Schuldverſchreibung gebrauchen, in derſelben das, was zwiſchen den Kontrahenten behandelt und bedungen worden iſt, vollkommen und redlich ausdrücken, folglich den eigentlichen Schuldner den wahren Darleher, den ächten Betrag des Darleihens, alle auf die Zahlung des Kapitals ſowohl, als der Zinnſen ſich beziehenden Bedingungen, endlich auch Zeit und Ort, wann und wo das Darlehen geſchehen iſt ohne alle Bemäntlung und Verhelung angeben.

Würde dennoch von jemanden, der vermöge dieſes Geſetzes, dazu nicht befugt iſt, ein trockener Wechſel ausgeſtellt, ſo ſoll ſolcher, es möge eine wie immer lautende Unterwerfung beigerückt ſeyn, nicht nur das in der Wechſelordnung zugeſtandene, und hiermit aufgehobene Recht nicht genieſſen, ſondern ein ſolcher Wechſelbrief ſoll für ſich keinen Beweis abgeben, und daher jede von dem Beklagten wider die Schuld, auch ohne allen Beweis gemächte Einwendung, wenn der Kläger nicht rechtsgültige Gegenbeweiſe vorbringt, für wahr und geltend angenommen werden.

Wien den 24ten May 1793.

Franz.

(L.S.)

Franz Karl Freiherr von Kreßel.

Leopold von Hann.

PA.

PATENT.

Względem dawania proſtych Wexlów.

MY FRANCISZEK &c.

Ponieważ z doświadczenia wiadomo, że Wexle proſtemi czyli ſuchemi zwane, kiedy ie oſoby do porządnego kupieckiego ſtanu nienależące na ſiebie dawaią, rożnych wybiegów i podſtępów okazyą bywaią, prywatny zaś kredyt i do iego utrzymania potrzebne ſprawiedliwości zarządzenia na tym ſię co do iſtoty zaſadzaią, aby rzetelnie ſobie poſtępować, i żeby każdy zapis długu tym ſpoſobem ułożony był, iak interes umowiony i zawarty zoſtał, zaczym rzeczą potrzebną bydź oſądziliſmy, ſtoſownie do Uniwerſału pod 25ym Lutego 1791, tudzież do dodatku pod 24ym Lutego 1792 roku dla wſzyſtkich innych dziedzicznych Kraiow wydanego, teraz także dla naſzych dziedzicznych Króleſtw Galicyi i Lodomeryi naſtępuiące wydać rozporządzenie.

§. 1.

Na przyſzłość tylko owym proſtym Wexlóm prawo mocą wexlowego rozporządzenia nadane, ſłużyć powinno, które od takich galicyiſkich kupcow, fabrykantów, rękodzielników, rzemieślników, handluiących a la minuta i Kramarzów dane będą: którzy albo do porządnego Gremium wpiſani będą, albo względem pozwolenia do prowadzenia handlu w małey ilości i utrzymania kramu od Urzędu Cyrkularnego otrzymanego drukowanym zaświadczeniem legitymować ſię mogą.

§. 2.

Podobnież i owym proſtym wexlóm, które ſtrony z innych dziedzicznych kraiów na ſiebie dały, toż ſamo prawo w Galicyi ſłużyć ma, które wtychże dziedzicznych kraiach do dawania takowych wexlów ſłużyło.

§. 3

Cudzoziemcóm ieknak niezabrania ſię proſte wexle na ſiebie dawać którym prawo mocą wexlowego roporządzenia nadane także na przyſzłość ſłużyć powinno.

§. 4.

Przeciwnie zaś inne prywatne oſoby zwyczaynych ſkryptów czyli zapiſów na zaciągniony dług między ſobą używać, w nich to, co między ſtronami kontraktuiącemi umowiono, i ugodzono, zupełnie i rzetelnie wyrazić, a zatym właściwego dłużnika, właściwego Wierzyciela, właściwą ilość pożyczaney ſummy, wſzyſtkie bądź ſpłacenia kapitału bądź opłacenia prowizyi tyczące ſię warunki, nakoniec, czaſ, i mieyſce, kiedy i gdzie dług zaciągniony zoſtał, bez wſzelkiey ógrodki i zataienia wymienić powinny.

Gdyby iednak kto przez ninieyſze prawo do tego upoważnionym niebędąc proſty wexel na ſiebie dał, tedy choćby w nim iakiekolwiek poddania ſię wyrażone były, tedy takowy nietylko prawa mocą wexlowego Roporządzenia nadanego, a ninieyſzemi uchylonego używać niema, ale owſzem takowy wexel ſam przez ſię żadnego dowodu ſtanowić nie powinien, a zatym każdy od ſtrony zapozwaney przeciw zaciągnionemu długu nawet bez dowodów wnieſiony zarzut, ieżeli ſtrona powodowa pra-

wnie ważnych nieprzytoczy naprzeciw dowodów, za prawdziwy i ważny przyiąć należy.

W Wiedniu dnia 24go Maia 1793.

FRANCISZEK.

(L. S.)

Franciszek Karol Baron de Kreſſel.

Leopold de Hann.

XXVII.

Kreisſchreiben.

Welche Einwohner eines Orts von der Entrichtung der Wegmaut befreyet ſeyn ſollen.

Seine k. k. apoſtol. Majeſtät haben mittelſt höchſten Hofdekrets vom 19ten v. M. zu entſchlieſſen geruhet: daß, wenn Wegmautſchranken in einem Orte zwiſchen den zu dieſem Orte gehörigen Häuſern ſtehen, alle zu dieſem Orte und Gemeinde gehörigen Einwohner in der Hin- und Herfahrt, von der Entrichtung dieſer in dem Orte ſelbſt befindlicher Wegmaut in Anſehung ihrer eigenthümlichen und mit ihren landſchaftlichen oder Induſtrialerzeugniſſen befrachteten Fuhren befreyt ſeyn ſollen.

Lemberg den 31ten May 1793.

Joſeph Graf von Brigido.

Joſeph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Którzy mieſzkańcy iakiego mieyſca od płacenia na Rogatkach uwolnionemi ſą.

Jego Ceſſ. Król. Apoſtolſka Mość nadwornym Dekretem pod 19. p. m. rezolwować raczył: iż gdy ſię rogatki myta drogowego w iakim mieyscu między domami do tegoż mieyſca należącemi znayduią, wſzyſcy do tegoż mieyſca i Gromady należący mieſzkańcy iadąc tam i nazad od płacenia myta drogowego, znayduiącego ſię w ſamym mieyſcu co ſię tyczy ich właściwych z produktami goſpodarſtwa wieyſkiego lub induſtryi ładownych podwod uwolnionemi bydź maią.

W Lwowie dnia 31go Maia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellexaux de Limon.

XXVIII.

Nachricht.

Uiber die Verzollung der von den Gebrüdern Marosi verfertigten Tücher.

Da in Tyrol eine Tuchmanufaktur von den Gebrüdern Marosi zu Arko errichtet worden ist, und mit einem guten Erfolg betrieben wird; so haben die in der Marosischen Manufaktur verfertigten Tücher, wenn sie bei ihrem Eintritte mit der in der Vorerinnerung des allgemeinen Zolltarifs vom Jahre 1788 für die tyrolischen Schnittwaren vorgeschriebenen Legitimazion versehen sind, in Folge eines höchsten Hofdekrets vom 3ten May l. J. nur eben denselben Zoll, welcher für die mailändischen, niederländischen und toskanischen Tuchwaaren bestimmt ist, nämlich einen Gulden vom Pfunde zu entrichten.

Lemberg den 7ten Juny 1793.

UWIADOMIENIE.

O oclenin sukien z Fabryki Braci Marosi.

Ponieważ w Tyrolskiey Prowincyi Bracia *Marosi* w *Arko* fabrykę na sukna założyli, i onęż znacznie postępuiąc utrzymuią, zaczym stosownie do naywyższego Nadwornego Dekretu pod 3im Maia r. b. od sukna w rzeczoney Fabryce braci *Marosi* robionego, ieżeli przy wprowadzeniu onegoż legitymacyą w poprzedzaiącym uwiadomieniu powszechney Celney Taryfy Roku 1788 względem Tyrolskich Towarów, które się wykrawuią przepisaną opatrzone będzie, szczególnie to samo Cło, które na Mediolanskie, Niderlandskie i Toskanskie sukienne towary ustanowiono, to iest po iednemu Ryńskiemu od funta płacić należy.

W Lwowie dnia 7go Czerwca 1793.

XXIX.

Kreisschreiben.

Wo kleine und grosse Quantitäten Häringe eingeführt werden dürfen.

In Gemäßheit eines höchsten Hofdekrets vom 1ten Junius l. J. wird vom 1ten Julius l. J. anzufangen, auf den kleinen Zollämtern zum täglichen Verkehr nicht mehr, als höchstens zwo Tonnen Häringe einzuführen und zu verzollen erlaubt; grössere Quantitäten dieses Artikels aber der Eintritt nur bei den Haupteinbruchsämtern gestattet

Lemberg den 21ten Junius 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Gdzie mała, i wielka ilość śledzi wprowadzona bydź może.

Stosownie do naywyższego Nadwornego Dekretu pod 1ym Czerwca b. r. począwszy od 1go Lipca tego roku nie wolno będzie przez małe komory więcey nad dwie beczek śledzi no codzienną przedaż wprowadzać, i od nich cło zapłacić, większą zaś ilość tego artykułu tylko przez główne wchodowe Komory wprowadać iest dozwolono.

W Lwowie dnia 21go Czerwca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XXX.

Nachricht.

Daß Baczynski als Nazionaladvokat bei der Republik Pohlen aufgestellt worden.

Da für nöthig erachtet worden, einen Nazionaladvokaten im Republikanischen, der die k. k. Unterthanen, die an das tepperische Wechselhaus Foderungen haben, in so weit sie sich freiwillig an ihm verwenden wollen, zu vertretten hat, in der Person des Baczynski aufzustellen.

So wird diese Bestellung in Gemäßheit eines höchsten Hofdekrets vom 8ten d. M. hiemit allgemein kund gemacht, und den Partheien, welche in Warschau eine rechtliche Forderung haben, frey gestellt, ob sie sich an denselben verwenden wollen.

Lemberg den 21ten Juny 1793.

UWIADOMIENIE.

Że Baczynski Adwokatem Narodowym ustanowiony iest.

Ponieważ za rzecz potrzebną uznano, w osobie Baczyńskiego ustanowić Narodowego Adwokata w Rzeczy pospolitey Polskiey, któryby Ces. Król. Poddanych do Teperowskiego Domu Wexlowego pretensye maiących i do niego dobrowolnie udaiących się zastępował.

Zaczym takowe ustanowienie stossownie do naywyższego nadwornego Dekretu pod 8mym t. m. ninieyszemi ogłasza się, i stronom prawne pretensye w Warszawie maiącym wolność zostawuie się, ieżeli chcą, udania się do nadmienionego Adwokata.

W Lwowie dnia 21go Czerwca 1793.

XXXI.

Kreisschreiben.

Wie die Waaren gestempelt werden sollen.

Zur Vermeidung aller falschen Auslegungen und Gesetzverdrehungen in vorkommenden Kontrabandfällen wird hiemit in Gemäßheit eines höchsten Hofdekrets vom 1ten des laufenden Monats öffentlich bekannt gemacht, daß das zur neuen untern 8ten November vorigen Jahrs wieder eingeführte Waarenstempelung gewidmete Siegel mit allen seinen Kennzeichen auf beiden Seiten vollkommen kennbaar und deutlich ausgedruckt werden müsse, weil nur der Stempel im Ganzen die unzweifelhafte Legitimazion darstellen kann; weswegen sich ein jeder, der Waaren stempeln läßt, zur Vermeidung seines eigenen Schadens um so mehr vorzusehen hat, vollkommene Stempel Abdrücke zu überkommen, als in dessen Ermanglung oder bei wahrgenommener Undeutlichkeit des einen oder des andern Kennzeichens der Buchstaben, oder der Numern die gestempelte Waare eben so, als wenn sie ganz ungestempelt wäre, nach den Stempelpatent behandelt werden wird.

Lemberg den 28ten Junius 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Iak Towary stemplowane bydź maią.

Celem odalenia wszelkiego opacznego tłumaczenia i wykręcenia ustaw w zachodzących przypadkach iakiego Kontrabantu, stosownie do naywyższego nadwornego Dekretu pod 1ym biegącego miesiąca czyni się publicznie wiadomo, iż wyznaczona pieczęć na stęplowanie towarów pod 8mym Listopada prz. r. na nowo w prowadzone ze wszystkiemi swoiemi znakami po obydwóch stronach dla tym zupełnieyszego poznania wyraźnie wybita bydź musi, ponieważ stempel tylko w *całości* niewątpliwą Legitymacą okazać może; dla czego każdy pod stempel daiący towary, chroniąc się swoiey własney szkody, na to bacznym bydź powinien, ażeby stempel należycie wybity otrzymał, gdyż wniedostatku onegoż, albo w czasie gdyby dostrzeżono, iż ieden lub drugi znak liter albo numerów niewyrazny był, z stemplowanym towarem podług Uniwersału stemplowego właśnie tak, iak gdyby niebył stemplowany, postąpiono będzie.

W Lwowie dnia 28go Czerwca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XXXII.

Nachricht.

Wegen Uibersetzung des Xiężpoler Zollamts.

Es ist zur Erleichterung des Kommerzes für gut befunden worden, das zu Xiężpol bisher gewesene Haupteinbruchszollamt näher an die Gränze, und zwar nach Maydan Xiężpolski zu übersetzen.

Lemberg den 11ten Julius 1793.

UWIADOMIENIE.

O przeniesieniu komory Xiężpolskiéy.

Dla ułatwienia Handlu za rzecz potrzebną uznano, główną wchodową Komorę dotąd w Xiężpolu będącą bliżey ku granicy to iest do Maydanu Xiężpolskiego przenieść.

W Lwowie dnia 11go Lipca 1793.

XXXIII.

Kreisschreiben.

Wegen Errichtung einer Gränzwegmaut in Brody.

Da mittelst höchsten Hofdekrets vom 4ten May d. J. die Errichtung einer Grenzwegmaut zu Brody mit ersten August gegenwärtigen Jahrs anbefohlen worden; so wird diese Errichtung hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht.

Lemberg den 12ten July 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Względem ustanowionego myta drogowego w Brodach.

Ponieważ naywyższym nadwornym Dekretem pod 4ym Maia b. r. ustanowienie myta drogowego na pograniczu w Brodach z dniem pierwszym Sierpnia teraznieyszego roku nakazane iest, zaczym takowe ustanowienie do każdego wiadomości ninieyszemi ogłasza się.

W Lwowie dnia 12go Lipca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellevaux de Limon.

XXXIV.

Kreisschreiben.

Wegen der verbotenen Ausfuhr der Mutterstutten.

In Gemäßheit eines höchsten Hofdekrets vom 15ten Junius l. J. wird die Ausfuhr der Mutterstutten dem Mautpatent vom Jahr 1788 zu Folge hiemit überhaupt verboten.

Lemberg den 12ten Julius 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem zakazanego wyprowadzenia Kobył stanownych.

Stossownie do naywyższego nadwornego Dekretu pod 15ym Czerwca b. r. wywoz Kobył stanownych na mocy Uniwersału celnego pod 10kiem 1788. ninieyszemi w powszechności iest zakazany.

W Lwowie dnia 12go Lipca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XXXV.

Nachricht.

Uiber die Veräusserung ärarialischer Realitäten.

Es ereignen sich öfters Fälle, wo von den kameral Wirthschaftsbeamten verschiedene dem Aerarium, oder dem Religions- oder einem andern Fundus gehörige Sachen, zum Beispiel: Baumaterialien, Früchte, oder Häuser, Grundstücke ꝛc. als entbehrlich veräussert werden.

Gleichwie jedoch von einem Wirthschaftsamt ausser einer öffentlichen vorher kundgemachten Versteigerung nichts veräussert werden darf; so wird von nun an jeder mit einem Wirthschaftsamt ausser einer Lizitazion eingegangener Kauf für ungiltig angesehen, und dem Käufer die solcher gestalt an sich gebrachte Sache ohne die mindeste Rücksicht auf einen für ihn daraus entstehenden Schaden abgenommen werden. Man will daher hiermit Jedermann vor Nachtheil gewarnet haben.

Lemberg den 19ten Julius 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem sposobu przedawania erarialnych Realności.

Wydarzaią się częstokroć przypadki, że przez Kameralnych Officialistów ekonomicznych rożne rzeczy do Skarbu albo do Funduszu Religii lub innego iakiego należące, iako to na przykład: materiały budownicze, zboża, puste domy, grunta &c. będąc za mniey potrzebne miane, przedawane bywaią.

Że iednak Urząd Ekonomiczny nic przedawać niemoże chyba na publiczney poprzedniczo obwieszczoney licitacyi; Przeto wszelkie odtąd z iakim ekonomicznym Urzędem pomimo Licytacyi zawarte kupno za nieważne poczytane, a kupuiącemu rzeczy takim sposobem nabyte bez naymnieyszego względu na szkodę, któraby dla niego z tąd wynikała, odebrane będą. Ninieyszemi więc każdego dla uniknienia szkody ostrzega się.

W Lwowie dnia 19go Lipca 1793.

XXXVI.

Kreisschreiben.

Daß die ausgewanderten Bukowiner Unterthanen zurückkehren sollen.

Nachdem hierorts in Erfahrung gebracht worden, daß einige k. k. Bukowiner Unterthanen nach der Moldau und andern Gegenden ausgewandert sind; so werden alle diese hiermit nachdrücksamst ermahnt, ehestens zurückzukehren, und zwar mit der Zusicherung, daß jenen, welche binnen sechs Monate vom Tage dieses Cirkulars zurückkehren, die verwirkte Emigrazionsstrafe nachgesehen werden würde.

Lemberg den 19ten July 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

XXXVII.

Kreisschreiben.

Wann die Vormerkung eines Eigenthümers in Catastro zu veranlassen seye.

Es haben Se. Majestät mittelst höchsten Hofdekrets dd. 23ten November & recepto 14ten December des Jahres 1782. anbefohlen daß bei Veränderungsfällen der Güterbesitzer in Absicht auf die Verläßlichkeit des Catastri die Vormerkung des neuen Eigenthümers im Catastro nicht anders, als nach einer von der königl. Landtafel erhaltenen Anzeige über die daselbst erfolgte Legitimation des erworbenen Eigenthums, und nach ausgestellten Revers de domicilio zu veranlassen seye.

Diese allerhöchste Vorschrift wird demnach auch auf die Bukowina ausgedehnt und jeder neue Besitzer eines erworbenen Dominii genau zu erfüllen, und annebst eine unter eigenem Namen gefertigte detaillirte Dominical-Fassion von einem dergleichen Gut in duplo bei dieser Landesstelle unmittelbar einzureichen haben.

Lemberg den 19ten July 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

XXXVIII.

Kreisschreiben.

Daß die erledigte Czernowitzer Lokalrichtersstelle zum Konkurse ausgeschrieben.

Da zur Besetzung der zu Czernowitz erledigten Lokalrichtersstelle mit 600 fl. rhn. jährlichen Gehalts, der Konkurs auf den 28ten August l. J. festgesetzt worden ist, so wird solches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft mit dem ausdrücklichen Beisatz bekannt gemacht, daß nur diejenigen, welche mit einem auf dergleichen Stellen lautenden Wahlfähigkeitsdekret versehen, und der deutschen und wallachischen Sprache kündig, nebstbei mit Urkunden ihrer rechtlichen Studien, Sitten und Praxis versehen sind, zu diesem Konkurs zugelassen werden, und sich binnen 4 Wochen von dem Datum der gegenwärtigen Konkursausschreibung an, sich sowohl bei dem hierländigen k. k. Gubernium als der k. Appellazion, der Prüfung aus den politischen sowohl als den rechtlichen Gegenständen zu unterziehen haben.

Lemberg den 19ten July 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem wyznaczonzgo Konkursu na urząd lokalnego Sędziego w Czernowicach.

Ponieważ na urząd Lokalnego Sędziego w Czernowicach z pensyą roczną 600 Zł. Ryń. zawakowany, Konkurs na dzień 28. Sierpnia b. r. iest naznaczony, zazym to z tym wyraźnym dokładem powszechnie czyni się wiadomo, iż tylko maiący Dekreta zdatności do obrania na takowe Urzęda i umieiący ięzyk niemiecki i wołoski, oraz wywieść sie mogący dokumentami względem umieiętności prawa, obyczayności, i praktyki do konkursu przypuszczonemi będą, i w przeciągu 4. Niedziel rachuiąc od Daty nieyszego rozpisania konkursu, tak u tuteyszych Ces. Król. Rządow kraiowych, iako też u Król. Appellacyi examen tak z politycznych iako też prawnych wiadomości odprawić maią.

W Lwowie dnia 19go Lipca 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

XXXIX.

Kreisschreiben.

In Betref der nicht mit Verbot zu belegenden Präbenden der Stiftsdamen.

Mittelst Hofdekrets vom 27. dieses Monats, ist das Kreisschreiben vom 19ten April d. J. wegen Befreiung der Stiftungsbezüge von der Exekuzion dahin erläutert worden: daß nicht alle Stiftungsbezüge, sondern nur die Präbenden der Stiftdamen in Zukunft nicht mit Verbot belegt werden können.

Zur Liquidirung der von einer oder der andern Stiftsdame vielleicht schon kontrahirten Schulden aber, ist ein Termin von 3 Monaten, binnen welchen die Gläubiger aufzutreten haben, festgesetzt worden, nach deren Verlauf auf was immer für eine derlei Stiftungsprähende kein Verbot mehr angenommen werden soll.

Lemberg den 26ten July 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Mathias Ertl.

CYRKULARZ.

Względem Prebend Dam Funduszowych.

Dekretem nadwornym pod 27ym tego miesiąca obiaśniony iest List okolny pod 19ym Kwietnia b. r. względem uwolnienia intrat funduszowych od exekucyi, w tym sposobie, iż nie na wszystkie intraty funduszowe, lecz tylko na Prebendy Dam funduszowych areszt na przyszłość położony bydź niemoże.

Do Likwidacyi zaś długu od iedney lub drugiey Damy funduszowey może iuż zaciągnionego, termin trzech miesięcy stanowi się, w którego przeciągu Wierzyciele względić się maią, gdyż po upłynieniu onegoż areszt na iakąkolwiek Prebędę funduszową przyięty bydź niepowinien.

W Lwowie dnia 26go Lipca 2793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maciey Ertl.

XXXX.

Nachricht.

Daß die erledigte Lemberger Fiskaladjunktenstelle zum Konkurse ausgeschrieben.

Nachdem bei dem lemberger königl. Fiskalamte eine Fiskaladjunkten Stelle in Erledigung gekommen ist; So wird für jene Individuen, die bereits zu dieser Bedienstung die erforderlichen Wahlfähigkeitsdekrete beizubringen vermögen, ein Konkurs von vier Wochen, nämlich bis 9ten September l. J. hiemit und mit dem Beisatz ausgeschrieben, daß sie bis zu diesen Termin ihre Gesuche bei dem königl. Fiskalamte einzureichen haben.

Lemberg den 9ten August 1793.

UWIADOMIENIE.

Ze urząd Fiskalnego Adjunkta w Lwowie na Konkurs podany.

Ponieważ przy Lwowskim Król. Urzędzie Fiskalnym mieysce Fiskalnego Adjunkta zawakowało; Przeto dla tych Osób, którzy iuż potrzebne do takowey funkcyi Dekreta eligibilitatis okazac mogą, konkurs czterech niedzielny to iest do dnia 9go Września b. r. ninieyszemi z tym dokładem naznacza się, ażeby ciż aż do nadmienionego terminu prozby swoie do Król. Fiskalnego Urzędu podali.

W Lwowie dnia 9. Sierpnia 1793.

XXXXI.

XXXXI.

Kreisschreiben.

Wann die Einhebung der Mautgebühren in der Bukowina anzufangen habe.

Mittels Hofdekrets vom 20. Juli d. J. ward über die Bestimmung der Wegmautgebühr, und der Gränz- Weg- und Schrankenmäuthe in der Bukowina bedeutet: daß, da es bereits vorlängst entschieden und eingeleitet ist, daß die Weg- Brücken- und Uiberfahrtsmäuthe in der Bukowina nach der in Galizien bestehenden Tarif regulirt, auch die Bukowiner Unterthanen, wenn sie nicht als Fuhrleute fremde Güter gegen Bezahlung verführen, oder mit ihren eigenen Erzeugnissen zu Markte fahren, von der Bezahlung der Weg- Brücken- und Uiberfahrtsmäuthe befreiet seyn sollen, bei dem in Gleichförmigkeit dieser Entscheidung von der Mauthadministrazion gemachten Antrage nichts zu erinnern ist, wie dann auch die angetragene Festsetzung der Wegmautgebühr auf 4 Kreuzer vom grossen, und 2 Kreuzer vom kleinen Vieh, an Gränzmauth, dann 2 Kreuzer vom kleinen Vieh inner Landes, gutgeheissen wird.

Die Wegmauthämter sind folgendermassen bestimmt:

a. In Bojana-Stampi eine Gränzwegmauth.

b. In Dorna Kanderena eine Schrankenmauth, für die, welche in Bojana-Stampi die Gränzmauth bezahlt haben, für jene aber, die aus Siebenbürgen oder Hungarn, über Rodna und Koschna in die Bukowina eintreten, und bei Dorna Kanderena die gebaute Strasse benützen, eine Gränzwegmauth unter einer Verwaltung.

c. In Dorna Wadra eine Gränzwegmauth für die, welche über Dorna Schara aus der Moldau in die Bukowina eintreten, und bei Dorna Wadra die gebaute Strasse zu benützen anfangen; für jene aber, die in Dorna Kanderena die Gränzmauth bezahlen würden, eine Schrankenmauth, welche das Zollamt unter einem zu besorgen hat.

d. In Dorna Jacobenie eine Schrankenmauth für diejenigen, die über Priporu Kandri, und aus der Moldau über Dorna Wadra kommen.

e. In Kimpolung eine Schrankenmauth für diejenigen, die über Priporu Kandri und Dorna Schara, und die über Dorna Kanderena einbrechen, und über Jacobenie ihren Zug weiter nehmen.

f. Zu Kapokodrolui eine Schrankenmauth.

Nachdem nun die Einleitung dieser Mautgebühren mit ersten November des laufenden Jahrs den Anfang nimmt; so wird solches zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

Lemberg den 9ten August 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Kiedy odbieranie myta w Bukowinie początek wezmie.

Dekretem Nadwornym pod 20ym Lipca b. r. oznaymiono iest co do wyznaczenia drogowych i mytnych należytości oraz myta pogranicznego drogowego i rogatkowego w Bukowinie: iż ponieważ iuż dawno rezolwowano i rozporządzono iest, ażeby drogowe mostowe i myto od przewozu w Bukowinie podług Taryfy dla Galicyi przepisaney regulowane,

i Bukowinscy poddani kiedy nie iako Furmani cudze towary za zapłatę przewożą, albo z własnemi produktami na targi iadą, od zapłacenia drogowego, mostowego i myta od przewozu uwolnionemi byli więc co do propozycyi stosownie do tey Decyzyi od Celney Administracyi uczynioney nic niepozostaiąc do namienienia, proponowane ustanowienie należytości myta drogowego na 4 Kr. od dużego a na 2 Kr. od małego bydła na pograniczu, tudzież na 2 Kr. od wielkiego, a na 1 Kr. od małego bydła w pośrod Kraiu approbuie się.

Komory myta drogowego następuiącym sposobem są wyznaczone.

a. W *Boianie - Stampi myto graniczne.*

b. W *Dorna Kanderena myto rogatkowe* dla tych, którzy w Boianie - Stampi myto graniczne opłacili, dla przybywaiących zaś do Bukowiny na Rodnę i Kosznę z Ziemi Siedmiogrodzkiey lub Węgier i koło Dorny Kandareny robioną drogą iadących *myta drogowe graniczne* pod iednymże zarządzeniem.

c. W *Dornie Wadra myto graniczne drogowe* dla tych, którzy z Multan przez Dornę Szarę do Bukowini przybywaią i zaczynaią iechać koło Dorny Warny robionym gościńcem; dla owych zaś, którzyby w Dorney Kandarena myto graniczne opłacili, *rogatkowe*, przez celny Urząd zarazem zawiadywane bydź miane.

d. W Dorny Jakobenie *rogatkowe* dla przybywaiących z Pryporu Kandri i z Multan przez Dornę Wadrą.

e. W *Kimpolungu* rogatkowe dla przyieżdżaiących przez Pryporu Kandri i Dornę Szarą, tudzież przez Dornę Kanderena i przez Jakobenie dalszy ciąg swoiey podróży biorących.

f. W *Kapokodrolnym myto rogatkowe.*

Ponieważ pobieranie tych należytości mytnych z dniem 1ym Listopada b. r. swóy początek weźmie; zaczym to dla każdego wiadomości i zachowania ninieyszemi ogłasza się.

W Lwowie dnia 9go Sierpnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellevaux de Limon.

XXXXII.

Kreisschreiben.

In Betref des Werths der neuen Rubeln.

Vermög höchsten Hofdekrets vom 3ten d. M. haben Se. k. k. Majestät zu entschliessen geruhet: daß die neuen dermal zu 1 fl. 30 kr. im Umlaufe befindlichen russischen Rubeln von den Jahren 1789. 1790. 1791. und 1792. von dem ersten des nächst bevorstehenden Monats Oktober anzufangen, nur den mit dem Landesmünzfusse gleichen Werth zu 1 fl. 28 kr. im allgemeinen Umlaufe haben sollen; die alten Rubeln hingegen ihren bisherigen Kurs zu 1 fl. 45 kr. noch fernerhin beibehalten mögen.

Lemberg den 16ten August 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYR-

CYRKULARZ.

Względem wartości nowych Rublów.

Nayiaśnieyszy Pan na mocy naywyższego nadwornego Dekretu pod 3im t. m. rozporządzić raczył, ażeby nowe Moskiewskie ruble pod rokiem 1789. 1790. 1791. i 1792. teraz po 1 Zł. Ryń. 30 kr. w kursie znayduiące się, począwszy od dnia 1go niezabawem nastąpić maiącego miesiąca Października, równą tylko wartość 1 Zł. Ryń. 28 kr. w proporcyi monety Kraiowey w powszechnym miały kursie, stare zaś ruble dotychczasowy ich kurs po 1 Zł. Ryń. 45 kr. i nadal mieć mogą.

W Lwowie dnia 16go Sierpnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

XXXXIII.

Kreisschreiben.

Wie die Bittschriften um Dienstbeförderungen abzufassen.

Bei den vielen Bittschriften, die bei dieser Landesstelle um Dienstbeförderungen einlangen, wird meistens

Erstlich: Ordnung in der Art des Anbringens, und

Zweitens: Der Beweis jener Eigenschaften vermisset, die zur Erhaltung eines Dienstes erfordert werden.

Fürs erste fehlen wider die Ordnung in der Art des Anbringens alle jene Bittwerber, die sich bereits in einer öffentlichen Bedienstung befinden, und um eine Beförderung einschreiten, andurch, weil sie ihre Bittschriften unmittelbar an diese Landesstelle gelangen lassen, anstatt sie solche ihrem unmittelbar vorgesetzten Amte überreichen, und selbe durch dieses anher befördern lassen sollten.

Gleichwie man von nun an auf dergleichen unmittelbar hier einlangende Bittschriften von Bereits wirklich angestellten Beamten keine Rücksicht mehr nehmen wird, so will man auch gesammte untergeordnete Behörden anmit erinnert haben, daß sie bei Einbegleitung dergleichen Bittschriften die höchste Vorschrift vom 2ten September 1791 nie ausser Acht lassen, und daher den dieser Vorschrift mit beigefügten tabellarischen Ausweis über die Eigenschaften des Bittwerbers mit beischliessen, welcher Ausweis von dem Amtsvorsteher gefertiget seyn muß.

Das vorgesetzte Amt eines dergleichen Bittwerbers hat jedoch eine solche Bittschrift nicht eher anzunehmen, bevor der Bittwerber nicht auch zugleich die Zeugnisse über die Berufswissenschaften derselben beigeschlossen hat.

Fürs zweite verabsäumen beinahe immer jene Bittwerber, die sich noch in keinem wirklichen Dienste befinden, vielmehr erst eine Anstellung ansuchen, mithin ihre Gesuche bei der Landesstelle unmittelbar einreichen können, die nöthige Beweisführung über die zur Erhaltung eines Dienstes erforderlichen Eigenschaften.

Damit nun dergleichen Bittschriften aus Mangel der nöthigen Zeugnisse, als unbrauchbar nicht auf die Seite gesetzet, und jeder Bittwerber mit seinen Eigenschaften in dem Vorschlagsverzeichnisse gehörig aufgeführet werden könne, so wird sich jeder über folgende vier Rubriken mit den nöthigen Zeugnissen ausweisen, und solche seiner Bittschrift in folgender Ordnung um so gewisser beischliessen,

als ihm ansonst seine Bittschrift als mangelhaft ohne aller weitern Bedachtnehmung rückgestellt werden würde.

Diese vier Rubriken sind:

a. Der Namen, Alter und Stand des Bittwerbers, dem zugleich beigefügt werden muß: ob und wie viele Kinder er habe? ob er ein eigenes Vermögen besitze, oder mittellos sey? — Hierüber hat er sich mit dem Zeugnisse der Ortsobrigkeit auszuweisen.

b. Seine bisherige Dienstleistung. Wo und wie lange er nämlich schon in diesem oder jenem Fache von der Zeit seiner ersten Dienstleistung gedienet habe? — Hierüber hat er die Zeugnisse seiner Dienstobrigkeit oder seiner Dienstherrn beizubringen.

c. Erworbene Kenntnisse. Diese beziehen sich vorzüglich auf die erlernten Wissenschaften, worüber der Bittsteller die Studienzeugnisse beischliessen, in der Bittschrift selbst aber auch zugleich die Sprachen und Länder benennen muß, deren Kunde er sich eigen gemacht hat.

d. Sein moralisches Betragen. Hierüber hat er sich mit dem Zeugnisse seiner Ortsobrigkeit auszuweisen.

In Fällen endlich, wo Jemand, er mag schon angestellt oder noch nicht angestellt seyn, um eine mit einer Kauzion verknüpfte Bedienstung einschreiten wollte, hat selber nebst den erst angeführten Zeugnissen auch die Bürgschaftsverschreibung auf jenen Betrag beizubringen, der bei der angesuchten Bedienstung zur Bürgschaft festgesetzt ist.

Lemberg den 23ten August 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Iakim sposobem Memoryały o Promocyę ułożone bydź maią.

W wielu memoryałach do tego Rządu Kraiowego o promocyę w funkcyi przychodzących, naybardziey niewidać.

1mo. Porządku w sposobie zanoszenia prozby i

2do. Dowodu tych przymiotów, które do otrzymania funkcyi potrzebnemi są.

Nayprzód błądzą wszyscy Supplikanci przezto w sposobie zanoszenia prozby znayduiący się iuż na publiczney funkcyi i o swoią promocyą upraszaiący, iż swoie memoryały prosto do tego Rządu Kraiowego posyłaią, zamiast coby mieli ię do swego przełożonego Urzędu prosto podać, i przez tenże ię tu przesłać.

A iako na takowe prozby od aktualnych iuż Officialistów wprost tu przychodzące, żaden wzgląd więcey miany niebędzie, tak w powszechności wszystkim subordynowanym Instancyóm to się zaleca, ażeby przesyłaiąc takowe memoryały na naywyższy przepis pod 2. Września 1791 roku uważały, a zatym konsygnacyą tabellariter ułożoną rzeczonemu przepisowi przyległą o przymiotach Supplikanta przyłączały, która od Przełożonego Urzędu podpisana bydź musi.

Iednakże przełożony Urząd Supplikanta nieprędzey takowy memoryał przyiąć ma, póki Supplikant zarazem takteż zaświadczenia z wiadomości swego powołania nieprzyłączył.

Powtóre. Wszyscy niemal Supplikanci żadney aktualney funkcyi niemaiący, lecz bardziey dopiero upraszący o umieyszczenie w niey, a zatym mogący podawać swoye prozby wprost do tego Rządu Kraiowego, za-

zaniedbuią potrzebnego dowiedzenia przymiotów koniecznych do otrzymania służby.

Zeby więc takowe memoryały dla niedostatku potrzebnych zaświadczeń iako ku użyciu niezdatne nabok uchylone niebyły, lecz każdy Supplikuiący w Konsygnacyi proiektowania z swoiemi przymiotami przyzwoicie umieszczony bydź mógł; przeto każdy potrzebnemi zaświadczeniami względem następuiących czterech Rubryk wywieść się i onęż do swoiey Suppliki w porządku następuiącym tym pewniey przyłączyć ma, gdyż inaczey onemuż Supplika iego iako niedokładna bez dalszego wszelkiego względu powrócona zostanie.

Rzeczone cztery Rubryki są te:

a. Imie, wiek i stan Supplikanta, do którego zarazem przydać potrzeba, ieżeli i wiele ma dzieci? ieżeli własny posiada maiątek lub ieżeli iest bez sposobu? — Względem czego zaświadczeniem mieyscowey Zwierzchności wywieść się powinien.

b. Dotychczasowe iego usługi, to iest gdzie i iak długo w tey lub owey służbie od czasu swego początkowego czynienia usług zostawał. Na co zaświadczenia Zwierzchności gdzie służył, albo swego Pana położyć ma.

c. Nabyte umiętności; te ściągaią się naybardziey do wiadomości, których się nauczył, i względem tych Supplikant zaświadczenia z nauk przyłączyć, w samey zaś Supplice zarazem takteż języki i Kraie wymienić powinien, których biegłość i wiadomość posiada.

d. Moralne onegoż sprawowanie się, względem tego ma się wywieść zaświadczeniem swoiey Zwierzchności mieyscowey.

Nakoniec w tym przypadku, gdzie by kto bądź iuż installowany lub nie, o funkcyą z Kaucyą połączoną upraszać chciał, oprócz dopiero nadmienionych zaświadczeń takteż zapis porękoymii na ową summę komportować ma, która ustanowioną iest za kaucyą do tey funkcyi, o która się upracza.

W Lwowie dnia 23go Sierpnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellevaux de Limon.

XXXXIV.

Nachricht.

Wegen der ohne Erkaufsbeweis betretenen Waaren.

Da sich öfters Fälle ereignen, daß Waaren, welche der Stemplung fähig, derselben aber in dem neuen Patente nicht zugewiesen sind, im Hausiren ohne den vorgeschriebenen Erkaufsbeweis betreten werden, und sich damit ausgeredet wird, daß nach den 5. und 9. §. des Hausirungspatents vom Jahre 1787. nur bei jenen Waaren, welche der Stemplung nicht fähig sind, die Zeugnisse der erbländischen Kaufleute, und Fabrikanten erfodert würden; so wird in Gemäßheit eines höchsten Hofdekrets vom 17ten August l. J. hiemit allgemein bekannt gemacht, daß diejenigen Waaren, welche dermals der Stemplung nicht zugewiesen sind, und derselben auch künftighin nicht zugewiesen seyn werden, in Hausirungsfällen mittels der in obgedachten Patente vorgeschriebenen Zeugnisse wegen ihrer erbländischen Erzeugnissen bei der darin enthaltenen Strafe legitimirt werden müssen.

Lemberg den 6ten September 1793.

UWIADOMIENIE.

Względem towarów niemaiących dowodow swego zakupienia.

Ponieważ się częstokroć wydarza, iż towary stemplowane bydź mogące iednakże nowym Uniwersałem ku takowemu stemplowaniu przeznaczonemi niebędąc, w czasie przedaży roznosząc ie po domach bywaią bez przepisanego dowodu zakupienia dostrzeżone, zkładaiąc się tą wymowką, iż podług 5. i 9. §. Uniwersału pod rokiem 1787. o przedawaniu towarów po domach tylko co do towarów *stemplować się niemogących* zaświadczenia dziedziczno-kraiowych Kupców i Fabrikantów potrzebne są. Zaczym stosownie do naywyższego nadwornego Dekretu pod 17ym Sierpnia b. r. niniejszemi powszechnie się obwieszcza, iż towary, które teraz pod stempel nie są przeznaczone, i na potym pod tenże podpadać niebędą, roznosząc ie ku przedaży po domach zaświadczeniem na mocy rzeczonego Uniwersału przepisanym o ich wyrobieniu w dziedzicznych Kraiach pod karą tamże zawartą legitymowane bydź muszą.

W Lwowie dnia 6go Września 1793.

XXXXV.

Kreisschreiben.

Was bei Anständen der Gerichts- und Landtafeltaxe zu beobachten komme.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mittels Hofdekrets vom 22ten Juni über einige bei Ausmessung der Gerichts- und Landtafeltaxen sich ergebenden Anstände folgendes zu entschliessen geruhet.

1tens. Daß alle Urtheile im Punkte eines streitigen Vorrechts, wenn sie nicht unmittelbar in Konkurssachen über das Klassifikationsurtheil vorkommen, wobei es nichts zur Sache thut, wenn wirklich bei diesen Vorrechtsurtheilen schon ein Urtheil vorhergegangen wäre.

2tens. Wenn sich der Fall ergiebt, daß Dupplikate von den verlohren gegangenen Originalurtheilen hinausgegeben werden; so soll die nämliche Taxe, welche für die Vidimirung und Kopirung der Originaldokumente vorgeschrieben ist, abgenommen werden.

3tens. Die im Taxnormale des adelichen Richteramts in der 5ten Rubrike lit. a. für Vornehmung der Sperre, Errichtung des Inventariums u. s. w. bestimmte Taxe pr. 3 fl., 1 fl. 30 kr., 1 fl., und 45 kr. können in Fällen, wo die Amtshandlung durch abgeordnete Gränzkämmerer vollzogen wird, welche nach der Instruktion vom 20ten Jäner 1784. von der Parthei die Taggelder pr. 4 fl. 30 kr. erhalten, nicht vorgeschriebeu werden, und es erstreckt sich diese Vorschreibung nur auf jene Fälle, wo der Richter entweder selbst, oder durch eigene Abgeordnete, welche ihren ordentlichen Gehalt vom Aerarium beziehen, und denen also die Parthei, wenn die Amtsgeschäfte ausser dem Gerichtsort vorgenommen werden, nichts anders, als die unentgeldliche Fuhre und Kost zu reichen schuldig ist, einschreitet.

4tens. Die Taxe der 6ten Rubrik des adelichen Richteramts lit. a. für die gerichtliche Verordnung zur Einantwortung der Verlassenschaft soll allzeit von dem Erben, oder von jenem, der als Vormünder oder Verwalter des Vermögens dessen Person vorstellt, jedoch nur einmal bezahlt werden.

Wenn aber dem einen der Fruchtgenuß, dem andern die Proprietät eingeraumt wird, so ist die Einantwortungstaxe von beiden gemeinschaftlich, und also von jedem zur Hälfte zu entrichten.

5tens. Von den illiquiden Aktivsummen der Sukcessional- und Pupillarverlassenschaften, deren Einhebung der Erbe für zweifelhaft hält: ist das Mortuarium nicht gleich abzunehmen, sondern der Erbe muß zur Sicherstellung der Sterbtaxe die diesfälligen Schuldscheine in gerichtliche Verwahrung geben, und so wie er sie ganz, oder zum Theil einbringt, das Mortuarium davon bezahlen. Sind aber keine Schuldscheine vorhanden, so muß der von den Foderungen ausfallende Taxbetrag auf andere Art versichert werden.

6tens. Wenn bei einem verkauften Konkursgut die Extabulation der darauf haftenden Lasten während der Dauer des Konkurses angesucht wird, soll nie eine Taxe abgenommen werden; ausser diesem Fall aber muß die Taxe für die Extabulirung nach der allgemeinen Vorschrift von jenem bezahlt werden, auf dessen Ansuchen sie geschieht.

7tens. Da die Vidimirungstaxe nicht nach der Zahl der Urkunden, sondern Bogenweise abzunehmen vorgeschrieben ist: so kann, wenn auf einem Bogen Abschriften mehrerer, als einer Urkunde enthalten sind, worüber die Vidimirung verlangt wird, und wenn dieses nur durch einen Vidimazionsakt geschieht, auch nicht mehr, als für einen Bogen an Vidimazionstaxe abgefordert werden.

Lemberg den 6ten September 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Względem Tax sądowych i tabularnych.

Iego Cesar. Król. Apostolska Mość Dekretem nadwornym pod 22im Czerwca względem wątpliwości w czasie wymierzenia sądowych i tabularnych tax wynikaiących to, co następuie, postanowić raczył.

Popierwsze. Iż wszystkie Dekreta w punkcie spornego pierwszeństwa, ieżeli te nie w rzeczach konkursowych directe względem Sentencyi klassyfikacyiney zachodzą, należeć maią do 6ey Rubryki; gdzie iednak to nic niestanowi, gdyby co do rzeczonych Dekretów pierwszeństwa Sentencya iuż istotnie poprzedziła.

Powtóre. Gdy się wydarzy, iż Dupplikaty oryginalnych Dekretów zagubionych wydawane będą, tęż samą taxę, która za widimowanie i kopią oryginalnych Dokumentów przepisana iest, odbierać należy.

Potrzecie. W przepisie normalnym tax szlachetnego Urzędu Sędziego pod Rubryką 5tą lit. a. od przedsiewzięcia obsygillacyi, spisania Inwentarza i. t. d., wyznaczona taxa 3 Ryń., 1 Ryń. 30 Kr., 1 Ryń. i 45 Kr. niemogą bydź w owym razie przepisanemi, gdy sprawowanie urzędowey czynności przez deputowanych Komorników granicznych uskutecznione będzie, którzy według Instrukcyi pod 20ym Stycznia 1784 diurnę od strony po 4. Ryń. 30 kr. otrzymuią, to zaś przepisanie ściąga się tylko do owych przypadków, w których sędzia albo sam, albo przez własnych Deputowanych maiących z skarbu przynależytą pensyą, swóy Urząd sprawuie, którym to więc strona, gdy urzędowe interesa za mieyscem sądowym przedsiewzięte będą, nad bezpłatne przywiezienie, i stół, nic więcey dawać winną nieiest.

Poczwarte. Taxa 6ey Rubryki Szlachetnego Urzędu Sędziego lit. a. od sądowego rozporządzenia na wydanie sukcessyi zawsze przez odziedzi-

czaiącego, albo przez owego, który iako Opiekun lub Administrator maiątku osobę onegoż wystawia, iednakże tylko raz płacona bydź ma.

Kiedy zaś iednemu użytek, a drugiemu własność oddaie się, to taxa za wydanie od obydwóch wspólnie, a zatym od każdego przez połowę opłacona będzie.

Popiąte. Od summ active posiadanych illiquidis pozostałego sukcessyonalnego i puppillarnego maiątku, których odebranie Dziedzic ma za wątpliwe, mortuarium niezaraz odbierać należy, lecz dla zabezpieczenia taxy mortuarii powinien Dziedzić takowe skrypta do sądowego zachowania oddać, i takim sposobem iakim on też całkiem lub poczęści odzyskuie, mortuarium od tego zapłacić. Ieżeli zaś żadnych niema Dokumentów, tedy ilość tax wypadaiąca z pretensyi innym sposobem zabezpieczona bydź powinna.

Poszoste. Kiedy co do przedanego iakiego Dobra konkursowego uprasza się extabulacyą ciężarów na nim będących w ciągu samego konkursu taxa nigdy pobieraną niebędzie; wyiąwszy zaś ten przypadek taxę od extabulacyi według powszechnego przepisu ten zapłacic ma, na którego żądanie, taż nastąpi.

Posiódme. Ponieważ taxa od Widimaty niepodług liczby Dokumentów, lecz oneyże pobieranie od arkusza przepisane iest, zaczym ieżeli na iednym arkuszu więcey Dokumentów nad ieden zawiera się, których Widymaty żądać się będzie, i gdy to za iednym tylko Aktem Widymacyi dzieie się, także niewięcey taxy za widymatę iak tylko od arkusza domagano bydź może.

W Lwowie dnia 6go Września 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

XXXXVI.

Kreisschreiben.

Daß die k. k. Mautgefällenadministrazion alle landesfürstlichen Mautgefälle zu verwalten habe.

Nach der höchsten Hofentscheidung vom 30ten Junius 1792. sind alle landesfürstlichen Gränz-Weeg-Brücken- und Uiberfahrtsämter in Galizien und der Bukowina zur Verwaltung der galizischen k. k. Mautgefällen Administration mit ersten Hornung d. J. übergeben, und nach Eingangs angeführter Hofverordnung der bisherige am Ende dieses Kreisschreibens beigerückte Weeg-Mauttarif vom Jahre 1778 ganz, der Uiberfuhrs- und Brückentarif aber nach einer anderen Hofverordnung vom 25. May d. J. nur indessen, bis die für jeden Fluß angemessene besondere Tariffen entworfen seyn werden, genehmigt worden, welche Tarifsgebühren von Jedermann abgefordert werden, der nicht unter den folgenden §phen davon befreiet ist.

Die Partheien nun, welche mit schweren Fuhrwerk, Chaisen, Kaleschen, oder mit sonst beladenen Wägen die Weegmautstazion betretten, oder auch Pferde, Horn- und Kleinvieh zum Handel, Vertausch, und sonstigen Verkehr bei der Weegmaut ankommen, oder durchziehen, unterliegen der im Orte bestehenden Gränz-Weeg-Brücken- oder Wassermaut.

Hievon werden ausgenommen:

a. Die Hofstaats- und Höchstdesselben unmittelbaren Gefolgsfuhren.

b.

b. Die militär Vorspannspferde, sowohl einzeln, als in grösserer Anzahl, entweder gegen Vorweisung kreisämtlicher, oder kriegskommissariatischer Zeugnisse, oder wenn sich der Reisende mit dem Zeugnisse eines von dem Kreisamt entfernten militär Kommandanten legitimiret, daß er in militär Diensten stehe, und im höchsten Dienst mit Vorspann reise.

c. Die mit Süd- und Steinsalz beladenen Fuhren, wenn sie nichts anderes beigeladen haben.

d. Die Kohl- und Raucheisenfuhren, wenn die Ladung noch ein Hammerfabrikgut ist, wenn es aber ein privat Gut ist, das heißt: wenn die Kohlen der Fabrik ohne daß sie bereits durch Vergleich behandelt sind, zum Verkauf geführet werden, oder wenn das Eisen auf dem Hammer zum privat Gebrauch schon erkauft worden, muß die tarifmässige Gebühr entrichtet werden.

e. Die unmittelbar von und nach dem allerhöchsten Hof abgehende Courire und Stafetten.

f. Die ordinäre Posten mit Brieffelleisen, wenn mit denselben Niemand fährt, im widrigen Falle ist von einem Pferde zu bezahlen.

g Die einheimischen eigenen Fuhren aus dem Mautorte mit eigenen Felderzeugnissen, und Feldgeräthschaften zum eigenen Wirthschaftsbetrib, worunter auch jene ähnliche eigene Fuhren gerechnet werden, deren Eigenthümer in den zwischen den Ort und Schranken gelegenen, jedoch zur nämlichen Schrankenortsgemeinde gehörigen Häusern wohnen, nicht aber Kalesche und andere Fuhren dieser letzteren, die in Häusern ausser den Schranken wohnen.

h. Alle ohne Ladung gehenden Wägen des Bauern- und Gewerbstandes, wenn sie k. k. Unterthanen gehören, sind sowohl an der Gränze, als inner Landes von Entrichtung der Weegmaut befreiet, die Brücken- und Uiberfahrtsmäute haben sie jedoch, so oft sie eine Brücke oder Uiberfahrt passiren, zu bezahlen, und da inner Landes in Galizien keine Brücken- oder Uiberfahrtsmäute, sondern statt dieser Weegmäute bestehen, so verstehet es sich von selbst, daß, so oft die Brücken und Uiberfahrten auch mit leeren Fuhren betretten werden, die daselbst bestehende Weegmaut statt der Brücken- und Uiberfahrtsgebühr bezahlet werden müsse.

Unbeladene Fuhren, welche nicht k. k. Unterthanen gehören, haben die tarifmässige Gebühr zu entrichten.

i. Pferde und Wägen, welche auf kreisämtliche oder kriegskommissariatische Anweisung auf Vorspann geleistet haben, und bloß zurückkehren, sind frei; desgleichen

k. Alle militär Personen, wenn sie mit eigenen Pferden im höchsten Dienst reisen, und sich dieserwegen legitimiren. Auch sind frei

l. Alle Unterthansfuhren, welche wirkliche militärverpflegsämtliche Vorräthe, odee allgemeine Landeslieferungen in die k. k. Magazine führen, wenn sie sich diesfalls gehörig ausweisen. Und

m. Jeder Einwohner in einer Mautstationsortschaft, der mit eigenen Pferden in seinen Geschäften reiset, und nichts zum Verkaufe, oder keine Handelssache führet, in dem Mautstazionsorte selbst. So eben

n. Die Geistlichkeit in Angelegenheit der Seelsorge, im Bezirk der Seelsorge; weiters

o. Beamte und Anwälde in Wirthschaftsverrichtungen im Herrschaftsbezirke, in so weit sie kennbar sind, oder sich gehörig ausweisen; und

p. Herrschaftliche Fuhren zur eigenen Wirthschaftsnothdurft mit Viktualien zum eigenem Gebrauch, und nicht zum Verkauf, wie auch mit Deputatholz in dem Bezirke der Herrschaft gegen wirthschaftsämtliche Päße. Ferners

q. Fuhren oder Zugvieh, welche zu oder von der Robot gehen, und wenn sie nichts zum Verkauf, oder keine Handelssachen führen, im Bezirke der Herrschaft. Auch

r. Baumaterialfuhren zur Wiedererbauung eines abgebrannten Hauses, oder ganzen Dorfes, bei Dörfern gegen kreisämtliche Pässe, und bei Städten gegen Magistratualzeugnisse. Endlich

s. Alle bukowiner Unterthanen, die zum Bauern oder Gewerbstande gehören, wenn sie sich als bukowiner Insassen mit einem unentgeltlichen Zeugniß ihrer Orts- oder Grundobrigkeit ausweisen, und wenn sie nicht als Fuhrleute Güter gegen Bezahlung verführen, oder mit ihren eigenen Produkten nicht auf die Märkte fahren, in welchen letzteren Fällen sie der Mautabgabe unterliegen, so wie alle Emigranten aus der Moldau und Chotschimer Raja mit ihrem Vieh, und ihren Geräthschaften, und von Bezahlung aller Weeg- Brücken- und Uiberfahrtsmäuten befreiet, und zwar: erstere in der Bukowina, (denn in Galizien werden sie den übrigen k. k. Unterthanen gleich gehalten) letztere, die Imigranten aber, sowohl in der Bukowina, als auch an jener galizischen Gränze und Gegend, wo sie aus der Chotschimer Raja einwandern, und in ihrem Zug bis zum Ort der Ansiedlung die galizischen Weeg- Brücken- und Uiberfahrtsmäute betretten, gegen Vorweisung der Ansiedlungszeugnisse.

Diese sind die Ausnahmen, die bei Entrichtung der Weeg- Brücken- und Uiberfahrtsmäuten zu beobachten sind.

Um aber alle handlende und reisende Partheien vor Ungelegenheiten und Schaden sicher zu stellen, werden nach hoher Hofstellsverordnung nachstehende Maaßgebungen zu jedermanns genauer Beobachtung bekannt gemacht, und zwar;

1tens. Hat jede Parthei, welche einen Gränz oder Schrankenmautort, wo die Strasse gebaut ist betritt, ohne darauf zu sehen, ob sie lang oder kurz die Strasse befährt, indem sie zu anderen Gelegenheiten die Strasse 2 oder 3 Meilen benutzt, ohne einen Schranken zu betretten, und die Maut entrichtet zu haben, vor dem Schranken zu halten, die in der am Ende angehängten Tarif enthaltene Gebühr zu bezahlen, die Bollete nach geleisteter Zahlung abzunehmen, und solche bei der nächsten zu betrettenden Weegmautstation vorzuzeigen; widrigens, wie es am Rücken in der Bollete klar zu entnehmen ist, für jedes Pferd oder 1 paar Ochsen ein Gulden rhn., und für jedes der kleinen Viehgattungen, als da sind: Kälber, Schöpsen, Schweine u. d. gl. 15 kr., nebst der allenfalls nicht berichtigten Weegmaut bei der vorliegenden Stazion bezahlt werden muß.

2tens. Der Löhnkutscher, Fuhrmann, Postillon ꝛc., welcher am Schranken nicht hält, und die Ausfertigung der Bolleten nicht erwartet, ist auf Anrufen des Beamten gerichtlich zu stellen, und mit 2 fl. rhn. vom Pferd zu bestrafen, die mit eigenen Pferden fahren, haben für ihren Diener zu haften.

3tens. Ist keiner Parthei gestattet, nach einmal eingeschlagener, und bis an den Ort der Bestimmung durch den Mautort führenden gebauten Route dem Amte auszuweichen, bei der im ersten Absatze festgesetzten Strafe, welche für so viele Stationen als ausgewichen worden, für jede besonders nebst der ordinären Maut zu entrichten seyn wird.

4tens. Derjenige, der an den Strassen oder sogenannten Chauseen Vieh weidet, der die dabei befindlichen Alleebäume abbricht, oder beschädiget, der bei einem Lastwagen einen schmälern als 7 Zoll breiten eisernen oder hölzernen Speerschuh gebraucht, der mit einem schweren Lastwagen stets am äussersten Ende der Terassen, besonders bei nassen Wetter fährt, unterliegt im Betrettungsfalle unnachsichtlich einer Geldstrafe von zween Gulden, die er beim nächsten Schrankenamt gegen eine vom dem Weegbeamten zu erhaltende gedruckte auf den erlegten Strafbetrag lautende Bollete statt der Quittung zu entrichten hat.

5tens. So wie den gesammten Weegbeamten eingeschärfet wird, nicht nur gegen Jedermann sich höflich und bescheiden zu betragen, sondern auch, daß jener, der sich unterfängt, über die tarifmässige Gebühr, unter was immer für Namen etwas abzunehmen, jedesmal einer Strafe von 6 Reichsthalern unterliege, wonächst er sich nach dem Grade des Vergehens auch der Cassation, und selbst der Kriminalbehandlung schuldig mache, eben so dürfen sich auch die Partheien,

die

die durch die zur Einnahme bestellten Gränz- und Schrankenbeamte abverlangten tarifmässige Mautgebühren zu zahlen sich keineswegs weigern, oder den sie anhaltenden Beamten mit einer Unhöflichkeit zu begegnen, sich unterfangen, weil sonst diejenigen entweder selbst, oder das Zug oder Triebvieh sicher angehalten werden; über welch letzteren Fälle, nämlich bei Verunglimpfungen der Beamten, und der dieserwegen gegen die Parthei zu bestimmenden Bestrafung die Entscheidung den Umständen gemäß entweder über Geld, oder bei schweren Vergehungen über Leibesstrafen von diesem k. k. Landesgubernium, über erstere aber, nämlich bei Gefälls- und anderen Gesetzübertrettungen, auf welche eine Geldstrafe in dieser Kundmachung bereits gesetzt worden, oder welche die Weegmautbeamten betrift, von der galizischen k. k. Mautgefällenadministrazion das Erkenntniß erfolgen wird.

Wo übrigens sich von selbsten folgert, daß die Ortsobrigkeiten sowohl, als die k. k. Kreisämter den Weeggefällsbeamten in Gemäßheit obiger Satzungen den wirksamsten Beistand, so wie in anderen k. k. Gefällsangelegenheiten zu leisten schuldig sind.

Lemberg den 13ten September 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph E'Ellevaux de Limon.

Weegmauttarif

für die Königreiche Galizien und Lodomerien, und den Bukowiner Kreis.

		Kreutzer.
	Auf der Gränze.	
1mo.	Von jedem Stücke grossen Viehs, so entweder bespannter über die galizische Gränze geht, und zum Verkauf oder Vertausch ein- oder ausgetrieben wird = = = = =	4
2do.	Von jedem Stücke kleineren Viehs, als Kälber, Schaafe, Borstvieh u. d. gl. = = = = = = = = =	2
	Bei dem Schranken inner Landes.	
1mo.	Von jedem Stücke grösserer Zug- oder Triebviehes = =	2
2do.	Von jedem Stück des kleineren Viehs = = = = =	1

CYRKULARZ.

Że Cesarsko Król. Celnych dochodów Administracyi wszystkie monarchiczne dochody myta w zarządzenie są powierzone.

Podług naywyższey nadworney Decyzyi pod 30tym Czerwca 1792 oddane są Galicyiskiey Cesarsko Król. Celnych dochodów Administracyi od dnia

1go Lutego t. r. wſzelkie monarchiczne Urzędy myta pogranicznego, drogowego, moſtowego i przewozowego pod zarządzenie, oraz podług rozporządzenia nadwornego na wſtępie przytoczonego dotychczaſowa Taryfa myta drogowego 1778. roku na końcu tego Liſtu okólnego umieſzczona w zupełności, a zaś Taryfa od przewozu i moſtowego według innego rozporządzenia nadwornego pod 25ym Maia r. t. tymczaſem tylko póki oſobne Taryfy przynależne dla każdey rzeki ułożone nie będą, approbowana ieſt, które to należytości do Taryf ſtoſlowne od każdego wymagane będą, który uwolnionym nie ieſt od nych przez naſtępuiące §ſy.

Oſoby więc iadące ciężkiemi podwodami, karetami, Kolaſkami lub innemi ładownemi wozami przez ſtacyą myta drogowego, albo też konie, rogate i nie rogate bydło na handel, zamianę, lub ku innemu frymarczeniu przeznaczone, przybywaiące na komorze drogowey lub daley pędzone, podpadaią pod myto pograniczne, drogowe, moſtowe, albo wodne.

Od opłaty takowey wyimuią ſię.

a. Powozy ode Dworu Nayiaśnieyſzego Pana i Kalwakaty directe do onegoż należące.

b. Konie forſzpanowe pod woyſko tak poiedyncze, iakoteż w większey liczbie, za okazaniem Cyrkularnego albo woyſkowego Komiſſariatu zaświadczenia, albo gdy podróżny legitymuie ſię zaświadczeniem Kommendanta oddalonego od Cyrkułu, iż w ſłużbie woyſkowey zoſtaie, i w naywyżſzey ſłużbie Forſzpanem iedzie.

c. Podwody warzoną lub kamienną ſolą ładowane, ieżeli nic więcey nie wiozą.

d. Podwody z węglami i żelazem in crudo, ieżeli ładunek towarem ieſt ieſzcze hamerni, ieżeli zaś ieſt prywatnym towarem, to ieſt: ieżeli węgle Fabryki nie będąc ieſzcze przez ugodę zakupione, na przedaż wiezione będą, albo gdy żelazo na hamerni iuż ku prywatnemu użyciu ieſt zakupione, to należytość podług Taryfy opłacona bydź muſi.

e. Właściwie od Dworu lub do naywyżſzego Dworu wyſłani Kuryerowie i Sztafety.

f, Ordynaryine Poczty z torbami liſtowemi, ieżeli z niemi nikt nie iedzie, a w przeciwnym razie od *iednego* konia zapłacić należy.

g. Mieyſcowe właſne fury z mieyſca, gdzie ſię myto odbiera, iadące z właſnemi produktami polnemi i narzędziami ſłużącemi ku wſparciu właſnego goſpodarſtwa polnego, między które takteż owe podobne właſne fury liczyć należy, których Właściciele mieſzkaią w domach położonych między mieyſcem a rogatkami iednakże należących do Gromady tegoż ſamego mieyſca, gdzie ſię rogatki znayduią, nie zaś kolaſki i inne podwody tych oſtatnich mieſzkaiących w domach po za rogatkami.

h. Wſzelkie wozy nieladowne chłopſkie i Profeſſioniſtów, ieżeli do Ceſ. Król. Poddanych należą, tak na pograniczu iako też wśród Kraiu od opłacenia myta drogowego uwolnione ſą, iednakże moſtowe i przewozowe ile razy przez moſty iechać lub przewozić ſię będą, zapłacić muſzą, a ponieważ wśród kraiu Galicyi nieznayduią ſię myta od moſtów i przewozów, lecz zamiaſt tych tylko myta drogowe, więc idzie zatym, iż ile razy chociaż prożnemi podwodami na moſti i przewozy ſię wſtępuie, znayduiące ſię tamże myto drogowe zamiaſt należytości moſtowey i od przewozu opłacone bydź muſi.

Fury nieładowne do Ceſ. Król. Poddanych nie należące opłacą zgodną z Taryfą należytość.

i. Konie i woły, które za Cyrkularną albo woyſkowego Komiſſariatu Aſſygnacyą Forſzpan odprawiły ſzczególnie, napowrót idące ſą wolne podobnież.

k. Wſzyſcy Woyſkowi, ieżeli iadą w ſłużbie naywyżſzey własnemi końmi, i ſię w tey mierze legitymuią, ſą także wolnemi.

l. Wſzelkie podwody Poddanych wiozących iſtotne woyſkowego Prowiantu zapaſy, albo kraiowe powſzechne Liferunki do Ceſ. Król. Magazynów ieżeli ſię z tego przynależycie wywiodą. Oraz

m. Każdy mieſzkaniec iakiego mieyſca, gdzie ſię ſtacya myta znayduie, iadący za intereſſem własnemi końmi, i nic na przedaż lub na handel nie prowadzący w ſamym *mieyſcu Stacyi myta.* Również

n. Duchowieńſtwo w intereſie ſtarania około Duſz w *Dyſtrykcie Paraſialnym*, tudzież

o. Oficialiści i Plenipotenci za intereſſami goſpodarſkiemi w *okolicy Państwa* iak ſkoro ſą znani, lub ſię za takich przynależycie wywodzą, oraz

p. Pańſkie podwody iadące za ekonomicznemi Paſportami dla własney potrzeby goſpodarſtwa z żywnościami ku własney potrzebie a nie na przedaż, iakoteż z drzewem na ordynaryą w *Dyſtrykcie Dominii.* Tudzież

q. Podwody albo ciągłe bydło na robotę idące lub od niey powracaiące, ieżeli nie wiozą na przedaż lub rzeczy na handel, *w okolicy Dominii.*

r. Podwody z materyałami do budowli ſłużącemi dla reſtauracyi iakiego ſpalonego domu albo całey Wſi za Cyrkularnym Paſzportem, a co do miaſt za świadectwem magiſtratualnym. Nakoniec

s. Wſzyſcy Bukowińſcy Poddani należący do ſtanu chłopów albo Profeſſioniſtów, ieżeli ſię za Bukowińſkich mieſzkańcow zaświadczeniem bezpłatnym ſwoiey mieyſcowey albo gruntowey Zwierzchności wywiodą, i kiedy nie iako Furmani towary za zapłatę przewożą, i z ſwoiemi własnemi produktami na targi nie iadą, w których oſtatnich przypadkach podpadaią daninie myta, iakoteż wſzyſcy Przychodnie z Multan i Chocimſkiey Rai z ſwym bydłem i onychże narzędziami, uwolnieni ſą od wſzelkiego drogowego, moſtowego, i myta od przewozu, a to pierwſi w Bukowinie (ponieważ w Galicyi zarówno z Ceſ. Król. Poddanemi trzymani będą) a zaś oſtatni to ieſt Przychodniowe za okazaniem zaświadczenia na Kolonią tak w Bukowinie, iako też na owey Galicyiſkiey granicy i okolicy, przez którą z Chocimſkiey Rai przechodzą, i w ſwoim ciągu aż do mieyſca oſady Galicyiſkiemi idą mytami drogowego, moſtowego i od przewozu.

Te ſą więc wyłączenia, które pod czaſ opłacania drogowego, moſtowego, i myta od przewozu zachować należy.

Chcąc iednak wſzyſtkich bawiących ſię handlem i podróżnych od niewygód i ſzkody zaſłonić, obwieſzczaią ſię podług rozporządzenia nadworney Inſtancyi naſtępuiące prawidła ku ściſłemu od każdego zachowania.

Popierwſze. Każda oſoba przybywaiąca na mieyſce myta pogranicznego lub rogatkowego gdzie drogi ſą robione, nie zważaiąc na to, ieżeli długo lub krótko niemi iechała, ponieważ w innych intereſach traktu na 2. lub 3. mile użytkuie, nie przybywaiąc bynaymniey na rogatki i myta nie opłacaiąc, przed rogatkami zatrzymać ſię, należytość zawartą w przyległey na końcu Taryfie opłacić, zapłaciwſzy Palety odebrać, i te przed naybliżſzą Stacyą myta drogowego, na którą ſię iechać będzie, okazać powinna, przeciwnie bowiem, iak to na drugiey ſtronie Paletu iaśnie wyrażono ieſt, od każdego konia lub od 1. pary wołów ieden Zł. Ryń. a od każdego rodzaiu bydlęcia mnieyſzego iako to ſą cielętą, ſkopy, świnie i. t. d. 15. kr. oprócz nie zapłaconego może myta drogowego u Stacyi naybliżey leżącey zapłacić należy.

Powtóre. Naiemni powodnicy, Furmani, Poſtylionowie &c. który ſię z nich na rogatkach nie zatrzyma i nie czeka, nim ſię Palety napiſzą, na zawołanie Urzędników ſądownie przyſtawiony i 2 Zł. Ryń. od konia uka-

rany bydź ma, iadący własnemi końmi za swoich służących odpowiadać maią.

Potrzecie. Nikomu nie będzie wolno, iadąc raz robionym traktem prowadzącym aż do mieysca przeznaczenia przez Stacye myta unikać komory pod karą w pierwszym Paragrafie ustanowioną, która za tyle Stacyi, ile ominiono, od każdey z osobna oprócz ordynaryinego myta zapłacona będzie.

Poczwarte. Ow, któryby przy gościńcu czyli tak nazwanych traktach pasł bydło, sadzone tamże znayduiące się drzewa obłamywał, albo uszkadzał, któryby do obładowanego wozu wąższego nad 7. calów żelaznego albo drewnianego hamulca używał, ktoby z ciężarnym ladownym wozem zawsze przy samym brzegu drogi osobliwie pod czas mokrey czasu pory iechał, podpadnie nie ochybnie w przypadku dostrzeżenia karze pieniężney dwóch Zł. Ryń. które na naybliższych rogatkach za Paletem drukowanym zamiast kwitu na złożony sztrof od Urzędników drogowych otrzymać się mianym zapłacić powinien.

Popiąte. Iako wszystkim w powszechności Officialistóm drogowym przykazano iest, nietylko z każdym po ludzku i z przyzwoitością postępować, ale też ów, któryby śmiał nad stosowną do Taryfy należytość pod iakimkolwiek imieniem więcey pobierać, podpada za każdym razem pod sztrof 6 Talarów niemieckich, staiąc się przy tym winnym według stopnia swego wykroczenia Kassacyi, a nawet i kryminalnemu z sobą postąpieniu, również i strony odważać się także nie maią, opierać si w opłaceniu należytości myta zgodnego z Taryfą przez Officialistów pogranicznych i rogatkowych ustanowionych ku takowemu poborowi wymaganego, i traktowania nie grzecznie siebie przytrzymuiących Officialistów, ponieważ tacy albo sami albo ich ciągłe lub pędzone bydło zapewnie przytrzymane będzie, w którym to ostatnim razie to iest w czasie zelżenia Officialistów, i ustanowienia w tey mierze kary na przeciw stronie, Decyzya stossowna do okoliczności albo na pieniądze albo na karę cielesną w czasie cięższego wykroczenia od tuteyszego Ces. Król. Rządu Kraiowego, co do pierwszych, zaś to iest co do wykroczeń w intratach i innych ustawach, na które kara pieniężna ninieyszym ogłoszeniem iest włożona, albo które się ściągaią do Urzędników myta drogowego, Dekret od Galicyiskiey Ces. Król. Celnych dochodów Administracyi nastąpi.

Nakoniec wypływa oraz to samo z siebie, iż tak Zwierzchności mieyscowe, iakoteż Ces. Król. Urzędy Cyrkularne Urzędnikóm intrat drogowych stossownie do wyżey położonych ustaw skuteczną pomoc iak w innych okolicznościach Ces. Król. dochodów dawać obowiązanemi są.

W Lwowie dnia 13go Września 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellevaux de Limon.

TA-

TARYFA MYTA DROGOWEGO

dla Króleſtw Galicyi i Lodomeryi, i dla Cyrkułu Bukowińſkiego.

		Kraycary
	Na Pograniczu.	
1mo.	Od każdey ſztuki wielkiego bydła, które albo w zaprzęzu przechodzi przez Galicyiſkie Granice albo na przedaż lub zamianę tu albo tam pędzone bywa - -	4
2do.	Od każdey ſztuki mnieyſzego bydła, iako to cieląt, owiec, nierogatego bydła i t. d. - - - - - - - -	2
	Na rogatkach w pośród Kraiu.	
1mo,	Od każdey ſztuki większego ciągłego albo pędzonego bydła - - - - - - - - - - - -	2
2do.	Od każdey ſztuki mnieyſzego bydła - - - - -	1

XXXXVII.

Kreisſchreiben.

Daß die Auslagen bei Rekrutenſtellungen den Dominien obliegen.

Bei dem durch die Erfahrung erwieſenen Umſtand, daß hierlandes größtentheils die Gemeinden ihre Rekruten mit eigenen Fuhren auf den Aſſentirungsplaz ſtellen, und nicht ſelten dieſelben auch aus eigenem bis zur Uibergabe an das Militär verpflegen müſſen, wo doch die Rekrutenſtellung eine landſtändiſche Obliegenheit iſt, und die damit verknüpften Auslagen als eine, lediglich die Dominien, keinesfalls aber die Gemeinden betreffende Laſt betrachtet werden müſſen, erheiſcht es die Nothwendigkeit, um die Gemeinden von dieſer ſo beſchwerlich als unbilligen Laſt zu befreyen, diesfalls zur allgemeinen Regel feſtzuſetzen.

Daß nur die Dominien, die mit den Rekrutenſtellungen verbundene Auslagen, als da ſind:

a. Die Abführung der Rekruten auf den Aſſentirungsplaz, und

b. Die Verpflegung derſelben bis zur Uibergabe an das Militär zu beſtreiten haben.

Welches demnach zu Jedermanns Wiſſenſchaft mit dem Beiſatz bekannt gemacht wird, daß, wenn demungeachtet ein oder das andere Dominium dawider handeln, und dieſe Laſten den Gemeinden aufbürden ſollte, daſſelbe nebſt dem Rückerſatz der von der Gemeinde erwieſener maſſen getragenen Auslagen, noch insbeſondere mit dem doppelten Betrag, als eine Polizeiſtrafe belegt werden würden.

Lemberg den 20ten September 1793.

Joſeph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Że wydatki na przystawienie Rekrutów do Dominiów należą.

W tym doświadczeniu, iż po większey części Gromady tuteyszego Kraiu przystawiać muszą Rekrutów na mieysce ich assentyrunku, i częstokroć onychże dopoty żywią, póki do woyska oddanemi niebędą, chociaż takowe przystawianie Rekrutów obowiązkiem iest stanów Kraiowych, i połączone z nim wydatki szczególnie za ciężar Państwa nie zaś Gromad tyczący się poczytane bydź muszą, wymaga potrzeba ustanowienia w tey mierze potrzebney reguły dla oswobodzenia Gromad od tego tak uciążliwego i niesprawiedliwego obowiązku.

Iż tylko Dominia maią połączone z przystawieniem Rekrutów wydatki iako to: na

a. Odwiezienie Rekrutów na mieysce Assentirunku i

b. Żywienie onych aż do czasu oddania do woyska same ponosić.

Co więc do powszechney każdego wiadomości z tym dokładem czyni się wiadomo, iż gdyby pomimo tey ustawy iedno albo drugie Dominium na przeciw czynić, i ciężary takowe na Gromady nakładać miało, oprócz powrócenia expens przez Gromadę poniesionych i okazanych, ieszcze osobno w dwóynasob tyle za karę Policyi zapłacić będzie musiało.

W Lwowie dnia 20go Września 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

XXXXVIII.

Kreisschreiben.

Daß alle neue Rubeln gleichen Werth haben.

Seine k. k. Majestät haben vermög Hofdekrets vom 14ten d. M. auf hierortige Vorstellung die Herabsetzung der neuen russischen Rubeln von bisherigen 1 fl. 30 kr. auf 1 fl. 28 kr. nicht blos auf das Gepräge von den Jahren 1789, 1790, 1791 und 1792 zu beschränken, sondern auf alle übrige dergleichen Münzen ohne Unterschied der Jahrszahl, die unter der jetzigen Regierung Katharinens der Zweiten ausgepräget worden, und unter der Benennung neue Rubeln zu 1 fl. 30 kr. im Umlauf gewesen sind, zu erstrecken geruhet.

Die gedachten neuen Rubeln werden daher vom 1ten des nächstkünftigen Monats Oktober ohne Unterschied der Jahrszahl den Werth zu 1 fl. 28 kr. im öffentlichen Umlaufe haben.

Lemberg den 21ten September 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYR-

CYRKULARZ.

Że wszystkie nowe Ruble iednaką maią wartość.

Nayiaśnieyszy Pan na mocy nadwornego Dekretu pod 14ym t. m. na uczynioną sobie z tąd reprezentacyą zniżenie dotychczasowey wartości nowych Moskiewskich Rublów z 1 Zł. Ryń. 30 kr. na 1 Zł. Ryń. 28 kr. nietylko na bite ruble pod rokiem 1789. 1790. 1791. i 1792. określić, ale też na wszelką podobną monetę nieczyniąc różnicy w liczbie roku, za teraźnieyszego Panowania Katarzyny Wtórey bitą, a pod nazwiskiem *nowych Rublów* po 1 Zł. Ryń. 30 kr. w kursie będącą, rozciągnąć raczył.

Wspomnione więc *nowe Ruble* od pierwszego przyszłego miesiąca Października nieczyniąc różnicy w liczbie ich roku wartość 1 Zł. Ryń. 28 kr. w publicznym kursie mieć będą.

W Lwowie dnia 21. Września 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

XXXXIX.

Kreisschreiben.

Daß die Bittschriften der Landesstelle mit dem Bescheid der ersten Instanz versehen seyn sollen.

Da man seither wahrgenommen, daß die unterm 2ten Jäner 1782 und 19ten Dezember 1783. allgemein bekannt gemachte Vorschrift, vermöge welcher zur Vermeidung der Zeitversplitternden Vielschreiberei keine Beschwerdschrift, von was immer einer Parthei beim Gubernium angenommen werden soll, welche nicht mit dem Vorbescheid der ersten Instanz entweder in originali, oder in beglaubter Abschrift versehen, oder in welcher nicht de protracta & denegata Justitia geklaget wird, ausser Acht gelassen worden; so wird selbe hiemit zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Beisatz erneuert, daß sich jede Parthei selbst zuzuschreiben hat, wenn im Unterlassungsfall ihre Bittschrift von der k. Gubernialeinreichungsprotokollsdirekzion zur gehörigen Instruirung sogleich zurückgestellt wird.

Lemberg den 3ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knutrow.

CYRKULARZ.

Że Memoryały do Gubernii Rezolucyę pierwszey Instancyi zawierać powinny.

Ponieważ od nieiakiego czasu dostrzegło się, iż przepis pod 2. Stycznia 1782. i pod 19. Grudnia 1783 roku powszechnie ogłoszony nie bywa zachowany, na mocy którego dla uniknienia wielopisma nadaremnie czas zabieraiącego żadna żaloba od iakieykolwiek strony u Gubernium przyięta bydź nie ma, która przyległey sobie rezolucyi otrzymaney od pierwszey Instancyi w samym oryginale, albo w kopii autentyczney nię zawiera, albo nie idzie o przewleczoną lub odmówioną sprawiedliwość: zaczym rzeczo-

ny przepis do każdego wiadomości z tym się dokładem odnawia, iż każda strona sama sobie przypisać ma, ieżeli w przypadku niezachowania takowego przepisu memoryał od Król. Protokołu Gubernialnego Dyrekcyi dla przynależytey poprawy (ad instruendum) natychmiast powrócony będzie.

W Lwowie dnia 3go Października 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

L.

Nachricht.

Wegen einigen polletirenden Aufsichtsstationen.

Da nunmehr alle nach Hungarn und Siebenbürgen ausgehende deutscherbländische Fabrikate den vormaligen Essito- und Konsummozoll, der mit 1ten August 1786 aufgehoben ward, entrichten müssen; so sind in Folge eines höchsten Hofdekrets vom 17ten August l. J. die polletirten Aufsichtsstationen Dubne, Regestow, Follwark und Koscielik, wegen ihrer für den täglichen Verkehr beschwerlichen Lage aufgehoben, dagegen zu Waikowa, Andriuwka, Sullin und Schlachtowa polletirende Aufsichtsstazionen errichtet worden.

Lemberg den 3ten Oktober 1793.

UWIADOMIENIE.

O niektórych Pollety wydaiących Stacyach.

Ponieważ teraz wszelkie do Węgier i Ziemi Siedmiogrodzkiey wychodzące niemiecko-dziedzicznokraiowe i Galicyiskiey Fabrykata i produkta dawnieysze cło Essito i Konsumo, które z 1ym Sierpnia 1786 roku zniesione było, opłacać muszą. Przeto stosownie do naywyższego nadwornego Dekretu pod 17ym Sierpnia b. r. Stacye dozorowe Pallety wydawaiące Dubne, Regestrów, Folwark i Kościelik z przyczyny ich uciążliwey sytuacyi dla handlu codziennego uchylone, a natomiast dozorowe Stacye palletuiące w Waikowey, Andriuwce, Sullin i Szlachtowey ustanowione są.

W Lwowie dnia 3go Października 1793.

LI.

Kreisschreiben.

Wegen Anstellung einiger Wundärzte in den besseren Landstädten.

Seine k. k. Majestät haben vermög Hofdekrets vom 31ten August d. J. zu befehlen geruhet, es sey dahin zu trachten, Wundärzte ausfindig zu machen, die sich in den bessern Städten für eigene Rechnung, und gegen einen Beitrag von Seiten der Städte oder der Obrigkeit niederlassen, und welche auch die Ansied-

ler,

ler, wie die Nazionaleinwohner, die sich nicht an den Kreiswundarzt verwenden wollen, für ihre Hilfe aus Eigenem zu bezahlen schuldig seyn.

Diese Beiträge sollen bei grösseren Städten und Kammeralherrschaften aus 50 bis 100 fl. rhn., und bei kleineren aus 30 bis 60 fl bestehen, und entweder im baaren, oder mittels Naturaldeputats für beständig angewiesen werden.

Jene Vorschriftmässig geprüfte Wundärzte, die sich gegen die obbestimmten Beiträge in den besseren Landstädten niederlassen wollen, haben demnach ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche den betreffenden Kreisämtern einzureichen, denen es obliegen wird, solche von Fall zu Fall hieher gutächtlich einzubegleiten, um die Beiträge entweder bei den städtischen Kassen, oder auf Kameralherrschaften, wo die städtischen Einkünfte und Magistrate nicht regulirt sind, und kein sonstiger hinlänglich sicherer Fond vorhanden ist, aus den Renten anweisen zu können.

Lemberg den 3ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Względem ustanowienia własnych Cyrulików po miastach.

Jego Ces. Król. Mość Nadwornym Dekretem pod 31ym Sierpnia t. r. rozkazać raczył, starać się o to, ażeby wynaleść Cyrulików, którzyby po lepszych miastach na własne Konto i za wsparciem z strony miast albo Zwierzchności przyrzeczonym osiedli, którym tak Koloniści, iakoteż mieszkańcy krajowi niechcący się udać do Cyrkularnego Chirurga, za daną sobie pomoc z własnego płacić obowiązani są.

Przykładanie się takowe po większych miastach i Państwach Kameralnych wynosić ma od 50. do 100. Ryń. a po mnieyszych od 30. do 60. Ryń. które albo w gotowiznie, albo w ordynaryi nazawsze wyznaczone będzie.

Cyrulicy podług przepisu examinowani chcący osieść po lepszych miastach na Prowincyi na pensyą wzwyż wyznaczoną, maią podać swoie prozby z przyłączeniem zaswiadczeń potrzebnych do przynależącego Urzędu Cyrkularnego, do którego należeć będzie, onęż za każdym razem z swoią opinią tu przesłać, ażeby kwotę ku wsparciu wyznaczoną w Kassie mieyskiey, a po Państwach Kameralnych, gdzie intrata mieyska i Magistraty uregulowane nie są, lub inny fundusz dostarczaiący nieznayduie się, z dochodów wyznaczyć można było.

W Lwowie dnia 3go Października 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

LII.

Kreisschreiben.

In Betref der Giltigkeit der bei den k. Kreiskassen ausgestellten oder erhaltenen Quittungen.

Nachdem Se. Majestät mittelst ergangenen Direktorialdekrets vom 21ten Septer 1793. zur Einführung einer bündigen Kontrolle bei den k. Kreiskassen für die

Zukunft eine neue Einrichtung allergnädigst anzuordnen geruhet haben, welche unfehlbar mit 1ten November laufenden Jahres ihren Anfang zu nehmen hat, und in folgenden besteht: daß alle Partheien ohne Ausnahme, sie mögen unter was immer für einen Namen an die k. Kreiskassen einen Geldbetrag abführen, oder von selben erheben, gehalten seyn sollen, die über ihre Abfuhren erhaltenen, und über ihre Empfänge ausgestellten Quittungen in der k. Kreisamtskanzlei vorzuzeigen, sie daselbst eintragen, und von den allda aufgestellten Kreisbeamten durch seine Unterschrift bezeichnen zu lassen, widrigenfalls eine von dem k. Kreisamte nicht vidirte Quittung, falls der Betrag von dem Kassebeamten unterschlagen, mithin nicht verrechnet würde, wenn selbe auch von beeden Kassebeamten in Rücksicht des Empfangs unterfertigt wäre, für keinen Beweis der geleisteten Zahlung gelten, vielmehr die Parthei gehalten werden wird, den Betrag noch einmal zu erlegen. So wird diese allerhöchste Entschliessung zur allgemeinen Wissenschaft und genauesten Nachachtung in der Absicht bekannt gemacht, damit sich Jedermann unabweichlich hiernach benehmen, und für Schaden und Nachtheil zu hüten wissen möge.

Lemberg den 11ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem ważności danych albo odebranych Kwitów w Król. Kasach Cyrkularnych.

Ponieważ Nayiaśnieyszy Pan zapadłym Dekretem Direktorvalnym pod 21szym Września 1793. końcem wprowadzenia związkey kontroli przy Król. Kassach Cyrkularnych nowe na przyszłość urządzenie nayłaskawiey udecydować raczył, które na dniu 1ym Listopada b. r. nieochybnie swóy powszechny wziąć ma początek, i na tym się zasadza, iż bez wyięcia wszelkie strony do król. Kass Cyrkularnych pod iakimkolwiek imieniem pieniądze odwożące, lub z nych odbieraiące, obowiązanemi bydź maią, okazać w król. Kancellaryi Cyrkularney odebrane na odwiezione lub przez nich od Cyrkularney Kassy na otrzymane pieniądze wydane kwity, które tamże przez ustanowionych Cyrkularnych Officialistów wciągnione i podpisane będą, gdyż w przeciwnym razie Kwit od Urzędu Cyrkularnego nie podpisany, ieżelibi ilość pieniężna przez Kassę zatracona, a zatym porachowana nie była, chociażby tenże od obydwóch Kassy Urzędników co do odebranych pieniędzy podpisany był, za dowód uczynioney zapłaty służyć nie będzie, owszem strona obowiązaną zostanie, ieszcze raz Kwotę złożyć. Zaczym to naywyższe rozporządzenie do powszechney wiadomości i ściśłego zachowania tym zamiarem ogłasza się, ażeby się każdy nieodstępnie podług onego zachował, i od uszczerbku i szkody chronić się mógł.

W Lwowie dnia 11go Października 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LIII.

Kreisschreiben.

Daß die zu Wieliczka erledigte Syndikatsstelle zum Konkurse ausgeschrieben.

Nachdem die Syndikatsstelle zu Wieliczka mit dem anklebenden Gehalte von 300 fl. erledigt ist; so wird für diejenigen Individuen, die bereits mit Wahlfähigkeitsdekreten versehen sind, ein Konkurs auf den 8ten Jäner 1794 mit der Erinnerung ausgeschrieben: daß sie in gehöriger Zeit ihre Gesuche und Fähigkeitsbeweise bei dem Bochnier Kreisamt einzureichen haben.

Lemberg den 14ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph Theodor von Thoren.

CYRKULARZ.

Ze Syndikostwo w Wieliczce na Konkurs podane.

Ponieważ Syndykowstwo w Wieliczce z przywiązaną do niego pensyą 300 Zł. Ryń. zawakowało, zaczym dla owych, którzy maią dekreta zdatności do obrania Konkurs na dzień 8. Stycznia 1794. roku z tym przypomnieniem rozpisuie się, ażeby prożby i dowody zdatności w przynależytym czasie do Bocheńskiego Cyrkularnego Urzędu podane były.

W Lwowie dnia 14. Października 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef Theodor de Thoren.

LIV.

Kreisschreiben.

Worüber sich die um eine Fiskaladjunktenstelle konkurrirende auszuweisen haben.

Es wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß alle diejenigen, die sich den gewöhnlichen Prüfungen zu einer Fiskaladjunktenstelle unterziehen wollen, sich vorläufig mit den Zeugnissen über die Hinterlegung aller Materien des juridischen Studiums, und der politischen Wissenschaften ausweisen, oder sich bereits bei einer anderen Gelegenheit ausgewiesen zu haben, erproben müssen.

Lemberg den 18ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Iakie nauki konkuruiąci o urząd Fiskalny mieć maią.

Wszem w obec i każdemu z osobna podaie się do wiadomości, iż wszyscy złożyć chący zwykły examen na Urząd Fiskalnego Adjunkta zaświadczeniami nauk wprzód z wszystkich materyi prawnych i politicznych wiadomości wywieść się maią, albo to wyprobować, iż iuż w inney okoliczności z tego się wywiedli.

W Lwowie dnia 18go Października 1793.

Iozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LV.

Daß an Erbschaften nicht das geringste nach Frankreich verabfolget werden soll.

Nachdem gegenwärtig in Frankreich alle Erbschaften, die auf die in den Erblanden befindliche Erben fallen, in Beschlag genommen, und hiervon nicht das Geringste ausgefolgt wird; so ist mittels höchsten Hofdekrets vom 20ten September l. J. verordnet worden, sich in allen ähnlichen Gelegenheiten in gleicher Art durchaus zu benehmen, und bis auf weitere Verordnung nicht das Geringste an Erbantheilen nach Frankreich verabfolgen zu lassen.

Lemberg den 18ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Że żadna Sukcessyą do Francyi wydana bydź nie ma.

Ponieważ teraz we Francyi wszelkie sukcessye spadaiące na Sukcessorów znayduiących się w dziedzicznych Kraiach przyaresztowane są, i żadna z nich niebywa wydawaną; zaczym naywyższym Nadwornym Dekretem pod 20tym Września b. r. rozporządzono, ażeby się w wszelkich podobnych okolicznościach równym sposobem obchodzono, i aż ku dalszey dyspozycyi do Francyi z Sched sukcessyonalnych nic nie wydawano.

W Lwowie dnia 18do Października 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LVI.

Kreisschreiben.

Wann die Moscysker Mautgebühr anzufangen habe.

Da vermittelst hohen Direktorialdekrets vom 7ten d. M. die Errichtung einer Wegmauth in Moscyska genehmiget worden; so wird; daß diese Wegmauth mit 1ten November d. J. zu wirken anfangen werde, solches zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht.

Lemberg den 18ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Kiedy myto drogowe w Mościskach zacznie.

Ponieważ środkuiącym wysokim Dyrektorialnym Dekretem pod 7ym p. m. myta drogowego ustanowienie w Mościskach potwierdzone iest, zaczym to, iż rzeczone myto drogowe na dniu 1ym Listopada b. r. pocznie obowiązywać wszem w obec i każdemu z osobna podaie się do wiadomości.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellevaux de Limon.

LVII.

Edikt.

Daß an die Tepperische Konkursmassa keine Zahlung zu leisten seye.

Das galizische Salzverschleißgefälle Sr. k. k. Majestät hat an das gefallene warschauer Tepperische Handlungshaus eine ansehnliche Geldsumme zu fodern, welche diesem Hause zur Verwechslung und Übermachung nach Lemberg anvertraut worden, und also die Eigenschaft eines Depositums hat, folglich allen anderen Foderungen vorgehet.

Da aber durch einen Zusammenfluß von verwikelten und ungünstigen Umständen der Ausgang der dort eingeleiteten Konkursverhandlung nicht abzusehen ist, und überdies auch mehrere diesseitige unterthanen Sr. k. k. Majestät, um zu ihren gerechten Foderungen bald möglichst zu gelangen, um landesherrliche nachdrückliche Unterstützung angeflehet haben; so sehen sich Se. k. k. Majestät veranlasset, auf eine andere sichere und ebenfalls legale Art für die diesfällige Schadloshaltung besorgt zu seyn.

Es wird demnach mittelst gegenwärtigen Ediktes in Hinsicht auf alle und jede activ Foderungen des tepperischen Handlungshauses überhaupt, und insbesondere an jene, welche aus k. k. Kassen Pensions-Aequivalents und andere Beträge zu beziehen haben, der Beschlag auf ihre in Galizien liegenden Güter und von daher zu beziehenden Pensionen gelegt, und hiemit bei Strafe des doppelten Ersatzes jedermann untersagt, in dieser Rücksicht unter was immer für einem Vorwand zur tepperischen Konkursmassa einige Zahlung zu leisten, bis die Be-

friedigung des Aerariums und der obgedachten Privatfoderungen erfolgt seyn wird.

Diese allerhöchste Verfügung wird zu Jedermanns Wissenschaft und genauer Befolgung hiemit allgemein kund gemacht.

Lemberg den 29ten Oktober 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

EDIKT.

Że na Pretensye Tepperowskiego Domu areszt położony.

Skarb dochodów Nayiaśnieyszego Pana wynikaiących z przedaży Galicyiskiey soli, znacznych Summ pieniężnych domagać się ma prawo na podupadłym Warszawskim Tepperowikim Domie handlowym, onemu ku zamianie i przesłaniu do Lwowa powierzonych, a zatym własność Depozytu maiących, które z tego powodu wszelkie inne poprzedzaią pretensye.

Atoli ponieważ dla mnogości zawikłanych nadto fatalnych okoliczności porządnego konkursu końca spodziewać się niemożna, a oprócz tego wielu tuteyszych Obywatelów i Wazallów Jego Ces. Król. Mości o dzielną monarchiczną pomoc końcem doyścia rychlego swoich sprawiedliwych pretensyi upraszało; dla tego Nayiaśnieyszy Maiestat iest przymuszonym, obmyślić inny sposob nadgrody za nadmienione pretensye innym legalnym i równie pewnym trybem.

Ninieyszym więc Edyktem co do wszystkich i każdey w szczególności pretensyi active mianey od Tepperowskiego Domu handlowego do Ces. Król. Poddanych w powszechności, a wszczególności do tych mianey, którzy z Ces. Król. Kass pensye, równowartości lub inne pieniądze pobieraią, kładzie się areszt na ich w Galicyi znayduiących się Dobrach, a zatym i na pobieranych pensyach, zakazuiąc wszystkim w powszechności pod karą nadgrody w dwóynasob, placenia pieniędzy pod iakimkolwiek pozorem Tepperowskiey massie konkursowey, aż póki skarb i nadmienione prywatne pretensye zaspokoionemi niebędą.

To naywyższe rozporządzenie ku powszechney każdego wiadomości i ściślemu zachowaniu ninieyszemi się obwieszcza.

W Lwowie dnia 29go Października 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

LVIII.

Kreisschreiben.

Wegen Uibersetzung der Pilsner Wegmaut.

Mittels Hofdekrets vom 5ten v. M. ist die eingerathene Uibersetzung der Pilsner Weg- oder sogenannten Hegmauth zur Jaworzer Uiberfuhr, so wie die Einziehung dieser letzteren zum Aerarium genehmiget worden.

Da nun in Folge dieser höchsten Entschliessung bereits die Einleitung getroffen worden, daß besagte Wegmauth mit 1ten Dezember d. J. von Pilsno

nach

nach Jaworze übersetzt, und das Gefäll ganz für das Aerarium verrechnet werde; so wird solches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht.

Lemberg den 9ten November 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem przeniesienia myta drogowego z Pilsna.

Nadwornym Dekretem pod 5tym przeszłego m. owo doradzenie, ażeby drogowe myto Pilzneńskie do Jaworskiego przewozu przeniesione, i sam przewoz na skarb odebrany był, potwierdzone iest.

Gdy więc stosownie do tego naywyższego Dekretu rozporządzenie iuż uczynione iest, ażeby rzeczone myto drogowe na dniu 15ym Grudnia t. r. z Pilzna do Jaworza było przeniesione, i dochód ten cały na skarb rachowano, zatym to dla każdego wiadomości ogłasza się.

W Lwowie dnia 8go Listopada 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LIX.

Kreisschreiben.

Wegen Stemplung der Tüchel.

Mittels höchsten Hofdekrets vom 19ten Oktober l. J. ist beschlossen worden: daß die Tüchel, welche in dem wegen der Kommerzialwaarenbezeichnung am 8ten November 1792 erlassenen Patente unter der Hauptbenennung Batist, Musselinwaaren aller Gattungen, Schleier ꝛc mitbegriffen sind, so wie die ganz und halbseidene Tücheln, wenn sie das festgesezte Elenmaß übersteigen, dem Kommerzialstempel unterzogen werden sollen.

Lemberg den 8ten November 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem stemplowania chustek.

Naywyższym nadwornym Dekretem pod 19tym Października b. r. postanowione iest, iż chustki, które w Uniwersale pod 8ym Listopada 1792 roku względem komercyonalnego stemplowania wydanym pod tym powszechnym nazwiskiem Batyst, towary wszelkiego rodzaiu muślinowe, rąbek &c. rozumieią się; tak iako całkowite i półiedwabne chustki, ieżeli ustanowioną miarę łokciową przechodzą, podpadać maią pod stempel komercionalny.

W Lwowie dnia 8go Listopada 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LX.

Kreisschreiben.

Daß die Tabaksprodukte und deren Aufsichtspersonale von der Mautgebühr befreyet seyen.

Nachdem unterm 5ten v. M. eingelangten Hofdekrete, sind die Tabakspflanzer, welche ihr Produkt vom Hause in die Einlösungsstationen verführen, während der Einlösungszeit, und wenn sie nicht zugleich andere Waaren oder Naturalien, die für einen Theil der Ladung angesehen werden können, mit sich führen; von aller Weg- Brücken- und Uiberfahrtsmaut befreyet.

Da hingegen kann vermöge dieser höchsten Entscheidung der schon eingelöste Tabak, welcher aus den ärarial Magazinen verführt wird, von keiner dieser Mäuthe befreyet werden, weil einerseits die Verleger, wenn sie solchen zum Verlag in ihren Bezirk verführen, das pr. Zentner ausgemessene Fuhrlohn empfangen, und andererseits die Versendung entweder ausser Landes, oder von einem Magazin zum andern inner Landes immer durch gedungene Fuhrleute geschiehet, mit welchen der Frachtlohn für den Zentner akkordiret ist, und die also auch schuldig sind, alle Lasten und Unkösten der übrigen Fuhrleute zu tragen.

Diese höchste Entschliessung wird demnach in Verfolg des unterm 13ten September d. J. erlassenen Kreisschreibens nachträglich zu jedermanns Wissenschaft mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß es in Ansehung des Tabakaufsichtspersonals bei der demselben durch Hofverordnung vom 13ten Dezember 1784. eingestandenen Befreyung von der Entrichtung der Weg- Brücken- und Uiberfahrtsmautgebühr noch ferner zu verbleiben habe.

Lemberg den 22ten November 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Iż Tytuń i dozorcy tabaczni od myta drogowego wolni są.

Podług Dekretu nadwornego pod 5tym przeszłego miesiąca nadeszłego uwolnionemi są zatrudniaiący się uprawą tytuniu, i swóy produkt z domu do Stacyi zakupnych w czasie na takowe zakupienie wyznaczonym odwożący od wszelkiego myta drogowego, mostowego i od przewozu, ieżeli zarazem innych towarów albo ziemiopłodów, które za część ładunku uważane bydź mogą, z sobą niewiezą.

Z tym wszystkim na mocy tey naywyższey Rezolucyi niemoże zakupiony iuż raz tytuń, który z skarbowych magazynów wywożony bywa od myt takowych bydź uwolnionym, ponieważ z iedney strony składownicy przewożący tytuń w okolice swego składu odbieraią zapłatę podwod od Cetnara wymierzoną, a z drugiey strony ponieważ tytuń albo za granicę albo z iednego Magazynu do drugiego wpośród Kraiu naiętemi podwodnikami przewożony bywa, z któremi ugadza się względem zapłaty transportu od cetnara, a więc ciż tak iak inni furmani obowiązanemi są ponosić wszystkie ciężary i expensa.

Przeto to naywyższa Rezolucya stosownie do Listu okólnego pod 13tym Września tego roku wydanego z tym dokładem do każdego wiadomości suppletorie ogłasza się, iż co się tyczy osób maiących dozor nad ty-

tu-

tiunem nadane im przez rozporządzenie nadworne pod rokiem 1784. uwolnienie od opłaty myta drogowego mostowego i od przewozu i nadal trwać ma.

W Lwowie dnia 22go Listopada 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef D'Ellevaux de Limon.

LXI.

Nachricht.

Wegen der in Pohlen verbotenen Waaren und herabgesetzten Impostes auf die hungarischen Weine.

In Pohlen ist die Einfuhr aller gold- und silberreichen Zeuge, points d'Espagne, Borten, Stickerei, aller Gattungen Wägen, Porzelan (mit Ausnahme der Schalen ohne Vergoldung) des englischen Tafel-Glaswerks, aller Gattungen Armleuchter und Girandolen, alles Bronze, Marmors und Hausgeräthe von Schreinerarbeit (mit Ausnahme des Holzes zur Schreinerarbeit) von nun an, aller Gattungen französischer Waaren, und aller was immer Namen habender Getränke, (aber mit Ausnahme des Weingeistes, der zur Apothekerkunst, Wundarznei und Chimie gehöriger Materialien und medizinischer Objekten) wie auch der gemeinen weissen Franzweine vom 1sten Hornung 1794 allgemein verboten, hingegen der auf den hungarischen Wein bisher bestandene Impost auf die Halbscheid herabgesezt worden.

Lemberg den 6ten Dezember 1793.

UWIADOMIENIE.

O zakazanych w Polszce towarach i zmnieyszonym cle od Win węgierskich.

Zakazano iest powszechnie w Polszcze wprowadzać od 1go Lutego 1794. roku wszelkich materyi bogatych złotem lub srebrem tkanych tudzież, points d'Espagne, wszelkich gatunkow powozów i Porcellany (wyiąwszy filżanki bez pozloty) stolowego Szkła Angielskiego, wszelkiego gatunku luster i żyryndolow, bronzów i wszelkiey stolarskiey roboty sprzętów, (z wolnością iednak sprowadzania drzewo na stolarską robotę) wszelkich towarów Francuskich równie iako i trunków iakiego kolwiek bądź nazwiska (oprócz spiritum vini i wszelkich rzeczy aptekarskich i chyrurgicznych, chymicznych materyałów i obiektów ściągaiących się do medyciny) iakoteż ordynaryinych białych win Francuskich, azaś na węgierskie wina dotąd włożone cło do polowy z mnieyszone iest.

W Lwowie dnia 6go Grudnia 1793.

LXII.

Kreisschreiben.

Wegen der auf eine Uhr zu stechenden Namen.

Bei Gelegenheit einer von den bürgerlichen Kleinurmachermeistern in Wien vorgebrachten Beschwerde, daß oft ihre Namen auf schlechte Uhren gestochen wer-

den, die sie nicht verfertigt haben, und hiedurch der gute Ruf der Wiener Uhrmacher sehr herabgesetzt würde; haben Se. k. k. Majestät vermöge Hofdekrets vom 8ten v. M. zu beschliessen geruhet: daß wenn Jemand den Namen eines noch lebenden inländischen Uhrmachermeisters auf eine Uhr würde stechen, oder stechen lassen, die er nicht verfertiget hat, dieses als ein Betrug angesehen, und als ein solcher nach den bestehenden Gesetzen bestrafet würde.

Lemberg den 6ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Maximilian Freiherr von Lezzeni.

CYRKULARZ.

Względem sztychowania imienia na zegarkach.

Z powodu zaszłych zażaleń od Zegarmistrzów Wideńskich że częstokroć na podłych zegarkach, których oni nie robią, ich imiona sztychowane bywaią, a ztąd onymże znaczny uszczerbek w ich reputacyi wynika; Nayiaśnieyszy Maiestat mocą naywyższego Nadwornego pod dniem 8ym p. m. wypadłego Wyroku nayłaskawiey rozporządzić raczył; iż gdyby kto ważył się imie żyiącego ieszcze tuteyszo-kraiowego Zegarmistrza na iakowym zegarku, którego on nierobił, sam sztychować, lub sztychować kazał, takowy postępek za oszukanie osądzony, przestępca zaś stosownie do prawa ukarany będzie.

W Lwowie dnia 6. Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Maximilian Baron de Lezzeni.

LXIII.

Nachricht.

Wegen der im Jahre 1794. abzuhaltenden Kontrakten.

Da in dem bevorstehenden 1794ten Jahre die Kontrakte abermal in Lemberg und zwar nach der bisherigen Beobachtung von heiligen drei Königen anzufangen, durch die darauf folgenden drei Wochen werden abgehalten werden; so wird solches mit dem Beisatz bekannt gemacht, daß gleichwie wegen Beseitigung aller Hinternisse, wegen Handhabung der allgemeinen Sicherheit sowohl auf den öffentlichen Strassen, als in dieser Hauptstadt, und endlich wegen Herbeischaffung der hinlänglichen Lebensmittel die zweckmässigen Einleitungen getroffen werden, sich jedermann der genauesten Administrirung der Gerechtigkeit nach der bereits eingeführten neuen Justizordnung, mithin aller benöthigten Assistenz und Hilfe auf jedesmaliges Ansuchen zu versehen habe, hingegen aber auch gewärtigt werde, daß alle auf die öffentliche Ruhe und eine gute Polizeiordnung abzielenden Gesetze von Jedermann genau werden beobachtet werden.

Lemberg den 10ten Dezember 1793.

UWIADOMIENIE.

O Kontraktach Roku 1794.

Ponieważ w roku bliſko naſtępuiącym 1794. Kontrakty znowu zwyczaynym ſpoſobem od Swięta SS. Trzech Krolów począwſzy, przez trzy niedziele wciąż odprawywać ſię będą, tedy to do powſzechney wſzyſtkich wiadomości podaie ſię z tym oſtrzeżeniem: że iak z ſtrony Cef. Król. tuteyſzych Rządów Kraiowych nietylko co do oddalenia wſzelkich przeſzkód, ale też co do obmyślenia ſkutecznych ſrzodków tyczących ſię powſzechnego beſpieczeńſtwa tak po publicznych gościńcach iak i w tuteyſzym Stołecznym Mieście, tudzież dowożenia doſtarczaiących wiktuałów i co do wykonywania iak nayściśleyſzego ſprawowania ſprawiedliwości podług nowouſtanowionych Praw przepiſów, oraz dodawania wſzelkiey potrzebney aſſyſtencyi i pomocy na każde wſzyſtkich żądanie zaradzono będzie, tak po każdym wzaiemnie wyciąga ſię, iak nayściśleyſzego zachowania tych Praw, które do dobrego porządku, i do publiczney zmierzaią ſpokoynosci.

W Lwowie dnia 10go Grudnia 1793.

LXIV.

Nachricht.

Wegen Uibersetzung des Huta Krzezowsker Zollamts.

Es iſt zur Erleichterung der Partheyen für gut befunden worden, das bisher in Hutta Krzezowka beſtandene Zollamt zum täglichen Verkehr an die Lipiner Brücke zu übersetzen.

Lemberg den 11ten Dezember 1793.

UWIADOMIENIE.

O przeniesieniu komory z Huty Krzezowſkiey.

Dla uczynienia ulgi ſtronóm uznano za rzecz potrzebną, przenieść Komorę pro commercio neceſſario w Hucie Krzeżowce dotąd będącą do moſtu Lipińſkiego.

W Lwowie dnia 11. Grudnia 1793.

LXV.

Kreisſchreiben.

Wegen der Beilegung der klaſſenmäſſigen Stempelbögen.

Es iſt wahrzunehmen geweſen, daß faſt durchaus alle Urkunden, welche nach dem 1ten §. des Stempelpatents vom 28ten Hornung 1788. entweder gleich auf Stempelpapier geſchrieben, oder vom Tag ihrer Ausſtellung binnen 4 Wochen der doppelten Stempluug unterzogen werden ſollen, auf ungeſtempelten Papier errichter werden, ohne daß ſolche nachher bei der Signatur der hieſigen vereinigten k. Tabaks- und Stempelgefällenadminiſtazion zur Aufdrückung des Stempels vorkommen, weil ſich der Mißbrauch eingeſchlichen hat, daß den Partheyen unge-

straft gestattet wird, zur Abwendung der im 2ten §. den Einreichungsprotokollen, Expedits- und Taxämtern mit der Strafwirkung anbefohlenen Stempelsupplirung, mithin zur Illudirung des Gesetzes ihren straffälligen Dokumenten den angemessenen Stempelbogen beizulegen, welche der Patentalausmaß gerade zuwider laufende Stempelbeilegung aber auch nur immer alsdann erst veranlaßt zu werden pflegt, wenn die straffällige Urkunde unumgänglich vor Gericht gebraucht werden muß.

Dasjenige, was von den ungestempelten Urkunden gesagt worden ist, versteht sich auch von den zu gering gestempelten; diese bleiben nicht minder straffällig, wenn auch der unzureichende Stempel von der Parthei durch gleichmässige Beilegung eines Stempelbogens ergänzt wird.

Um nun der Verkürzung des Stempelgefälls vorzubeugen, ist den k. Kreisämtern die Republizirung des bezogenen Stempelpatents untereinst aufgetragen worden; es werden aber auch in Folge dieses Patents die gesammten Gerichts- und andere Behörden erinnert, laut des 2ten §. jede vorkommende Urkunde, die nicht patentmässig gestempelt ist, ohne Rüchsicht, ob selbige mit einen Supplirbogen versehen ist oder nicht, in Anspruch zu nehmen, die vermöge 31ten §. verwirkte 20- oder 10fache Strafe von den im 30ten §. benannten Personen mittels Tax- oder anderer Noten einzutreiben, und an die hiesige k. Tabak- und Stempelgefällsadministrazion abzuführen, im Weigerungsfalle aber an dieselbe zur weitern patentmässigen Veranlassung ungesäumt die Anzeige zu machen. Von der Regel, daß die Beilegung des klassenmässigen Stempelbogens zu einer ungestempelten Urkunde von der Patentalstrafe nicht entledigt, sind ausgenommen diejenigen Urkunden, welche nach dem §. 24 ganz und stets, oder nach dem §. 25. unter gewissen Bedingnissen von dem Gebrauch des Stempels befreyt sind, wenn die erstern als Beilagen eines Privatgeschäfts vorkommen, die letztern aber bei Behörden angewendet werden; ferner die zwar sogleich dem Stempel unterliegenden, jedoch ungestempelt ausgefertigten Urkunden, sofern dieselben vor Ablauf 4 Wochen von der Ausstellung bei Gericht, oder einer andern Behörde produzirt werden. Zu diesen Urkunden können doppelte, und zu jenen einfache Stempelbögen der betreffenden Klasse von den Partheyen beigelegt werden, ohne der Strafe zu unterliegen.

Lemberg den 13ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem przyłączenia stemplowych Arkuszów.

Z częstego doświadczenia doznano: iż prawie wszystkie Dokumenta które podług 1. §. Patentu Stemplowego de dato 28va Februarii 1788. albo natychmiąst na stemplowym papierze pisane bydź lub też po upłynionych 4 niedzielach od ich Daty dubeltowey stemplowey opłacie podlegać miały, na niestemplowym papierze pisane i nawet do zastemplowania tuteyszey ziednoczoney K. Tabakowych i Stemplowych Intrat Administracyi podawane nie bywaią, a to iedynie z powodu wzwyczaioney nieprzyzwoitości, iż stronóm bezkarnie dozwolono bywało, dla uniknienia mocą 2. § tak Protokołóm Podawniczym iako też Expedyturóm i Taxalnym Urzędóm pod ukaraniem zleconego przyłączenia łupletorię przyzwoitego Stemplu, a tym samym dla przytłumienia prawa do swych karze podległych Dokumentów przyzwoite dokładać stemplowe arkusze, które to Patentalnemu wymiarowi wbrew walczące dokładanie stemplowych arkuszy do tego w

ten-

ten czas iedynie dziać się zwyklo, gdy dokument nieodbicie przed Sądem produkowany bydź ma.

Co się o niestemplowanych powiedziało dokumentach niepryzwoicie stemplowanych rozumieć, te podpadaią niemniey karze, chociażby też do takowych poźniey i przyzwoity arkusz stemplowy suplementowany został.

Zapobiegaiąc więc uszczerbkowi Dochodóm stemplowych Intrat z tąd wynikaiącemu, nakazane iest oraz wszystkim Cyrkularnym Urzędóm powtórna Publikacya wzmiankowanego Patentu stemplowego, ninieyszemi zaś wszystkie sądowe i inne Instancye napominaią się, aby podług §. 2. każden dokument nieprzyzwoicie stemplowany bez względu, czyli tenże suplementem opatrzony iest lub nie, przytrzymywały, i karę § 31ym na 20 lub 10 razy tyle ile stempel przyzwoity wynosi, oznaczoną od osób w §. 30. wymienionych, przez Taxowe lub inne Noty wybierały, i do tuteyszey Król, Tabakowey i Stemplowey Administracyi przesyłały, w przypadku zaś sprzeciwiania się do niey nieodwłoczne doniesienie dla dalszey dyspozycyi uczyniły. Od ustawy i iż przyłączanie klassycznych stemplowych arkuszy do niestemplowanego dokumentu od kary nieuwalnia, excypuią się owe dokumenta, które podług 24. §. całkiem i nazawsze, albo podług §. 25. pod pewnemi kondycyami od użycia Stemplu uwolnione ią, gdy pierwsze za Allegata od Stron prywatnych przyłączane, drugie zaś u Instancyi używane bywaią; tudzież dokumenta wprawdzie natychmiast Stemplowi podległe iednak na niestemplowanym spisane papierze, ieżeli takowe przed upłynieniem 3. Niedziel przed Sądem lub inną iaką Instancyą produkowane bywaią. Do tych Dokumentów mogą bydź podwoyne, a do pierwszych poiedyncze prryzwoite stemplowe arkusze bez podpadnienia karze przyłączone.

W Lwowie dnia 13go Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LXVI.

Nachricht.

Daß Johann von Pinther als Verschwender erklärt worden.

Vermög eines von der k. k. Obristen Justizstelle an die hierländige k. Appellazion unterm 11ten November l. J. erlassenen höchsten Dekrets, ist von der k. hungarischen Hofkanzlei der minderjährige Johann von Pinther, der durch übermässige Verschwendung seine unter der Kuratel des Anton von Tribeisz befindliche Erbschaft in Gefahr gesezt hat, in den hungarischen Erblanden als Verschwender erklärt, sein Vermögen mit Beschlag belegt, und das Ansuchen gemacht worden, daß gedachter Johann von Pinther auch in den deutschen und galizischen Erblanden als Verschwender erklärt werde.

Lemberg den 17ten Dezember 1793.

UWIADOMIENIE.

Że Jan de Pinther za marnotrawcę uznany.

Mocą Dekretu od Cesr. Król. naywyższego sprawiedliwości Trybunału pod dniem 11tym Listopada b. r. do tuteyszo-kraiowey Król. Appellacyi wydanego małoletni Jan de Pintker, który przez niezmierną rozsypkę sukcessyą swoią pod Kuratelą Urodzonego Antoniego Trybcisz zostaiącą do niebespieczeństwa utraty przyprowadził, przez Król. Węgierską nadworną Kancellaryą w dziedzicznych Kraiach Węgierskich za marnotrawcę uznany został, na którego maiątek arest położony i rekwizycya uczyniona iest, ażeby nadmieniony Jan de Pinther nawet w Niemieckich i Galicyiskich dziedzicznych kraiach za marnotrawcę uznanym był.

W Lwowie dnia 17go Grudnia 1793.

LXVII.

Kreisschreiben.

Wegen der zu stempelnden harassenen und wollenen Binden.

Mittels höchsten Hofdekrets vom 23ten November l. J. ist beschlossen worden, daß die harrassenen und wollenen Binden mit dem Kommerzialwaarenstempel versehen werden müssen, und dafür die vormals bestandene Stempelgebühr per 1 kr. vom Stücke eingehoben werden soll.

Welches mit dem Beisatz allgemein kund gemacht wird, daß dergleichen Waaren, wenn sie nach sechs Wochen, von dem Tag der allgemeinen Kundmachung zu rechnen, ohne Stempel vorgefunden werden, nach dem Patent vom 3ten November 1792 werden behandelt werden.

Lemberg den 20ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem stemplowania harassowych i wełnianych pasów.

Mocą naywyższego Nadwornego pod dniem 23. Listopada r. b. wypadłego Dekretu nakazano zostało: iż odtąd harasowe i wełniane pasy Stemplowi komercyalnemu podlegać maią, od którego trwaiąca dawniey należytość stemplowa po 1 Kr. od sztuki wybierana bydź powinna.

Które to naywyższe rozporządzenie z tym dokładem powszechnie obwieszcza się, iż takowe towary, gdy w przeciągu sześciu Niedziel rachuiąc od dnia publikacyi powszechney bez stemplu znalezione zostaną, z takowemi sobie podług Patentu de dato 8va Novembris 1792. postąpiono będzie.

W Lwowie dnia 20. Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LXVIII.

Kreisschreiben.

In Ansehung der richterlichen und Vidimazionstaxen.

Aus Gelegenheit eines Hofdekrets vom 16ten v. M. wird das unter dem 6ten September d. J. ergangene Kreisschreiben, welches die Belehrung enthält, was bei Ausmessung der Gerichts- und Landtafeltaxen, wenn sich Anstände ergeben, zu beobachten kömmt, gegenwärtig dahin erläutert, daß in solang es bei der jetzigen Verfassung verbleibt, die ad 3 unter lediglicher Beziehung der 5ten Rubrik Lit. a. der Taxordnung im adelichen Richteramt enthaltene Bestimmung, vermög welcher die Taxen a 3 fl., 1 fl. 30 kr., 1 fl., und 45 kr. für jeden Tag, wo der Richter oder dessen Abgeordneter einschreitet, wenn die Amtshandlungen von den Grenzkämmerern verrichtet werden, nicht abzunehmen ist, sondern nur damals statt haben soll, wenn der Richter selbst, oder dessen abgeordneter besoldeter Beamte das Geschäft vollbringt, auch für die 5te Rubrik Lit. b. der Gerichtstaxordnung zu gelten hat; ferner daß der 8te Punkt wegen der Vidimirungstaxe nach Bögen, nur auf die kameralische und politische Ländertaxordnung, wornach für einen Bogen 40, und für einen halben oder auch weniger 20 kr. zu zahlen sind, gerichtet ist, für die gerichtliche Vidimirung aber es bei der Vorschrift der 3ten Rubrik Lit. c. sowohl der Gerichtstaxordnung, als auch jener für die Geschäfte des adelichen Richteramts verbleibt, in deren Folge die Vidimazionstaxe à 40, 20, 15 und 10 kr. so vielmal zu entrichten ist, als sich Urkunden befinden, die auf einen Bogen nacheinander nieder geschrieben, unter einer einzigen Beglaubigungsklausel vidimiret werden, wobei sich von selbst versteht, daß nach dem Stempelpatent so viele klassenmässige Stempel genommen werden müssen, als Dokumente auf einen und demselben Bogen geschrieben sind, es möge die Vidimirung nach der politischen oder Judizialtaxordnung geschehen.

Lemberg den 21ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem sądowych Tax i od Widimacyi należących się.

Z powodu Dekretu nadwornego pod 16ym p. m. datowanego obiaśnia się List okólny pod 6ym Września tego roku zapadły, zawieraiący w sobie informacyą, co zachować należy w czasie wymierzenia tax sądowych i tabularnych, gdy się trudności wydarzaią, a to w tym, iż póty, poki ninieysze ułożenie w swoiey dzielności zostaie, ów przepis ad 3. z szczególnym odwołaniem się do Rubryki 5. lit. a. taxalnego przepisu w rzeczach Urzędu Szlacheckiego Sędziego zawarty, na mocy którego taxy po 3 Ryń., 1 Ryń. 30 Kr., 1. Ryń., i 45 Kr. za każdy dzień, w którym Sędzia albo onegoż Delegowany w rzecz wdaie się, ieżeli urzędowe czynności przez Komorników sprawowane bywaią, nic pobierać nienależy, ale szczególnie zachowany wtedy być powinien, gdy sam Sędzia albo przez niego delegowany *pensyą maiący* Officialista interes załatwia, nawet co do 5tey Rubryki lit. b. sądowego przepisu taxalnego walor mieć ma; tudzież iż 8 Punkt względem taxy od widymaty podług arkuszy ściąga się tylko do kameral-

nego i politycznego przepisu taxalnego dla Kraiów wydanego, podług którego od arkusza 40, a od pół arkusza lub mniey 20 kr. opłacane bydź powinny, od widymaty zaś sądowey przepis Rubryki 3ciey lit. c. tak co się tyczy przepisu tax sądowych iako też owego w rzeczach Urzędu Szlacheckiego Sędziego zostać ma, na mocy którego taxa od widymaty po 40, 20, 15 i 10 Kr. tyle razy opłacana bydź powinna, ile się Dokumentow na iednym arkuszu wciąż po sobie spisanych znaydzie, które za iednym razem widymowane bywaią, gdzie się samo przez się rozumie, iż według stemplowego Uniwersału tyle stemplów stosownych do Klass brane bydź muszą, ile Dokumentów na iednym i tymże samym arkuszu spisane są, czyli to widymata podług przepisu tax politycznego czyli Sądowego dzieie się.„

W Lwowie dnia 21. Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowki de Knurrow.

LXIX.

Kreisschreiben.

In Betref der von den jüdischen Handelsleuten auszustellenden trocknen Wechsel.

Obwohlen in dem Patente vom 24ten May. l. J. wegen der Ausstellung der trockenen Wechselbriefen §. 1. festgesezt worden ist, daß nur diejenigen Kaufleute hiezu berechtiget seyn sollen, die sich mit einer Legitimazion eines Handlungsgremiums, oder des Kreisamts auszuweisen vermögen.

So haben Seine Majestät mittels höchsten Hofdekrets vom 2ten November l. J. jedoch gnädigst zu entschliessen geruhet, daß es für die lemberger jüdischen Kaufleute zureichend sey, wenn sie sich mit einem Zeugnisse des lemberger Magistrats über ihre wirkliche Handlungsführung ausweisen können.

Lemberg den 27ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem prostych Wexlów od Żydów.

Chociaż w Uniwersale pod 24tym Maia t. r. względem dawania prostych wexlów wynikłym ustanowiono iest, iż tylko ci kupcy do tego prawo mieć maią, którzy się Legitymacyą od *Gremium handlowego* lub *Gremium Cyrkularnego* wywieść mogą.

Te-

Tedy przecie Nayiaśnieyszy Pan naywyższym nadwornym Dekretem pod 2im Listopada b. r. rezolwować raczył, iż dla *Lwowskich Kupców żydowskich* dosyc iest natym, gdy się zaświadczeniem *Lwowskiego Magistratu* względem istotnego prowadzenia handlu wywieść mogą.

W Lwowie dnia 27. Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowski de Knurrow.

LXX.

Kreisschreiben.

Wegen Stemplung der Abschnitte.

Vermög des ersten §. des Patents vom 3ten November 1792. wird die Kommerzialwaarenbezeichnung nur für alle innländische Waaren, welche in dem am Ende beigefügten Verzeichnisse enthalten sind, vorgeschrieben, und von den Schnittwaaren, welche zum innern Vertrieb eingeführt werden dürfen; nämlich: vorzüglich von toskanischen, mailändischen oder mantuanischen, niederländischen und tyrolischen Fabriken und Manufakten, welche in der Tarife ausdrücklich benennt sind, und allen Hungarischen, aus dem Grunde keine Meldung gemacht, weil in der allgemeinen Zollordnung nicht nur unter dem Titel: Vorerinnerung: die verschiedenen Legitimazionsarten vorgeschrieben sind, mit welchen diese Waaren bei ihrem Eintritte in die böhmisch, österreichisch und galizischen Provinzen versehen seyn mußten, sondern auch weiter verordnet wird, daß diese Schnittwaaren gleich bei der Verzollung, oder in soweit es die Hungarischen betrift, bei der Ausfuhr an der Gränze gestempelt werden sollen.

Damit nun aber die minderen Kaufleute und Krämmer, und vorzüglich die zum diesfälligen Handel berechtigten Juden auch mit Abschnitten dieser Waaren, die sich nach bereits angegänzten Stück, und nach abgeschnittenen vor deren Stempel, folglich aus der Mitte des Stücks erhalten, in Hinsicht auf den Stempel handeln können; so ist mittels höchsten Hofdekrets vom 23ten November l. J. gestattet worden, daß diese Abschnitte, wenn sie das im Eingangs angeführten Patente vom 3ten November 1792. §. 5. festgesezte Ellenmaaß, oder darüber enthalten, gegen Bezahlung der Stempelgebühr in jenen Orten, wo sich Hauptzollleggstätte befinden, von Seite dieser Zollämter, ausser dem aber aller Orten von Seite der aufgestellten Kommerzialwaaren Stempelmeister mit dem Kommerzialwaarenstempel bezeichnet werden dürfen. Doch wird sich der Handelsmann, welcher künftig einen solchen neuen Abschnitt zur Stemplung überbringt, jedesmal entweder mit der Verzollungspollete, oder mit dem Uiberrest des Stückes, von welchem der Abschnitt gemacht worden, und woran sich der Zollstempel noch befinden muß, zu legitimiren, das Hauptzollleggstattsamt, oder der Stempelmeister aber im ersteren Falle dem abgeschnittenen, und mit dem Kommerzialstempel versehenen Theil rückwärts auf der Pollete anzumerken haben.

Welches mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht wird, daß alljene Waaren dieser Gattung in Abschnitten, welche sechs Wochen nach Kundmachung dieser Anordnung ungestempelt angetroffen werden, der patentmässigen Konfiskazionsstrafe unterliegen.

Lemberg den 27ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Ignaz Buiakowski von Knurrow.

CYRKULARZ.

Względem ſtemplowania Nygów od Towarów.

Podług pierwſzego §. Patentu pod 8ym Liſtopada 1792. ſtemplowanie Kommercyalne tylko dla tych wſzyſtkich kraiowych towarów, które w przyłączonym na końcu Regeſtrze wymienione ſą, nakazane ieſt, względem Odrzynkow zaś, które do wewnętrzney przedaży wprowadzane bydź mogą; to ieſt: oſobliwie od Toſkańſkich, Medyolańſkich albo Mantuańſkich, Niderlandzkich i Tyrolſkich fabrykatow i rękodzieł, które w Taryfie wyraźnie wymienione ſą, i o wſzyſtkich Węgierſkich z tego powodu żadna wzmianka uczyniona nie ieſt, gdyż w powſzechnym Celnym przepiſie, nie tylko pod tytułem przeſtroga poprzednicza rozmaite ſpoſoby Legitymacyi przepiſane ſą, któremi takowe towary przy wchodzie do Czeſkich, Auſtryackich i Galicyiſkich Prowincyi opatrzone bydź miały, lecz nadto nakazuie ſię, iż te na łokcie mierzone towary zaraz przy wywozie na Granicach ſtęplowane bydź maią.

Żeby zaś i mnieyſi Kupcy i Kramarze, a oſobliwie do takowego Handlu umocowani Żydzi z Odrzynkami czyli nygami z takowych towarów które oni nadpocząwſzy ſztukę, i z niey oderznąwſzy poprzedni ſtempel azatym ze środka ſztuki otrzymuią, zważaiąc na Stempel handlować mogli; tedy naywyżſzym nadwornym Dekretem pod 23. Liſtopada b. r. dozwolono ieſt, iż takowe reſzty, ieżeli miarę łokciową przytoczonym na wſtępie Uniwerſałem pod 8. Liſtopada 1792. §. 5. uſtanowioną lub wzwyż zawieraią, za opłaceniem ſtemplowey należytości w owych mieyſcach, gdzie ſię główne ſkłady celne znayduią, z ſtrony Urzędów celnych i oprócz tego po wſzyſtkich mieyſcach z ſtrony uſtanowionych Komercionalnych ſtemplowników towarów ſtemplem komercyonalnym naznaczone bydź mogą. Iednakże kupiec nową takową nygę do ſtemplu w czaſie przynoſzący, legitymować ſię za każdą razą powinien paletem na opłacone cło, albo reſztą ſztuki z którey ſię nygę wykroiło, i na którey ieſzcze ieden ſtempel znaydować ſię muſi, a zaś Urząd celny ſkładu głównego lub ſtemplownik oderzniętą część komercyonalnym ſtemplem opatrzoną w pierwſzym razie na tylney ſtronie Paletu zapiſze.

Co z tym dokładem czyni ſię wiadomo, iż wſzelkie owe towary tego rodzaiu w nygach które w 6ciu Niedzielach po ogłoſzeniu ninieyſzego rozporządzenia doſtrzeżone będą bez ſtemplu, podpadną pod konfiſkacyą do Uniwerſalu ſtoſowną.

W Lwowie dnia 27. Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Ignacy Buiakowſki de Knurrow.

LXXI.

Kreisſchreiben.

Wegen einer errichteten Wegmaut zu Stry.

Nachdem vermittelſt Hofdekrets vom 30ten v. M. die Bewilligung zur Errichtung einer Wegmauth in der Kreisſtadt Stry ertheilt worden iſt, ſo wird dieſe höch-

höchste Entschliessung zu jedermanns Wissenschaft mit der Erinnerung bekannt gemacht, daß dieses Wegmautamt vom 1ten März 1794 seine Amtshandlungen anfangen werde.

Lemberg den 27ten Dezember 1793.

Joseph Graf von Brigido.

Joseph D'Ellevaux de Limon.

CYRKULARZ.

Ze w Stryu myto drogowe płacic się poczyna.

Ponieważ Dekretem nadwornym pod 30. przeszłego m. dozwolenie udzielone iest do ustanowienia myta drogowego w Cyrkularnym mieście Stryiu; zaczym ta naywyższa Rezolucya do każdego wiadomości z tym dokładem czyni się wiadoma, iż ten Urząd pobierniczy myta od 1go Marca 1794. swóy początek wezmie.

W Lwowie dnia 27go Grudnia 1793.

Jozef Hrabia de Brigido.

Jozef d'Ellevaux de Limon.

Alphabetisches Verzeichniß
der in dieser Sammlung enthaltenen Gegenstände.

A.

Pag.

Abschnitte, wie selbe der Stemplung unterliegen - - - - - - - 73
Aerarialische Realitäten, wie sie zu veräussern sind - - - - - - 35
Aufsichtspersonale des Tabaks ist von der Mautgebühr befreiet - - - - 64
Aufsichtsstazionen, polletirende, wo selbe errichtet worden - - - - - 56
Ausfuhr der Mutterstutten ist gänzlich verboten - - - - - - - 35
Auslagen bei Rekrutenstellung, wem sie obliegen - - - - - - - 53

B.

Besitzer, welcher sich über seine Lebensdauer auszuweisen hat - - - - 10
Binden, harassene und wollene sind zu stempeln - - - - - - - 70
Bittschriften sollen mit dem Bescheid der ersten Instanz versehen seyn - - - 55
Bittschriften um Dienstbeförderungen, wie sie abzufassen - - - - - 41
Brief-Couverts sollen den Aufgabsort enthalten - - - - - - 14
Broder Gränzweegmaut - - - - - - - - - - - - 34
Bücher, verbotene, werden an der Gränze abgenommen - - - - - 8
Bürgermeisterstelle zu Sniatyn ist vakant - - - - - - - - 20
Bukowiner Unterthanen sollen zurück kehren - - - - - - - 36

C.

Censur, derselben müssen die Kupferstiche unterlegt werden - - - - - 14
Czernowitzer Lokalrichtersstelle ist vakant - - - - - - - - 37

D.

Darlehn in ungemünzten Gold und Silber - - - - - - - - 21
Dienstbeförderungen, wie sie anzusuchen - - - - - - - - 41
Druckbuchstaben, wem sie nicht verkauft werden dürfen - - - - - 8
Druckfehler, verbesserte, in dem Patente der Kommerzialwaarenbezeichnung - - 7

E.

Eigenthümer, wann er sich seiner angehaltenen Waare halber melden soll - - 26
Einfuhrszoll von fremden Uhrfedern - - - - - - - - - 4
Einführung des Tobakgefälls in der Bukowina - - - - - - - 4
Emigrirte Franzosen, wie sie zu behandeln - - - - - - - 11
Erbschaften sollen nach Frankreich nicht verabfolget werden - - - - - 60
Erkaufsbeweis betretener Waaren - - - - - - - - - 43

F.

Fabrikaten, nach Hungarn gehende, wie sie verzollet werden - - - - 26
Faktoren, jüdische, werden bestimmt - - - - - - - - - 17
Fiskaladjunktenstelle, die um eine konkurriren, worüber sie sich auszuweisen haben - 59
Follen ist verboten auszuführen - - - - - - - - - - 19

G.

Galizische Unterthanen, wie sie sich bei den pohlischen Unruhen verhalten sollen - 5
Gerichtstaxen, was dabei zu beobachten - - - - - - - - 44
Gold und Silber, ungemünztes kann angelegt werden - - - - - 21

H.

Häringe, wo selbe nach verschiedener Quantität eingeführet werden können - - 31
Harassene Binden unterliegen dem Stempel - - - - - - - - 70
Hüthe, hungarischer, Konsumozoll - - - - - - - - - 19
Husiatyner Kommerzialhaupteinbruchszollamt - - - - - - - 15
Huta Krzezowska, von da wird das Zollamt übersetzt - - - - - - 67

J.

Impost auf hungarische Weine ist in Pohlen herabgesetzt - - - - - 65

Ju-

Pag.

Juden wird der Güterankauf und Erbpacht eingestellt - - - - - - - 16
Jüdische Handelsleute, welche trockene Wechsel ausstellen können - - - - 72

K.

Konkurs für die czernowitzer Lokalrichtersstelle - - - - - - - - 37
— — — erledigte Fiskaladjunktensstelle - - - - - - - 38
— — — Syndikatsstelle zu Sniatyn - - - - - - - - 9
— — — Syndikatsstelle zu Wieliczka - - - - - - - 59
— — — tarnopoler Bürgermeisterstelle - - - - - - - 27
Kontrakten, lemberger, für das Jahr 1794 - - - - - - - - 66
Konvenzionsthaler, falsche, gehen im Umlauf - - - - - - - - 25
Kupferstiche unterliegen der Censur - - - - - - - - - 14

L.

Landtafeltaxen, was dabei zu beobachten - - - - - - - - 44
Lebensdauer, welche Besitzer sich darüber auszuweisen haben - - - - - 10

M.

Marosische Tücher, welcher Verzollung sie unterliegen - - - - - - - 31
Mautgebühren in der Bukowina, wann sie anzufangen haben - - - - - 39
Mautgebühren, von selben sind die Tabaksfuhren befreiet - - - - - - 64
Mautgebühr zu Mosciska, wann selbe anfange - - - - - - - 61
Mautgefälle, alle landesfürstliche, wer sie zu verwalten habe - - - - - 46
Mutterstutten ist verboten auszuführen - - - - - - - - - 19

N.

Namen, fremde, sollen auf die Uhren nicht gestochen werden - - - - - 65
Nazionaladvokat bei der Republik Pohlen - - - - - - - - 32

O.

Obrigkeiten sollen zum Unterhalt der Wundärzte etwas beitragen - - - - 56
Ordnung, nach welcher die Bittschriften abgefaßt werden sollen - - - - 41

P.

Pferde, wohin selbe ausgetrieben werden können - - - - - - - 3
Pilsner Weegmaut wird übersetzt - - - - - - - - - 62
Pinther, von, wird als Verschwender erklärt - - - - - - - 69
Pleß, Festung, wird Josephstadt genannt - - - - - - - - 17
Polletirende Aufsichtsstazionen sind errichtet worden - - - - - - 56
Präbenden, welche mit Verbot nicht belegt werden können - - - - - 20

Q.

Quittungen, welche von den k. Kreisämtern zu vidimiren sind - - - - 57

R.

Realitäten, ärarialische, wie sie zu veräussern - - - - - - - 35
Rekrutenstellungsauslagen, wem sie obliegen - - - - - - - 53
Rubeln, neue, welche geringeren Werth haben - - - - - - - 40
Rubeln, neue, haben alle gleichen Werth - - - - - - - 54

S.

Sniatyner Bürgermeisterstelle ist vakant - - - - - - - - 20
Stempelbögen Beilegung ist verboten - - - - - - - - 67
Stemplung der Waaren - - - - - - - - - - 33
Stiftungsbezüge, welche mit Verbot belegt werden können - - - - - 37
Syndikatsstelle zu Sniatyn ist vakant - - - - - - - - 9

T.

Tabackgefäll wird in der Bukowina eingeführt - - - - - - - 4
Tabaksprodukte sind von der Mautgebühr befreiet - - - - - - - 64
Tarif der Weegmäute in Galizien - - - - - - - - 49
Taxen, richterliche, welche - - - - - - - - - 71
Tepperische Konkursmasse, an selbe ist keine Zahlung zu leisten - - - - 61
Tücheln unterliegen der Stemplung - - - - - - - - 63
Tücher, von Marosi verfertigte, wie sie verzollet werden - - - - - 31

U.

Uhren, auf selbe sollen keine fremde Namen gestochen werden - - - - 65
Uhrfedern, fremde, wie sie verzollet werden - - - - - - - 4
Unterthanen, bukowiner, sollen zurück kehren - - - - - - - 36

Pag.

Unterthanen, galizische, sollen sich ruhig Verhalten - - - - - - - 5

V.

Vidimazionstaxen, welche - - - - - - - - - - - - 71
Vormerkung eines Eigenthümers in Catastro, wann sie zu veranlassen seye - - 36

W.

Waaren, welche in Pohlen verbothen sind - - - - - - - - - 65
Waaren, welche Zeugnisse aus erbländischen Fabriken haben sollen - - - 43
Waaren, wie sie zu stempeln seyn - - - - - - - - - 33
Wechselbriefe, trockene, wer solche ausstellen kann - - - - - - 28
Weegmaut ist zu Stry errichtet - - - - - - - - - 74
Weegmaut, welche Ortseinwohner von selber befreiet sind - - - - - 30
Wollene Binden sind zu stempeln - - - - - - - - - 70
Wundärzte, wo selbe anzustellen - - - - - - - - - 56

X.

Xięzpoler-Zollamtsübersetzung - - - - - - - - - - 34

Z.

Zollämter, verschiedene, werden übersetzt - - - - - - - - 15 67
Zoll von den nach Hungarn gehenden Fabrikaten - - - - - - 26

REIESTR

Rzeczy w tym zbiorze zawartych.

A

Pag.

Adjunkta fiskalnego urząd na konkurs podany - - - - - - - 38
Adwokat narodowy w Polszcze iest naznaczony - - - - - - - 32
Arenda dziedziczna dòbr żydom zakazana - - - - - - - 16
Areszt nie może bydź położony na Prebendy Dam funduszowych - - - 20
Arkusze stemplowe przyłączyć nie wolno - - - - - - - 68

B.

Bank na śrebro i złoto założony - - - - - - - - - 23
Bawarskich Talerów fałszywych opisanie - - - - - - - 25
Brody, tam myto drogowe ustanowione - - - - - - - 34
Burmistrzowstwo Tarnopolskie na konkurs podane - - - - - - 27
Burmistrzowstwo w Sniatynie zawakowało - - - - - - 20

C.

Chustki, ktòre stemplowane bydź maią - - - - - - - - 63
Cło od Kapeluszów Węgierskich - - - - - - - - - 19
— — win Węgierskich w Polszcze umnieyszone - - - - - - 65
— — wprowadzonych do Węgier Produktòw - - - - - - 27
— — zagranicznych sprzęzyn - - - - - - - - - 4
Cyrulikòw ustanowienie po Miastach - - - - - - - - 57

D.

Dochody celne pod czyim Rządem zostaią - - - - - - - - 49
Dozorcy tabaczni myta nie płacą - - - - - - - - - 64
Drogowe myto w Stryu płacić się poczyna - - - - - - - 75
Drukarskie Litery komu przedać wolno - - - - - - - - 8
Drukarskie omyłki w Uniwersale o stemplowaniu Towarów poprawione - 7

E.

Emigranci Francuzci, iak ma się z niemi postąpić - - - - - - - 12
Expens na przystawienie Rekrutòw do koga należy - - - - - - 54

F.

Faktorów żydowskich Regulacya - - - - - - - - - 18
Fałszywych Talerów opisanie - - - - - - - - - 25

Fi-

Pag.

Fiſkalnego urzędu żądaiący iakie nauki mieć powinien - - - - - - 60

G.

Galicyiſci Poddani ſpokoynie trzymać ſię maią - - - - - - - 6

H.

Haraſſowe Paſy ſtemplowane bydź maią - - - - - - - - 70
Hufiatyńſka komora przenieſiona - - - - - - - - - 15
Huto krzeſzowſka komora ma bydź przenieſiona - - - - - - 67

I.

Jan de Pinther za Marnotrawce uznany - - - - - - - - 70
Imiona, cudze na zegarkach ſztychować nie wolno - - - - - - 66
Intraty funduſzowe, ktòre od Areſztu wolne ſą - - - - - - - 38

K.

Kapeluſze Węgierſkie iakie maią Konſumo cło - - - - - - - 19
Kobył ſtanowych wyprowadzanie zakazane - - - - - - - - 19
Komora Xięſpolſka przenieſiona - - - - - - - - - 84
Koni wyprowadzać wolno - - - - - - - - - - 3
Konkurs na Syndikowſtwo w Sniatynie - - - - - - - - 9
Kontrakty na rok 1794 pozwolone - - - - - - - - 67
Koperſztychy podlegaią Cenſurze - - - - - - - - - 15
Kſiążki zakazane na komorze odebrana będą - - - - - - - 9
Kwity kaſs Cyrkularnych kiedy ważność ſwoią maią - - - - - 58

L.

Liſty na kopercie mieć maią wyrażone mieyſce, zkąd ſą - - - - 14
Litery drukarſkie komu przedane bydź mogą - - - - - - 8

M.

Maroſi braci ſukna iakie cło płacą - - - - - - - - 31
Memoryały do Gubernii zawierać maią Rezolucye pierwſzey Inſtancyi - - 55
Memoryały o Promocyą iak maią bydź ułożone - - - - - - 42
Myta drogowego ktòrzy mieſzkańcy nie płacą - - - - - - 30
Myta drogowego przenieſienie z Pilsna - - - - - - - 63
Myta drogowego Taryfa - - - - - - - - - 53
Myto drogowe kiedy w Mościſkach zacznie - - - - - - 61

N.

Narodowym Adwokatem kto w Polſzcze - - - - - - - 32
Nygi ſtemplowaniu kiedy, i iak podpadaią - - - - - - - 74

O.

Odbieranie myta kiedy w Bukowinie zacznie - - - - - - - 39
Omyłki drukarſkie w Uniwerſale o ſtemplowaniu Towarów poprawione - 7

P.

Pleſs Forteca na potym Jozefſtadt zwana będzie - - - - - - 17
Poddani Galicyiſci iak ſię przy powſtałym zamieſzaniu w Polſzcze zachować maią - - - - - - - - - - 6
Poſſeſſor dóbr ſkarbowych z czego wywieść ſię powinien - - - - 10
Prebendy Dam funduſzowych nie podpadaią pod Areſzt - - - - 20
Przedawanie Liter drukarſkich ograniczone - - - - - - - 8

R.

Realności ſkarbowe iak maią bydź przedawane - - - - - - 35
Rekrutów przyſtawienia Expens do kogo należy - - - - - - 54
Rogatki, ktòrzy mieſzkańcy od opłacenia ich uwolnieni - - - - 30
Ruble nowe iaką maią wartość - - - - - - - - - 41

S.

Sledzi gdzie mała, i gdzie wielka kwota wprowadzona bydź może - - 32
Sprzęzyny zagraniczne iakie cło maią - - - - - - - - 4
Stacye Pollety wydawaiące, gdzie niektóre uſtanowione - - - - 56
Sukceſſya żadna do Francyi nie ma bydź wydana - - - - - 60
Sukna z Fabryki braci Maroſi iakie cło płacą - - - - - - 31
Syndikowſtwo w Wieliczce na Konkurs podane - - - - - - 59

T.

Talerów fałſzywych opiſanie - - - - - - - - - - 25

Pag.

Tax ſądowych przepis - - - - - - - - - - - 71
Taxy ſądowe i tabularne - - - - - - - - - - 45
Tepperowſkie Pretenſye areſztowane ſą - - - - - - - 62
Towary iaki maią mieć dowód zakupienia - - - - - - - 44
Towary iak maią bydź ſtemplowane - - - - - - - - 33
Towary, które w Polſzcze zakazane ſą - - - - - - - 65
Tytuń od myta wolny ieſt - - - - - - - - - - 64

U.

Urząd Fiſkalnego Adjunkta na Konkurs podany - - - - - - 38
Urząd lokalnego Sędziego wakuie - - - - - - - - 37
Uſtanowienie Cyrulików po miaſtach - - - - - - - - 57

W.

Wartość nowych Rubli ieſt iednaka - - - - - - - - 55
Wełniane Paſy ſtemplowane bydź maią - - - - - - - 70
Wexle proſte którzy na ſiebie dać mogą - - - - - - - 29
Widimacyi taxy które - - - - - - - - - - - 71
Wina Węgierſkie iakie cło w Polſzcze płacą - - - - - - 65
Właściciel zatrzymanego mu Towaru kiedy ſię względić powinien - - 26
Wyprowadzanie kobył ſtanowych zakazane - - - - - - - 35

X.

Xięzpolſkiey komory przenieſienie - - - - - - - - - 34

Z.

Zakaz wyprowadzenia koni uchylony - - - - - - - - 3
Zarządzenie dochodów celnych komu nadane - - - - - - - 49
Zbryzka komora przenieſiona - - - - - - - - - 15
Zrzebiąt wyprowadzanie zakazane - - - - - - - - - 19
Zydom nie wolno dobra kupować - - - - - - - - - 16
Zydzy, którzy Faktorami bydź mogą - - - - - - - - 18
Zydzi, którzy proſte Wexle na ſiebie dać mogą - - - - - - 72